

Modulhandbuch

B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung [B.A. SEB]

Studienabschnitte:

Berufsorientiertes Studium

Profilvertiefung

Gültig für Studienanfänger/innen: Wintersemester 2016/17 bis aktuell



**Deutsche
Sporthochschule Köln**
German Sport University Cologne

Fachkompetenz

Die Studierenden ...

- kennen und bewerten pädagogische Konzepte des Natursports, Sporttourismus, Vereins-, Freizeit- und Breitensports sowie im Bereich Tanz, Gestaltung und Kreativität.
- verstehen Zusammenhänge zwischen Bewegung, Ernährung, Stress und Gesundheit und leiten Folgen für die Planung und Steuerung von Trainingsprozessen ab.
- analysieren und vergleichen grundlegende Trainingsmerkmale, -prinzipien und -methoden im Natursport, in Sportarten des Vereins-, Breiten- und Freizeitsports und im Bereich Tanz und Bewegungskultur.
- konzipieren und organisieren Sport- und Bewegungsangebote im Bereich Natursport/Sporttourismus, Freizeit-/Breitensport und/oder Tanz/Gestaltung/Kreativität, führen diese durch und evaluieren sie anschließend.
- beschreiben und vergleichen didaktisch-methodische Konzepte des Bewegungslernens.
- ordnen Theorien aus Sportmanagement und -marketing sowie Sport- und Verbandspolitik ein.
- erweitern ihre eigenen Bewegungserfahrungen und sportlichen Fertigkeiten in einem breiten Spektrum an Bewegungsfeldern/Sportarten und Settings.

Methodenkompetenz

Die Studierenden ...

- erproben, reflektieren und erweitern ihre Vermittlungskompetenz im Bereich der alternativen Sportspiele, Kernsportarten und Sportspiele des Vereins-, Breiten- und Freizeitsports, Natur- und Erlebnissport sowie Tanz und Bewegungskultur.
- planen Sportangebote und -events und setzen diese in die Praxis um.
- interpretieren soziologische, psychologische und kulturwissenschaftliche Erkenntnisse über Freizeit- und Erlebnissport und wenden dabei sozial- und kulturwissenschaftliche Methoden an.

Sozialkompetenz

Die Studierenden ...

- wenden in freizeit-, erlebnis- und gestaltungsorientierten Bewegungssituationen pädagogisch geeignete Lehr- und Lernmethoden an.
- entwickeln Fähigkeiten im Bereich der Kommunikation und Motivation.
- entwickeln Fähigkeiten im Bereich der Gruppenführung und Selbstpräsentation.

Personalkompetenz

Die Studierenden ...

- reflektieren ihre Lehrplanung und ihr eigenes Lehrverhalten.
- entwickeln ihre Selbstwahrnehmung, ihr persönliches Auftreten und ihre Organisationskompetenz weiter.
- beurteilen ihre eigenen arbeitsmarktrelevanten Kompetenzen.

Modul:	Training und Gesundheit
Studiengang:	B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)
Studienabschnitt:	Berufsorientiertes Studium
Gültig für Studienanfänger/innen ab:	Wintersemester 2014/15

Modultitel (Englisch)	Training and Health
Kurzbezeichnung	SEB1
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	3. FS / 1 oder 3.FS und 4.FS /2
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	210 / 7
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	<p>a) Trainingsplanung und Gesundheit 2.0/ 30/ 90 / 3. o. 4FS/ VL/ Deutsch/ Nein</p> <p>b) Bewegung, Ernährung, Stress 1.0/ 15/ 15 / 3. o .4.FS/ VL/ Deutsch/ Nein</p> <p>c) Planung und Steuerung von Trainingsprozessen 2.0/ 30/ 30/ 3. FS/ ÜB/ Deutsch/ Nein</p>
Zu erwerbende Kompetenzen	Die Studierenden sollen in diesem Modul lernen, Trainingsprozesse unter Berücksichtigung freizeitsportspezifischer Rahmenbedingungen und Zielsetzungen zu planen und zu steuern. Dies umfasst unter anderem Fragen nach dem Einsatz geeigneter Trainingsmethoden, angemessener Belastungsgrenzen, praktikabler und angemessener leistungs- diagnostischer Verfahren (Aufwand, Genauigkeit).
Zentrale Inhaltsbereiche	<p>a) Trainingsplanung und Gesundheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesundheitliche Aspekte von Training • motorische Hauptbeanspruchungsformen • Grundlagen der Energiebereitstellung • Spezielle Aspekte verschiedener Altersklassen bzw. Geschlecht • Effekte von Training auf das Herz-Kreislaufsystem • Effekte von Training auf den Stoffwechsel • Effekte von Training auf das Atmungssystem • Effekte von Training auf den Bewegungsapparat • Leistungsdiagnostische Verfahren • Trainingsmethoden <p>b) Bewegung, Ernährung, Stress</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sportmedizinische Grundlagen der Bewegung, z.B. Kohlenhydrat- und Fettstoffwechsel • Anforderungen an den Stoffwechsel in verschiedenen Bereichen des Freizeit- und Breitensportes • Sportmedizinische Aspekte der Primär-/ Sekundärprävention • Ernährungsmedizinische Grundlagen

	<ul style="list-style-type: none"> • Aspekte der verschiedenen Diätformen • Ernährungsmedizinische Aspekte der Primär-/ Sekundärprävention • Zusammenhang zwischen Ernährung und Bewegung • Stressbezogene Phänomene in Freizeit-, Breiten- und Leistungssport • Diagnostische Instrumente für Stress • Mentales Training und mögliche Intervention • Besonderheiten in verschiedenen Zielgruppen, z.B. Senioren, Frauen, Jugendliche etc. • Besonderheiten in verschiedenen Risikogruppen, z.B. Adipöse, Herzkrankte etc. <p>c) Planung und Steuerung von Trainingsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einfache Testverfahren zur Bestimmung der Ausdauerfähigkeit unter den Gesichtspunkten <ul style="list-style-type: none"> · Anwendung · Durchführung · Eignung für spez. Adressatengruppen • Einfache Testverfahren zur Bestimmung der Kraftfähigkeit unter den Gesichtspunkten <ul style="list-style-type: none"> · Anwendung · Durchführung · Eignung für spez. Adressatengruppen • Belastungsdifferenzierung und Belastungsgrenzen für spez. Adressaten- und Risikogruppen • Übungen zur Trainingsplanerstellung unter Berücksichtigung der Voraussetzungen und Bedürfnisse spez. Adressatengruppen • Praktische Anwendung einfacher Trainingsteuerungsmaßnahmen (z.B. Atem-Schrittfrequenz; Borg-Skala; HF-Messung) • Praktische Anwendung unterschiedlicher Trainingsmethoden (z.B. Dauer- vs. Intervallmethoden, Einsatz- vs. Mehrsatzmethoden etc.) • Im Rahmen der Veranstaltung werden Verfahren praktisch erprobt, bei denen es zum Kontakt mit Biostoffen (Blut) kommt. Den Studierenden wird aus diesem Grund ein Angebot zur arbeitsmedizinischen Vorsorge (G42) gemacht
Schlüsselqualifikationen	
Lehr- und Lernmethoden	
Empfohlene Literatur	Lehrbuch für Sportmedizin Fachlexikon Sportmedizin
Modulart	Pflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe Übersicht Voraussetzungen
Lernerfolgskontrolle	Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters in den Veranstaltungen bekannt gegeben. c) Planung und Steuerung von Trainingsprozessen

	<ul style="list-style-type: none">• Präsentation und Erstellen eines Rahmentrainingsplans
Prüfungsleistung	Modulprüfung: 1. Klausur (auch nach Antwort-Wahl-Verfahren) am Ende des WS 2. Hausarbeit
Gewichtung der Modulnote	Notengewichtung 50:50
Modulbeauftragte/r	Siehe Übersicht Modulbeauftragte

Änderungen vorbehalten

Modul:	Individuum und Gesellschaft
Studiengang:	B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)
Studienabschnitt:	Berufsorientiertes Studium
Gültig für Studienanfänger/innen ab:	Wintersemester 2015/16

Modultitel (Englisch)	Individual and Society
Kurzbezeichnung	SEB2
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	4. + 5. FS / 2
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	240 / 8
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	<p>a) Sozial- und Kulturwissenschaftliche Aspekte von Freizeit-, Erlebnissport und Bewegungskultur 1.0/ 15/ 45/ 4. FS/ VL/ Deutsch/ nein</p> <p>b) Motivation und Sport 1.0/ 15/ 45/ 4. FS/ VL/ Deutsch/ nein</p> <p>c) Vertiefendes Projektseminar 4.0/ 60/ 60/ 5. FS/ SE/ Deutsch/ ja</p>
Kompetenzorientierte Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> Studierende kennen sozialwissenschaftliche und psychologische Erkenntnisse zum Freizeit und Erlebnissport sowie zur Bewegungskultur und erkennen und verstehen soziale und psychologische Zusammenhänge in den entsprechenden Handlungsfeldern. Studierende bringen empirische Erkenntnisse mit Theorien, Modellen und Klassifikationen in Verbindung und können hierdurch eigene Beobachtungen systematisieren und kritisch einordnen. Studierende können die Adäquanz sozialwissenschaftlicher Methoden im Feld von Freizeit, Erlebnis und Bewegung projektbezogen prüfen und unterscheiden, diese forschungsorientiert anwenden und auf Praxis- und Berufsfeldnähe reflektieren.
Zentrale Inhaltsbereiche	<p>a) Sozial- und Kulturwissenschaftliche Aspekte von Freizeit-, Erlebnissport und Bewegungskultur</p> <ul style="list-style-type: none"> Gesellschaftlicher Wandel (u.a. Wertewandel, Individualisierung, sozialstrukturelle Veränderungen, Trends von Zeitstrukturen) Freizeitforschung (Grundlagen der Freizeit,...) Grundlagen, Entwicklung und Perspektiven des Freizeitsports – national und international Anbieter und Organisationen im Freizeitsport Zielgruppen des Freizeitsports (Kinder, Jugend, Männer, Frauen, Senioren, Familie, Lebensstilgruppen) Sport und soziale Probleme (Integration durch Sport) Tourismus

	<p>b) Motivation und Sport</p> <p>Gegenstandsbestimmung zur sportlichen Aktivität</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strukturierung der sportlichen Aktivität im Freizeitbereich • Messmethoden zur Erfassung der Sportaktivität <p>Erklärungsmodelle der Sportteilnahme</p> <ul style="list-style-type: none"> • Determinanten der Sportteilnahme • Strukturmodelle der Teilnahme • Stadienmodelle der Sportteilnahme • Prozessmodelle der Teilnahme • Modelle zur Aufrechterhaltung der Sportteilnahme • Modelle zum drop-out Phänomen <p>Interventionsmodelle zur Sportteilnahme</p> <ul style="list-style-type: none"> • Modelle der Verhaltensmodifikation • Modell zur Selbstmotivierung • Modell der persuasiven Kommunikation <p>Wirksamkeit sportbezogener Interventionsmaßnahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kampagnen zur Förderung der Sportteilnahme • Sportunterricht als sportbezogene Sozialisationsinstanz <p>Sportmotivation im individuellen Lebensverlauf</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungs- und Sportbiographien im Lebensverlauf • Erklärungsmodelle für individuelle Aktivitäts-Inaktivitäts-Zyklen • Motivationsförderung zum lebenslangen Sporttreiben <p>c) Vertiefendes Projektseminar</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung ausgewählter Inhalte aus den Vorlesungen und anderen Modulen anhand eigener Projekte • Überblick über Methoden in den Sozialwissenschaften • Quantitative und qualitative Methoden • Projektplanung • Literaturrecherche • Operationalisierung von Fragestellungen • Stichprobenbildung • Techniken der Datensammlung z.B. schriftliche Befragung, Interview, Beobachtung • Durchführung von Untersuchungen • Auswertung / statistische Analyse (u.a. mit dem Datenanalysesystem SPSS) • Analysearbeiten am PC • Darstellung und Präsentation von Ergebnissen
Lehr- und Lernmethoden	Frontalunterricht, E-Learning, Aktivierende Gruppenarbeit, Präsentation von ausgewählten Themenbereichen, Projektarbeit, Übungsaufgaben, Literaturstudium



Empfohlene Literatur	
Modulart	Pflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe Übersicht Voraussetzungen
Lernerfolgskontrolle	Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters in den Veranstaltungen bekannt gegeben.
Prüfungsleistung	Klausur und Hausarbeit oder Klausur und Präsentation
Gewichtung der Modulnote	Klausur (30%) , Hausarbeit oder Präsentation (70%)
Modulbeauftragte/r	Siehe Übersicht Modulbeauftragte

Änderungen vorbehalten

Modul:	Kernsportarten großes Fach (1 aus 3)
Studiengang:	B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)
Studienabschnitt:	Berufsorientiertes Studium
Gültig für Studienanfänger/innen ab:	Wintersemester 2011/12

Modultitel (Englisch)	Basic Sports Major Subject
Kurzbezeichnung	SEB3.1
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	3. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	<p>a) Schwimmen großes Fach 4.0/ 60/ 120/ 3. FS/ KS/ Deutsch/ ja</p> <p>b) Leichtathletik großes Fach 4.0/ 30/ 120/ 3. FS/ KS/ Deutsch/ ja</p> <p>c) Turnen großes Fach 4.0/ 30/ 120/ 3. FS/ KS/ Deutsch/ ja</p>
Kompetenzorientierte Lernziele	<p>Die Studierenden besitzen grundlegende Kenntnisse der Sportarten Leichtathletik, Schwimmen und Gerätturnen und sind in der Lage diese Kenntnisse mündlich und/oder schriftlich wiederzugeben und zu präsentieren (Niveaustufen 1 – Erinnern und Verstehen und Niveaustufe 2 – Anwenden).</p> <p>Die Studierenden können grundlegende Trainingsmerkmale und –methoden in den Sportarten Schwimmen, Leichtathletik und Gerätturnen gegenüberstellen, analysieren und konzeptionell beurteilen und zur Schulung bzw. Weiterbildung abwenden (Niveaustufe 4 – Analysieren).</p>
Zentrale Inhaltsbereiche	<p>a) Schwimmen großes Fach</p> <ul style="list-style-type: none"> • Planung, Organisation und Durchführung von sportartspezifischen Trainingseinheiten, Übungseinheiten und Kursangeboten • Vermittlung sportartspezifischer Bewegungsformen und Grundtechniken (Delphin-, Rücken- und Lagenschwimmen, einschließlich Starts und Wenden) • altersspezifische Auswahl von Bewegungsangeboten und Vermittlungsmethoden • Anfängerschwimmen in verschiedenen Altersgruppen und Kontexten • Freizeit- und Breitensportorientiertes Ausdauertraining: Belastungsdosierung und Belastungskontrolle • Bewegungslernen und Techniktraining im wettkampforientierten Breitensport • sportartspezifisches und kompensatorisches Kraft- und Beweglichkeitstraining • Wettkampfangebote im Schwimmen

	<ul style="list-style-type: none"> • Integration neuer wissenschaftlicher und sportmedizinischer Erkenntnisse in Sportkonzepte im Freizeitsport • Diagnoseverfahren im Freizeitsport • Exemplarische Darstellung der Sportarten Wasserball, Wasserspringen und Synchronschwimmen <p>b) Leichtathletik großes Fach</p> <p style="padding-left: 20px;">Praxis I</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erweiterung der sportartspezifischen Lehr- und Vermittlungskompetenz in ausgewählten Disziplinen (Lauf/ Sprung/ Wurf), die nicht in BAS 7 behandelt wurden. • Übungsformen und deren Einsatz zur Leistungsstandsermittlung und zur leistungssteigernden Trainingsdurchführung im Breitensport <p style="padding-left: 20px;">Praxis II</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sportabzeichen • Krafttraining im leichtathletischen Breitensport • Prävention und Rehabilitation in der Leichtathletik • Präventionstraining / Stabilisationstraining mit und ohne Geräte • Beweglichkeitstraining • Alternative Wettkampfformen (u.a. Jedermann-Mehrkämpfe) <p>c) Turnen großes Fach</p> <ul style="list-style-type: none"> • Planung, Organisation und Durchführung sportartspezifischer und sportartübergreifender Angebote • altersspezifische Auswahl von Bewegungsangeboten, Techniken, Vermittlungsmethoden und Lehrformen • Vermittlung sportartspezifischer Grundtechniken und Bewegungsformen • Aspekte des Helfens und Sicherns im Gerätturnen, soziales Lernen • normfreies und normgebundenes Gerätturnen im Freizeitsport • didaktische und methodische Aspekte im Erlebnisturnen • Sicherheitsaspekte im freien Gerätturnen/ Erlebnisturnen • Gerätenormen, Belastbarkeit von Turngeräten (v.a. im "alternativen" Einsatz)
Lehr- und Lernmethoden	

Empfohlene Literatur	
Modulart	Wahlpflicht (1 aus 3)
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe Übersicht Voraussetzungen
Lernerfolgskontrolle	d) Schwimmen großes Fach <ul style="list-style-type: none">• Semesterbegleitende Lernerfolgskontrollen e) Leichtathletik großes Fach <ul style="list-style-type: none">• Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters in der Veranstaltung bekannt gegeben. f) Turnen großes Fach <ul style="list-style-type: none">• Präsentation incl. Schriftlicher Ausarbeitung
Prüfungsleistung	Klausur (auch Antwort-Wahl-Verfahren) und praktische Prüfung
Gewichtung der Modulnote	Klausur 50 % Praktische Prüfung 50 %
Modulbeauftragte/r	Siehe Übersicht Modulbeauftragte

Änderungen vorbehalten

Modul:	Kernsportarten kleines Fach (1 aus 3)
Studiengang:	B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)
Studienabschnitt:	Berufsorientiertes Studium
Gültig für Studienanfänger/innen ab:	Wintersemester 2011/12

Modultitel (Englisch)	Basic sports minor subject
Kurzbezeichnung	SEB3.2
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	3. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	90 / 3
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	<p>a) Schwimmen kleines Fach 2.0/ 30/ 60/ 3. FS/ KS/ Deutsch/ ja</p> <p>b) Leichtathletik kleines Fach 2.0/ 30/ 60/ 3. FS/ KS/ Deutsch/ ja</p> <p>c) Turnen kleines Fach 2.0/ 30/ 60/ 3. FS/ KS/ Deutsch/ ja</p>
Kompetenzorientierte Lernziele	<p>Die Studierenden besitzen grundlegende Kenntnisse der Sportarten Leichtathletik, Schwimmen und Gerätturnen und sind in der Lage diese Kenntnisse mündlich und/oder schriftlich wiederzugeben und zu präsentieren (Niveaustufen 1 – Erinnern und Verstehen und Niveaustufe 2 – Anwenden).</p> <p>Die Studierenden können grundlegende Trainingsmerkmale und –methoden in den Sportarten Schwimmen, Leichtathletik und Gerätturnen gegenüberstellen, analysieren und konzeptionell beurteilen und zur Schulung bzw. Weiterbildung abwenden (Niveaustufe 4 – Analysieren).</p>
Zentrale Inhaltsbereiche	<p>a) Schwimmen kleines Fach</p> <ul style="list-style-type: none"> • Planung, Organisation und Durchführung von sportartspezifischen Angeboten • Vermittlung sportartspezifischer Bewegungsformen und Grundtechniken (Delphin-, Rückenschwimmtechnik) • altersspezifische Auswahl von Bewegungsangeboten und Vermittlungsmethoden • Anfängerschwimmen in verschiedenen Altersgruppen und Kontexten • Freizeit- und Breitensportorientiertes Ausdauertraining: Belastungsdosierung und Belastungskontrolle • Bewegungslernen und Techniktraining im wettkampforientierten Breitensport • Exemplarische Darstellung der Sportarten Wasserball, Wasserspringen und Synchronschwimmen <p>b) Leichtathletik kleines Fach</p>

	<ul style="list-style-type: none"> • Erweiterung der sportartspezifischen Lehr- und Vermittlungskompetenz in ausgewählten Disziplinen (Lauf/ Sprung/ Wurf), die nicht in BAS 7 behandelt wurden. • Übungsformen und deren Einsatz zur Leistungsstandsermittlung und zur leistungssteigernden Trainingsdurchführung im Breitensport <p>c) Turnen kleines Fach</p> <ul style="list-style-type: none"> • Planung, Organisation und Durchführung sportartspezifischer und sportartübergreifender Angebote • altersspezifische Auswahl von Bewegungsangeboten, Techniken, Vermittlungsmethoden und Lehrformen • Vermittlung sportartspezifischer Grundtechniken und Bewegungsformen • Aspekte des Helfens und Sicherns im Gerätturnen, soziales Lernen • normfreies und normgebundenes Gerätturnen im Freizeitsport • didaktische und methodische Aspekte im Erlebnisturnen • Sicherheitsaspekte im freien Gerätturnen/ Erlebnisturnen • Gerätenormen, Belastbarkeit von Turngeräten (v.a. im "alternativen" Einsatz)
Lehr- und Lernmethoden	
Empfohlene Literatur	
Modulart	Wahlpflicht (1 aus 3)
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe Übersicht Voraussetzungen
Lernerfolgskontrolle	<p>d) Schwimmen kleines Fach</p> <ul style="list-style-type: none"> • Semesterbegleitende Lernerfolgskontrollen <p>e) Leichtathletik kleines Fach</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters in der Veranstaltung bekannt gegeben. <p>f) Turnen kleines Fach</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation incl. Schriftlicher Ausarbeitung
Prüfungsleistung	Klausur (auch Antwort-Wahl-Verfahren) und praktische Prüfung
Gewichtung der Modulnote	Klausur 50 % Praktische Prüfung 50 %
Modulbeauftragte/r	Siehe Übersicht Modulbeauftragte

Modul:	Spielkonzepte und Spielkultur
Studiengang:	B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)
Studienabschnitt:	Berufsorientiertes Studium
Gültig für Studienanfänger/innen ab:	Wintersemester 2014/15

Modultitel (Englisch)	Concepts of Play and Play Culture
Kurzbezeichnung	SEB 4
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	2. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	a) Spieltheorien und Spielkonzepte 1 SWS /15h/15h/2./VL/deutsch/englisch/ nein b) Projektseminar 4 SWS /60h/60h/2./SE/deutsch/englisch/ nein c) Alternative Sportspiele 1 SWS /15h/15h/2./KS/deutsch/englisch/ ja
Kompetenzorientierte Lernziele	<p>Ziel des Moduls ist, dass die Studierenden ihre eigene theoriegeleitete wissenschaftliche Fach-, Sach- und Methodenkompetenz verbessern sowie eine Vermittlungskompetenz im Bereich alternativer Sportspiele entwickeln.</p> <p>Niveaustufe: Erinnern und Verstehen. Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse zum Phänomen Spiel als Kulturgut aufgrund sportspielhistorischen Wissens. Darüber hinaus verfügen sie über vertiefende Kenntnisse aufbauend auf der Vorlesung BAS 6 (Generelle Ziele, Inhalte und Methoden des Sportspieltrainings) zu aktuellen differenziellen Spieltheorien und -konzepten in den Sportspielen und sind in der Lage diese Kenntnisse auch anhand von best practise-Beispielen mündlich und schriftlich wiederzugeben. Die Studierenden lernen durch sportpraktische Erfahrungen den Bezug von Theorie und Praxis und erwerben gerade durch die Sportartenvielfalt in der Praxis eine breite und vielfältig transferierbare spielpädagogische Handlungs- und Vermittlungskompetenz.</p> <p>Niveaustufe: Anwenden Die Studierenden können klassische und aktuelle Theorien/Konzepte des Spiels kategorisieren und in ihren Anwendungsbezügen in der Vergangenheit und Gegenwart erklären. In diesem Zusammenhang können die Studierenden dann auch anhand der fachspezifischen Kompetenz den Stellenwert des Spiels im Sport bestimmen. Die Studierenden können die erlernten Vermittlungstheorien sportspielübergreifend aber dennoch zielgruppen- und aufgaben-spezifisch in Vereins-, Breiten- und Freizeitsportangeboten einsetzen. Die Studierenden sind damit in der Lage, die theoretisch erworbenen Kenntnisse in der Sportpraxis (u.a. im Bereich</p>

	<p>alternative Sportspiele) anzuwenden. Niveaustufe: Analysieren und Verstehen Die Studierenden sind der Lage, die vermittelten klassischen und aktuellen Spieltheorien und -konzepte kritisch zu analysieren und wissenschaftlich zu evaluieren. Zudem können die Studierenden auf Basis des erworbenen Wissens Lernprozesse bei der Vermittlung von Sportspielen aktiv beeinflussen und steuern, um daraus auch Ableitungen für das eigene Lehrverhalten zu reflektieren.</p>
<p>Zentrale Inhaltsbereiche</p>	<p>a) Spieltheorien und Spielkonzepte (1 SWS) In der Vorlesung werden Wesensmerkmale des Spiels definiert, klassische und aktuelle Spieltheorien vorgestellt und der Bezug des Spiels zum Sport hergestellt. Das Phänomen Spiel wird als Kulturgut analysiert, indem auf seine pädagogische und sozialisierende Inanspruchnahme in verschiedenen historischen Epochen und in der Gegenwart verwiesen wird. In diesem Zusammenhang werden auch interkulturelle Austauschbeziehungen thematisiert, die Spielkonzepte und sogar Spielbewegungen in Ländern wie Deutschland, Amerika und England geprägt haben. Es wird erarbeitet, wann, wie und warum das Spiel sich zu einem bedeutenden Teil der gegenwärtigen Freizeit-/Breitensportlandschaft entwickelt hat, die sich spätestens seit den 1970er Jahren sehr stark ausdifferenziert hat. In diesem Zusammenhang wird dann u.a. die alternative Spiel- und Bewegungskultur thematisiert.</p> <p>b) Projektseminar (4 SWS) Das Projektseminar dient der Vertiefung klassischer und aktueller sportspielübergreifender Theorien und Methoden. Außerdem stehen die Differenzierung sportspielübergreifender Methoden, sowie die Evaluierung sportspielübergreifender Theorien und Methoden und die kritische Diskussion sportspielübergreifender Theorien und Methoden im Zentrum des Projektseminars. Die Studierenden sollen selbstständig in kleineren Projekten das erarbeitete deklarative Wissen in realen Szenarien überprüfen und vertiefen.</p> <p>c) Alternative Sportspiele (1 SWS) Der sportpraktische Kurs dient der Vertiefung einzelner Aspekte des Projektseminars. Insbesondere lernen die Studierenden alternative Zielschuss- und Rückschlagspiele, Endzonen-, Schlag- und Abwurfspiele, alternative Spielkonzepte sowie Ziel-, Raum- und Adressatenorientiertes Anwenden spielerische Inhalte nach verschiedenen aktuellen Spielkonzepten (u. a. Ballschule, Teaching Games for Understanding).</p>
<p>Lehr- und Lernmethoden</p>	<p>Lehrmethodik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Theoriegeleitetes Seminar • Praxiskurs

	<ul style="list-style-type: none"> • Dozentenvortrag • Studentische Präsentationen • Textarbeit • Reflektion und Diskussion • Gruppen-, Kleingruppen-, Partnerarbeit <p>Lernmethodik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Motorisch-Manuelles Lernen • Kognitives Lernen • Observatives Lernen • Analytisches Lernen • Emotional-affektives Lernen • Sozial-affektives Lernen • Lernen durch Lehrer
Empfohlene Literatur	Konkrete Literaturempfehlungen werden in den jeweiligen Veranstaltungen durch die Dozierenden im Verlauf des Semesters bekannt gegeben. Die eigenhändige Mitschrift von Stundeninhalten ist obligatorisch.
Modulart	Pflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe Übersicht Voraussetzungen
Lernerfolgskontrolle	Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters im Seminar und im Praxiskurs bekannt gegeben.
Prüfungsleistung	Klausur (auch Antwort-Wahl-Verfahren) und Präsentation (im Projektseminar)
Gewichtung der Modulnote	Modulnote ist das arithmetische Mittel der Teilleistungen
Modulbeauftragte/r	Siehe Übersicht Modulbeauftragte

Änderungen vorbehalten

Modul:	Lehren und Lernen
Studiengang:	B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)
Studienabschnitt:	Berufsorientiertes Studium
Gültig für Studienanfänger/innen ab:	Wintersemester 2011/12

Modultitel (Englisch)	Teaching and Learning
Kurzbezeichnung	SEB5
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	3. + 4. - 6. FS / 2
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	<p>a) Lehr- und Lernmethoden im Sport 2.0/ 30/ 60/ 3. FS/ SE/ Deutsch/ ja</p> <p>b) Lehrpraktische Übungen 2.0/ 30/ 60/ 4. - 6. FS/ LÜ/ Deutsch/ ja</p>
Kompetenzorientierte Lernziele	<p>Niveaustufe: Erinnern und Verstehen Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> • geben Gütekriterien für guten (Sport-)Unterricht wieder. • beschreiben methodisch-didaktische Prinzipien der Sportvermittlung. • unterscheiden deduktive und induktive Lehrmethoden. • interpretieren Prinzipien der Bewegungskorrektur. <p>Niveaustufe: Anwenden Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erstellen Stundenverlaufspläne für Bewegungseinheiten. • verbinden Bewegungsfelder mit pädagogischen Perspektiven. • leiten Unterrichtseinheiten in Lehrübungsgruppen eigenständig praktisch an. • erproben unterschiedliche Organisationsformen. • erweitern ihre sportpraktischen Vermittlungskompetenzen. <p>Niveaustufe: Analysieren und Beurteilen Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen und bewerten verschiedene didaktische Unterrichtsmodelle. • erkennen die Bedeutung der Prinzipien der Mehrperspektivität, Reflexion und Verständigung/Partizipation. • analysieren verschiedene Konzepte der Sportspielvermittlung. • differenzieren unterschiedliche Stile der Gruppenführung. • analysieren die Auswirkungen einer heterogenen Gruppenzusammensetzung.

	<ul style="list-style-type: none"> • reflektieren selbst angeleitete und beobachtete Unterrichtseinheiten.
Zentrale Inhaltsbereiche	<ul style="list-style-type: none"> • Merkmale und Prinzipien guten (Sport-)Unterrichts • Didaktische Modelle • Methodisch-didaktische Prinzipien • Stundenverlaufsplanung • Erziehender Sportunterricht • Konzepte der Sportspielvermittlung • Organisationsformen • Führungsstile • Bewegungskorrektur • Inklusion im Freizeit-/Breiten-/Naturesport
Lehr- und Lernmethoden	<p>Im Seminar werden sowohl lehrzentrierte als auch schwerpunktmäßig lernzentriert-aktivierende Methoden eingesetzt.</p> <p>In den Lehrpraktischen Übungen findet das Prinzip „Lernen durch Lehren“ Anwendung.</p>
Empfohlene Literatur	<p>Konkrete Literaturempfehlungen werden in den jeweiligen Veranstaltungen durch die Dozierenden im Verlauf des Semesters bekannt gegeben.</p> <p>Die eigenhändige Mitschrift von Stundeninhalten ist obligatorisch.</p>
Modulart	Pflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe Übersicht Voraussetzungen
Lernerfolgskontrolle	Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters im Seminar bekannt gegeben.
Prüfungsleistung	Lehrpraktische Prüfung und Klausur (auch Antwort-Wahl-Verfahren)
Gewichtung der Modulnote	70 % Lehrpraktische Prüfung 30 % Klausur
Modulbeauftragte/r	Siehe Übersicht Modulbeauftragte

Änderungen vorbehalten

Modul:	Basketball
Studiengang:	B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)
Studienabschnitt:	Berufsorientiertes Studium
Gültig für Studienanfänger/innen ab:	Wintersemester 2009/10

Modultitel (Englisch)	Basketball
Kurzbezeichnung	SEB6.1
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	4. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	135 / 4.5
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	a) Basketball 3.0/ 45/ 90/ 4.FS/ KS/ Deutsch/ ja
Kompetenzorientierte Lernziele	<p>Ziel des Moduls ist es, dass die Studierenden ihre im Basisstudium erworbene Fachkompetenz in Theorie und Praxis verbessern, eine grundlegende Vermittlungskompetenz im Sport- und Bewegungsfeld Basketball im Freizeit- und Schulbereich entwickeln und darüber hinaus Streetball-, Schul- und sonstige Freizeit-Turniere planen und organisieren und durchführen können.</p> <p>Niveaustufe: Erinnern und Verstehen Die Studierenden haben grundlegende Kenntnisse des Basketballspiels in Theorie und Praxis und sind in der Lage, diese Kenntnisse mündlich, schriftlich oder durch selbst angefertigte taktische Zeichnungen wiederzugeben. Die Studierenden kennen die Grundtechniken der verschiedenen Standardwürfe, des Passens und Fangens sowie des Dribblings. Die Studierenden kennen grundlegende unterschiedliche individualtaktische Verhaltensweisen sowohl im Angriff als auch in der Verteidigung im Spiel 1-1, gruppentaktische Verhaltensweisen im Spiel 2-2, 3-3 und 4-4 und sie kennen die Grundlagen eines Schnellangriffs und des Angriffs gegen Mann-Mann- und Ball-Raum-Verteidigung. Die Studierenden können die technischen und taktischen Verhaltensweisen beschreiben und formulieren.</p> <p>Niveaustufe: Anwenden Die Studierenden sind in der Lage, die oben genannten Grundtechniken und -taktiken des Basketballspiels im Freizeit-, Breiten und Schulsportbereich unter Wettkampfbedingungen sicher zu demonstrieren sowie mündlich, schriftlich oder durch selbst angefertigte Zeichnungen zu erläutern. Die Studierenden verhalten sich im Schul- und Ausbildungsbetrieb (auch unter Wettkampfbedingungen) sicherheitsbewusst, beherrschen die wichtigsten</p>

	<p>Basketballspielregeln und können Teile von Trainingseinheiten sowie Turniere im Freizeit-, Breiten- und Schulsportbereich selbstständig planen, organisieren und durchführen.</p> <p>Niveaustufe: Analysieren und Beurteilen Die Studierenden sind in der Lage, grundlegende Techniken und Taktiken Dritter grob zu beurteilen. Sie erkennen Hauptfehler, formulieren einfache Korrekturen und leiten Dritte entsprechend an. Die Studierenden spielen das Sportspiel Basketball unter Wettkampfbedingungen bzw. im Rahmen einer praktischen Prüfungssituation gemäß den gültigen Regeln in durch den Prüfer festgelegten Teams.</p>
Zentrale Inhaltsbereiche	<ul style="list-style-type: none"> • Sportartspezifische Theorie • Sportartspezifische Praxis • Stundenverlaufsplanung • Praktische Unterrichtsgestaltung • Sicherheitsmanagement
Lehr- und Lernmethoden	<p>Lehrmethodik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Theoriegeleitetes, auf die Praxis bezogenes Seminar • Praxiskurs • Dozentenvortrag • Studentische Kurz-Präsentationen (Einzelarbeit) • Reflektion und Diskussion • Gruppen-, Kleingruppen- und Partnerarbeit, insbesondere in der Praxis <p>Lernmethodik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Motorisch-manuelles Lernen • Kognitives Lernen • Observatives Lernen • Analytisches Lernen • Emotional-affektives Lernen • Sozial-affektives Lernen • Lernen durch Lehren
Empfohlene Literatur	<p>Konkrete Literaturempfehlungen werden in den jeweiligen Veranstaltungen durch die Dozierenden im Verlauf des Semesters bekannt gegeben. Die eigenhändige Mitschrift von Stundeninhalten ist obligatorisch.</p>
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe Übersicht Voraussetzungen
Lernerfolgskontrolle	Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters im Seminar bekannt gegeben.
Prüfungsleistung	Praktische Prüfung Klausur (auch Antwort-Wahl-Verfahren)
Gewichtung der Modulnote	50% praktische Prüfung

Modulbeschreibung



Deutsche
Sporthochschule Köln
German Sport University Cologne

	50% Klausur
Modulbeauftragte/r	Siehe Übersicht Modulbeauftragte

Änderungen vorbehalten

Modul:	Tennis
Studiengang:	B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)
Studienabschnitt:	Berufsorientiertes Studium
Gültig für Studienanfänger/innen ab:	Wintersemester 2009/10

Modultitel (Englisch)	Tennis
Kurzbezeichnung	SEB6.2
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	4. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	135 / 4.5
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	a) Tennis 3.0/ 45/ 90/ 4.FS/ KS/ Deutsch/ ja
Kompetenzorientierte Lernziele	<p>Ziel des Moduls ist es, dass die Studierenden ihre im Basisstudium erworbene Fachkompetenz in Theorie und Praxis verbessern, eine grundlegende Vermittlungskompetenz im Sport- und Bewegungsfeld Tennis im Freizeit- und Schulbereich entwickeln und darüber hinaus Freizeit-Tennis-/Beachtennis/ Padeltennisturniere planen und organisieren können.</p> <p>Niveaustufe: Erinnern und Verstehen Die Studierenden haben grundlegende Kenntnisse des Freizeit-Tennispiels in Theorie und Praxis und sind in der Lage, diese Kenntnisse mündlich, schriftlich oder durch selbst angefertigte Zeichnungen wiederzugeben. Die Studierenden kennen die Grundtechniken der Vorhand und Rückhand Grundschläge, Vorhand und Rückhand Volleys, Aufschlag sowie vom Netzspiel. Die Studierenden kennen grundlegende unterschiedliche individualtaktische Verhaltensweisen wie Serve and Volley, defensiv ausgerichtete Spielweise oder offensiv ausgerichtete Spielweise, sowie die taktischen Verhaltensweisen in Einzel, Doppel und Mixed, und können diese, wie auch die Techniken, entsprechend formulieren.</p> <p>Niveaustufe: Anwenden Die Studierenden sind in der Lage, die oben genannten Grundtechniken und -taktiken des Tennispiels im Freizeit-, Breiten und Schulsportbereich unter Wettkampfbedingungen sicher zu demonstrieren sowie mündlich, schriftlich oder durch selbst angefertigte Zeichnungen zu erläutern. Die Studierenden verhalten sich im Schul- und Ausbildungsbetrieb (auch unter Wettkampfbedingungen) sicherheitsbewusst, beherrschen die Tennisregeln und können Teile von Trainingseinheiten sowie Turniere im Freizeit-, Breiten- und Schulsportbereich selbstständig planen, organisieren und durchführen.</p>

	<p>Niveaustufe: Analysieren und Beurteilen</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, grundlegende Techniken und Taktiken Dritter grob zu beurteilen. Sie erkennen Hauptfehler, formulieren einfache Korrekturen und leiten Dritte entsprechend an.</p> <p>Die Studierenden spielen das Sportspiel Tennis unter Wettkampfbedingungen bzw. im Rahmen einer praktischen Prüfungssituation gemäß den gültigen Regeln in durch den Prüfer festgelegten Teams.</p>
Zentrale Inhaltsbereiche	<ul style="list-style-type: none"> • Sportartspezifische Theorie • Sportartspezifische Praxis • Stundenverlaufsplanung • praktische Unterrichtsgestaltung • Sicherheitsmanagement
Lehr- und Lernmethoden	<p>Lehrmethodik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Theoriegeleitetes, auf die Praxis bezogenes Seminar • Praxiskurs • Dozentenvortrag • Studentische Kurz-Präsentationen (Einzelarbeit) • Reflektion und Diskussion • Gruppen-, Kleingruppen- und Partnerarbeit, insbesondere in der Praxis <p>Lernmethodik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Motorisch-manuelles Lernen • Kognitives Lernen • Observatives Lernen • Analytisches Lernen • Emotional-affektives Lernen • Sozial-affektives Lernen • Lernen durch Lehren
Empfohlene Literatur	<p>Konkrete Literaturempfehlungen werden in den jeweiligen Veranstaltungen durch die Dozierenden im Verlauf des Semesters bekannt gegeben.</p> <p>Die eigenhändige Mitschrift von Stundeninhalten ist obligatorisch.</p>
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe Übersicht Voraussetzungen
Lernerfolgskontrolle	Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters im Seminar bekannt gegeben.
Prüfungsleistung	Praktische Prüfung Klausur (auch Antwort-Wahl-Verfahren)
Gewichtung der Modulnote	Modulnote ist das arithmetische Mittel der Teilleistungen
Modulbeauftragte/r	Siehe Übersicht Modulbeauftragte

Modul:	Badminton
Studiengang:	B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)
Studienabschnitt:	Berufsorientiertes Studium
Gültig für Studienanfänger/innen ab:	Wintersemester 2009/10

Modultitel (Englisch)	Badminton
Kurzbezeichnung	SEB6.4
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	4. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	135 / 4.5
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	a) Badminton 3.0/ 45/ 90/ 4.FS/ KS/ Deutsch/ ja
Kompetenzorientierte Lernziele	<p>Ziel des Moduls ist es, dass die Studierenden ihre im Basisstudium erworbene Fachkompetenz in Theorie und Praxis verbessern, eine grundlegende Vermittlungskompetenz im Sport- und Bewegungsfeld Badminton im Freizeit-, Breitensport- und Schulbereich entwickeln und darüber hinaus Freizeit-Badmintonturniere planen und organisieren können.</p> <p>Niveaustufe: Erinnern und Verstehen Die Studierenden haben grundlegende Kenntnisse des Freizeit-Badmintonspiels in Theorie und Praxis und sind in der Lage, diese Kenntnisse mündlich, schriftlich oder durch selbst angefertigte Zeichnungen wiederzugeben. Die Studierende kennen methodisch-didaktische Vermittlungsansätze der Sportart Badminton für verschiedene Adressatengruppen. Die Studierenden kennen die Grundtechniken und ihre grundlegenden Vertiefungen in Situationen mit viel und wenig Zeit. Die Studierenden kennen grundlegende unterschiedliche taktische Verhaltensweisen im Einzel- und Doppelspiel.</p> <p>Niveaustufe: Anwenden Die Studierenden sind in der Lage, die oben genannten Grundtechniken und -taktiken des Badmintonspiels im Freizeit-, Breiten und Schulsportbereich unter Wettkampfbedingungen, in Übungen und isoliert sicher zu demonstrieren sowie mündlich, schriftlich oder durch selbst angefertigte Zeichnungen zu erläutern. Die Studierenden verhalten sich im Schul- und Ausbildungsbetrieb (auch unter Wettkampfbedingungen) sicherheitsbewusst, beherrschen die Badmintonspielregeln und können Teile von Trainingseinheiten sowie Turniere im Freizeit-, Breiten- und Schulsportbereich selbstständig planen, organisieren und durchführen.</p>

Modul:	Fußball
Studiengang:	B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)
Studienabschnitt:	Berufsorientiertes Studium
Gültig für Studienanfänger/innen ab:	Wintersemester 2009/10

Modultitel (Englisch)	Soccer
Kurzbezeichnung	SEB 6.3
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	4. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	135 / 4,5
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	Fußball 3.0/ 45/ 90/ 4.FS/ KS/ Deutsch/ Ja
Kompetenzorientierte Lernziele	<p>Ziel des Moduls ist es, dass die Studierenden Ihre im Basisstudium erworbene Fachkompetenz in Theorie und Praxis verbessern, eine grundlegende Vermittlungskompetenz im Sport- und Bewegungsfeld Fußball im Freizeit-, Breitensport- und Schulbereich entwickeln und darüber hinaus Freizeit-Fußballaktivitäten planen und organisieren können.</p> <p>Niveaustufe: Erinnern und Verstehen. Die Studierenden haben grundlegende Kenntnisse des Freizeit-Fußballspiels in Theorie und Praxis und sind in der Lage, diese Kenntnisse mündlich, schriftlich oder durch selbst angefertigte Zeichnungen wiederzugeben. Die Studierende kennen methodisch-didaktische Vermittlungsansätze der Sportart Fußball für verschiedene Adressatengruppen. Die Studierenden kennen die Grundtechniken und ihre grundlegenden Vertiefungen in Situationen mit Raum-, Zeit-, und Gegnerdruck. Die Studierenden kennen grundlegende unterschiedliche taktische Verhaltensweisen.</p> <p>Niveaustufe: Anwenden Die Studierenden sind in der Lage, die oben genannten Grundtechniken und -taktiken des Fußballspiels im Freizeit-, Breiten und Schulsportbereich unter Wettkampfbedingungen, in Übungen und Spielformen sicher zu demonstrieren sowie mündlich, schriftlich oder durch selbst angefertigte Zeichnungen zu erläutern. Die Studierenden verhalten sich im Schul- und Ausbildungsbetrieb (auch unter Wettkampfbedingungen) sicherheitsbewusst, beherrschen die Fußballspielregeln und können Teile von Trainingseinheiten sowie Aktivitäten im Freizeit-, Breiten- und Schulsportbereich selbstständig planen, organisieren und durchführen.</p> <p>Niveaustufe: Analysieren und Beurteilen Die Studierenden sind in der Lage, grundlegende Techniken und</p>

	<p>Taktiken Dritter grob zu beurteilen. Sie erkennen Hauptfehler, formulieren einfache Korrekturen und leiten Dritte entsprechend an.</p> <p>Die Studierenden spielen das Sportspiel Fußball unter Wettkampfbedingungen bzw. im Rahmen einer praktischen Prüfungssituation gemäß den gültigen Regeln.</p>
Zentrale Inhaltsbereiche	<ul style="list-style-type: none"> • Sportartspezifische Theorie • Sportartspezifische Praxis • Stundenverlaufsplanung • praktische Unterrichtsgestaltung • Sicherheitsmanagement
Lehr- und Lernmethoden	<p>Lehrmethodik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Theoriegeleitete, auf die Praxis bezogene Stundeneinstiege • Praxiskurs • Dozentenvortrag • Studentische Kurz-Präsentationen und praktische Stundenanteile • Reflektion und Diskussion • Gruppen-, Kleingruppen- und Partnerarbeit, insbesondere in der Praxis <p>Lernmethodik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Motorisch-manuelles Lernen • Kognitives Lernen • Observatives Lernen • Analytisches Lernen • Emotional-affektives Lernen • Sozial-affektives Lernen • Lernen durch Lehren
Empfohlene Literatur	<p>Konkrete Literaturempfehlungen werden in den jeweiligen Veranstaltungen durch die Dozierenden im Verlauf des Semesters bekannt gegeben.</p> <p>Die eigenhändige Mitschrift von Stundeninhalten ist obligatorisch.</p>
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe Übersicht Voraussetzungen
Lernerfolgskontrolle	Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.
Prüfungsleistung	Praktische Prüfung Klausur (u.a. im Antwort-Wahl-Verfahren)
Gewichtung der Modulnote	Modulnote ist das arithmetische Mittel der Teilleistungen
Modulbeauftragte/r	Siehe Übersicht Modulbeauftragte

	<p>Niveaustufe: Analysieren und Beurteilen</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, grundlegende Techniken und Taktiken Dritter grob zu beurteilen. Sie erkennen Hauptfehler, formulieren einfache Korrekturen und leiten Dritte entsprechend an.</p> <p>Die Studierenden spielen das Sportspiel Badminton unter Wettkampfbedingungen bzw. im Rahmen einer praktischen Prüfungssituation gemäß den gültigen Regeln.</p>
Zentrale Inhaltsbereiche	<ul style="list-style-type: none"> • Sportartspezifische Theorie • Sportartspezifische Praxis • Stundenverlaufsplanung • praktische Unterrichtsgestaltung • Sicherheitsmanagement
Lehr- und Lernmethoden	<p>Lehrmethodik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Theoriegeleitete, auf die Praxis bezogene Stundeneinstiege • Praxiskurs • Dozentenvortrag • Studentische Kurz-Präsentationen und praktische Stundenanteile • Reflektion und Diskussion • Gruppen-, Kleingruppen- und Partnerarbeit, insbesondere in der Praxis <p>Lernmethodik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Motorisch-manuelles Lernen • Kognitives Lernen • Observatives Lernen • Analytisches Lernen • Emotional-affektives Lernen • Sozial-affektives Lernen • Lernen durch Lehren
Empfohlene Literatur	<p>Konkrete Literaturempfehlungen werden in den jeweiligen Veranstaltungen durch die Dozierenden im Verlauf des Semesters bekannt gegeben.</p> <p>Die eigenhändige Mitschrift von Stundeninhalten ist obligatorisch.</p>
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe Übersicht Voraussetzungen
Lernerfolgskontrolle	Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.
Prüfungsleistung	Praktische Prüfung Klausur (auch Antwort-Wahl-Verfahren)
Gewichtung der Modulnote	Modulnote ist das arithmetische Mittel der Teilleistungen
Modulbeauftragte/r	Siehe Übersicht Modulbeauftragte

Modul:	Handball
Studiengang:	B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)
Studienabschnitt:	Berufsorientiertes Studium
Gültig für Studienanfänger/innen ab:	Wintersemester 2009/10

Modultitel (Englisch)	Handball
Kurzbezeichnung	SEB6.5
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	4. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	135 / 4.5
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	a) Handball 3.0/ 45/ 90/ 4.FS/ KS/ Deutsch/ ja
Kompetenzorientierte Lernziele	<p>Ziel des Moduls ist es, dass die Studierenden ihre im Basisstudium erworbene Fachkompetenz in Theorie und Praxis zielgruppenspezifisch verbessern, eine grundlegende Vermittlungskompetenz im Sportspiel Handball auf freizeit- und Breitensportlicher Ebene entwickeln und darüber hinaus Freizeit-Handball / Beachhandballturniere planen und organisieren können.</p> <p>Niveaustufe: Erinnern und Verstehen Die Studierenden haben grundlegende Kenntnisse des Sportspiels Handball auf Freizeitsport-Niveau und sind in der Lage, diese Kenntnisse mündlich sowie schriftlich wiederzugeben. Die Studierenden kennen die grundlegenden Merkmale zu niveauspezifischen Spielfähigkeit im Handball (Sprungwurf, Schloßwurf, Grundposition Abwehr, Lücke anlaufen, freie Räume angreifen). Die Studierenden kennen grundlegende unterschiedliche mannschafts-, gruppen- und individualtaktische Verhaltensweisen in Abwehr (Manndeckung, Positionsverteidigung, Raumdeckung) und Angriff (3:3 und 4:2 Spielsystem, Parallelstoß und Einläufer) und können diese situationsangemessen erörtern.</p> <p>Niveaustufe: Anwenden Die Studierenden sind in der Lage die oben genannten Elemente der Spielfähigkeit unter Wettkampfbedingungen, auch in alternativen Spielformen (Beachhandball, Streethandball, Mini-Handball, Rollstuhlhandball) sicher demonstrieren sowie mündlich oder schriftlich erläutern. Die Studierenden verhalten sich im Ausbildungsbetrieb (auch unter Wettkampfbedingungen) sicherheitsbewusst, beherrschen das Regelwerk des Sportspiels Handball sowie der genannten alternativen Spielformen. Die Studierenden können im Breiten- und Freizeitsportbereich Teile von Trainingseinheiten sowie Turniere selbständig organisieren und durchführen.</p>

	<p>Niveaustufe: Analysieren und Beurteilen Die Studierenden sind in der Lage, die genannten Elemente der Spielfähigkeit in allen Spielformen in der grob zu beurteilen. Sie erkennen Hauptfehler formulieren einfache Die Studierenden spielen das Sportspiel Handball unter Wettkampfbedingungen bzw. im Rahmen einer praktischen Prüfungssituation gemäß den gültigen Regeln in durch den Prüfer festgelegten Teams</p>
Zentrale Inhaltsbereiche	<ul style="list-style-type: none"> • Sprungwurf, Schlapwurf, Grundposition Abwehr, Lücke anlaufen, frei Räume angreifen • Manndeckung, Positionsverteidigung, Raumdeckung; 3:3 und 4:2 Angriffssystem, Parallelstoß, Einläufer • Beachhandball, Streethandball, Mini-Handball, Rollstuhlhandball • Fehleranalyse, Fehlerkorrektur • Organisation eines Handballturniers
Lehr- und Lernmethoden	
Empfohlene Literatur	<p>Konkrete Literaturempfehlungen werden in den jeweiligen Veranstaltungen durch die Dozierenden im Verlauf des Semesters bekannt gegeben. Die eigenhändige Mitschrift von Stundeninhalten ist obligatorisch.</p>
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe Übersicht Voraussetzungen
Lernerfolgskontrolle	Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters im Seminar und im Praxiskurs bekannt gegeben.
Prüfungsleistung	Praktische Prüfung Klausur (auch Antwort-Wahl-Verfahren)
Gewichtung der Modulnote	Modulnote ist das arithmetische Mittel der Teilleistungen
Modulbeauftragte/r	Siehe Übersicht Modulbeauftragte

Änderungen vorbehalten

Modul:	Volleyball
Studiengang:	B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)
Studienabschnitt:	Berufsorientiertes Studium
Gültig für Studienanfänger/innen ab:	Wintersemester 2011/12

Modultitel (Englisch)	Volleyball
Kurzbezeichnung	SEB6.6
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	4. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	135 / 4.5
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	a) Volleyballl 3.0/ 45/ 90/ 4.FS/ KS/ Deutsch/ Ja
Kompetenzorientierte Lernziele	<p>Ziel des Moduls ist es, dass die Studierenden ihre im Basisstudium erworbene Fachkompetenz in Theorie und Praxis verbessern, eine grundlegende Vermittlungskompetenz im Sport- und Bewegungsfeld Volleyball im Freizeit- und Schulbereich entwickeln und darüber hinaus Freizeit-Volleyball-/Beachvolleyballturniere planen und organisieren können.</p> <p>Niveaustufe: Erinnern und Verstehen. Die Studierenden haben grundlegende Kenntnisse des Freizeit-Volleyballspiels in Theorie und Praxis und sind in der Lage, diese Kenntnisse mündlich, schriftlich oder durch selbst angefertigte Zeichnungen wiederzugeben. Die Studierenden kennen die Grundtechniken und ihre grundlegenden Vertiefungen im oberen und unteren Zuspiel, im Aufschlag von oben als Effet-/Tennis- und Flatteraufschlag sowie der Angriffs- und Blocktechniken. Die Studierenden kennen grundlegende unterschiedliche mannschafts-, gruppen- und individualtaktische Verhaltensweisen wie den Spielaufbau mit einem Läufer in der K1- und K2-Situation, den 4er-Annahmeriegel, das Spielsystem 3:0:3 und Vertiefungen des 2:0:4-Spielsystems und können diese, wie auch die Techniken, entsprechend formulieren.</p> <p>Niveaustufe: Anwenden Die Studierenden sind in der Lage, die oben genannten Grundtechniken und -taktiken des Volleyballspiels im Freizeit-, Breiten und Schulsportbereich unter Wettkampfbedingungen sicher zu demonstrieren sowie mündlich, schriftlich oder durch selbst angefertigte Zeichnungen zu erläutern. Die Studierenden verhalten sich im Schul- und Ausbildungsbetrieb (auch unter Wettkampfbedingungen) sicherheitsbewusst, beherrschen die Volleyballspielregeln und können Teile von Trainingseinheiten sowie Turniere im Freizeit-, Breiten- und Schulsportbereich selbstständig</p>

	<p>planen, organisieren und durchführen. Niveaustufe: Analysieren und Beurteilen Die Studierenden sind in der Lage, grundlegende Techniken und Taktiken Dritter grob zu beurteilen. Sie erkennen Hauptfehler, formulieren einfache Korrekturen und leiten Dritte entsprechend an. Die Studierenden spielen das Sportspiel Volleyball unter Wettkampfbedingungen bzw. im Rahmen einer praktischen Prüfungssituation gemäß den gültigen Regeln in durch den Prüfer festgelegten Teams.</p>
Zentrale Inhaltsbereiche	<ul style="list-style-type: none"> • Sportartspezifische Theorie • Sportartspezifische Praxis • Stundenverlaufsplanung • praktische Unterrichtsgestaltung • Sicherheitsmanagement
Lehr- und Lernmethoden	<p>Lehrmethodik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Theoriegeleitetes, auf die Praxis bezogenes Seminar • Praxiskurs • Dozentenvortrag • Studentische Kurz-Präsentationen (Einzelarbeit) • Reflektion und Diskussion • Gruppen-, Kleingruppen- und Partnerarbeit, insbesondere in der Praxis <p>Lernmethodik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Motorisch-manuelles Lernen • Kognitives Lernen • Observatives Lernen • Analytisches Lernen • Emotional-affektives Lernen • Sozial-affektives Lernen • Lernen durch Lehren
Empfohlene Literatur	<p>Konkrete Literaturempfehlungen werden in den jeweiligen Veranstaltungen durch die Dozierenden im Verlauf des Semesters bekannt gegeben. Die eigenhändige Mitschrift von Stundeninhalten ist obligatorisch.</p>
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe Übersicht Voraussetzungen
Lernerfolgskontrolle	Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters im Seminar und im Praxiskurs bekannt gegeben.
Prüfungsleistung	Praktische Prüfung Klausur (auch Antwort-Wahl-Verfahren)
Gewichtung der Modulnote	Modulnote ist das arithmetische Mittel der Teilleistungen
Modulbeauftragte/r	Siehe Übersicht Modulbeauftragte

Modul:	Hockey
Studiengang:	B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)
Studienabschnitt:	Berufsorientiertes Studium
Gültig für Studienanfänger/innen ab:	Wintersemester 2011/12

Modultitel (Englisch)	Hockey
Kurzbezeichnung:	SEB6.7
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	4. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	135 / 4.5
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	a) Hockey 3.0/ 45/ 90/ 4.FS/ KS/ Deutsch/ ja
Kompetenzorientierte Lernziele	<p>Ziel des Moduls ist es, dass die Studierenden ihre eigene Fachkompetenz verbessern und eine Vermittlungskompetenz im Sport- und Bewegungsfeld Feld- und Hallenhockey entwickeln.</p> <p>Niveaustufe: Erinnern und Verstehen. Die Studierenden haben grundlegende Kenntnisse von Hockeytheorie sowie Sportspielen und sind in der Lage diese Kenntnisse mündlich, schriftlich oder durch selbst angefertigte Zeichnungen wiederzugeben. Die Studierenden kennen die möglichen Interaktionen zwischen Sportler/in, Sportgerät und Spielfeld/Mit- und Gegenspielern und formulieren ein entsprechend eigenes Spielsituationsangemessenes Verhalten.</p> <p>Niveaustufe: Anwenden Die Studierenden sind in der Lage die jeweils Spielsituationsangemessene hockeytechnische/-taktische Spielhandlung in den unterschiedlichen Spielformen des Erlebnis-/Breitensports Hockey (Beach-/ Mini-Feld, Kleinfeld-/Dreiviertelfeld-, Feldhockey; Mini-Hallen-, Hallenhockey) unter realen Bedingungen (unterschiedliche Mit-/Gegenspieler Niveaustufen mit individuellen Möglichkeiten/Beschränkungen) sicher in den Zielspielen Feld-/Hallenhockey zu demonstrieren sowie mündlich, schriftlich oder durch selbst angefertigte Zeichnungen zu erläutern. Die Studierenden verhalten sich im Schul- und Ausbildungsbetrieb (auch unter niveauunterschiedlichen Wettkampfbedingungen) sicherheits- und risikobewusst, beherrschen die Spielregeln und können Gefahrensituationen individuell erkennen und entsprechende Vermeidungs- bzw. Abwehrstrategien situativ anwenden.</p> <p>Niveaustufe: Analysieren und Beurteilen Die Studierenden können grundlegende Merkmale und Methoden des hockeyspeziellen Spielhandlungserwerbs der</p>

	<p>jeweiligen Hockeyspielformen in unterschiedlichen organisatorischen Bedingungen (regelmäßiges Vereinstraining, Hockeyangebotsformen in Schul-/Vereinskooperationen, vereinsinterne/offene Feriencamps) gegenüberstellen, übergreifend analysieren, konzeptionell beurteilen und zur Schulung und Weiterbildung Dritter nutzen.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, die Spielhandlungen Dritter zu beurteilen. Sie erkennen Fehler, formulieren Korrekturen und leiten Dritte entsprechend an.</p> <p>Die Studierenden spielen unter Wettkampfbedingungen bzw. im Rahmen einer praktischen Prüfungssituation gemäß den anerkannten und gültigen Regeln des Hockeysports in einer durch die Prüfer festgelegten Hockeyspielform.</p>
Zentrale Inhaltsbereiche	<ul style="list-style-type: none"> • Sportartspezifische Theorie • Sportartspezifische Praxis • Stundenverlaufsplanung • praktische Unterrichtsgestaltung • Sicherheits- und Risikomanagement
Lehr- und Lernmethoden	<p>Lehrmethodik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Theoriegeleitetes Seminar • Praxiskurs • Dozentenvortrag • Studentische Präsentationen • Textarbeit • Reflektion und Diskussion • Gruppen-, Kleingruppen-, und Partnerarbeit <p>Lernmethodik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Motorisch-Manuelles Lernen • Kognitives Lernen • Observatives Lernen • Analytisches Lernen • Emotional-affektives Lernen • Sozial-affektives Lernen • Lernen durch Lehren
Empfohlene Literatur	<p>Konkrete Literaturempfehlungen werden in den jeweiligen Veranstaltungen durch die Dozierenden im Verlauf des Semesters bekannt gegeben.</p> <p>Die eigenhändige Mitschrift von Stundeninhalten ist obligatorisch.</p>
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe Übersicht Voraussetzungen
Lernerfolgskontrolle	Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters in der Veranstaltung bekannt gegeben.
Prüfungsleistung	Praktische Prüfung Klausur (auch Antwort-Wahl-Verfahren)
Gewichtung der Modulnote	50% praktische Prüfung 50% Klausur



Modulbeauftragte/r

Siehe Übersicht Modulbeauftragte
--

Änderungen vorbehalten

Modul:	SEB 6.8 Tischtennis
Studiengang:	B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)
Studienabschnitt:	Berufsorientiertes Studium
Gültig für Studienanfänger/innen ab:	Wintersemester 2009/10

Modultitel (Englisch)	Table tennis
Kurzbezeichnung:	SEB 6.8
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	4. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	135 / 4.5
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	a) Tischtennis 3 SWS/45/90/4. FS/KS/deutsch/ ja
Kompetenzorientierte Lernziele	<p>Ziel des Moduls ist es, dass die Studierenden ihre im Basisstudium erworbene Fachkompetenz in Theorie und Praxis verbessern, eine grundlegende Vermittlungskompetenz im Sport- und Bewegungsfeld Tischtennis im Freizeit- und Schulbereich entwickeln und darüber hinaus verschiedene Turnierformen planen und organisieren können.</p> <p>Niveaustufe: Erinnern und Verstehen Die Studierenden haben grundlegende Kenntnisse im Breitensport Tischtennis in Theorie und Praxis und sind in der Lage, diese Kenntnisse mündlich, schriftlich oder durch selbst angefertigte Zeichnungen wiederzugeben. Die Studierenden kennen die Grundtechniken der Vorhand- und Rückhandschläge (Auf- und Rückschlag, Schupf-, Konter- und Topspinschläge, Blocktechniken). Die Studierenden kennen grundlegende unterschiedliche taktische Spielweisen unter Berücksichtigung unterschiedlicher PTRF-Effekte (Platzierung, Tempo, Rotation, Flughöhe). Darüber hinaus können sie verschiedene Spielweisen (offensiv vs. defensiv; vorhand- vs. rückhandorientiert; etc.) sowohl im Einzel, Doppel und Mixed unterscheiden und entsprechend formulieren.</p> <p>Niveaustufe: Anwenden Die Studierenden sind in der Lage, die oben genannten Grundtechniken und -taktiken des Tischtennispiels im Freizeit-, Breiten- und Schulsportbereich unter Wettkampfbedingungen sicher zu demonstrieren sowie mündlich, schriftlich oder durch selbst angefertigte Zeichnungen zu erläutern. Die Studierenden verhalten sich im Schul- und Ausbildungsbetrieb (auch unter Wettkampfbedingungen) sicherheitsbewusst, beherrschen Regeln des Tischtennispiels und können Teile von Trainingseinheiten</p>

	<p>sowie Turniere im Freizeit-, Breiten- und Schulsportbereich selbstständig planen, organisieren und durchführen.</p> <p>Niveaustufe: Analysieren und Beurteilen Die Studierenden sind in der Lage, grundlegende Techniken und Taktiken Dritter grob zu beurteilen. Sie erkennen Fehlerbilder, können konkrete Korrekturen formulieren und Dritte entsprechend anleiten. Die Studierenden spielen das Sportspiel Tischtennis unter Wettkampfbedingungen bzw. im Rahmen einer praktischen Prüfungssituation gemäß den gültigen Regeln.</p>
Zentrale Inhaltsbereiche	<ul style="list-style-type: none"> • Sportartspezifische Theorie • Sportartspezifische Praxis • Stundenverlaufsplanung • praktische Unterrichtsgestaltung • Sicherheitsmanagement
Lehr- und Lernmethoden	<p>Lehrmethodik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Theoriegeleitetes, auf die Praxis bezogenes Seminar • Praxiskurs • Dozentenvortrag • Studentische Kurz-Präsentationen (Einzelarbeit) • Reflektion und Diskussion • Gruppen-, Kleingruppen- und Partnerarbeit, insbesondere in der Praxis <p>Lernmethodik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Motorisch-manuelles Lernen • Kognitives Lernen • Observatives Lernen • Analytisches Lernen • Emotional-affektives Lernen • Sozial-affektives Lernen • Lernen durch Lehren
Empfohlene Literatur	<p>Konkrete Literaturempfehlungen werden in den jeweiligen Veranstaltungen durch die Dozierenden im Verlauf des Semesters bekannt gegeben. Die eigenhändige Mitschrift von Stundeninhalten ist obligatorisch.</p>
Modulart(Pflicht / Wahlpflicht)	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe Übersicht Voraussetzungen
Lernerfolgskontrolle	Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters in den Veranstaltungen bekannt gegeben.
Prüfungsleistung	Praktische Prüfung und Klausur (auch Antwort-Wahl-Verfahren)
Gewichtung der Modulnote	Modulnote ist das arithmetische Mittel der Teilleistungen
Modulbeauftragte/r	Siehe Übersicht Modulbeauftragte

Modul:	Natur- und Erlebnissport
Studiengang:	B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)
Studienabschnitt:	Berufsorientiertes Studium
Gültig für Studienanfänger/innen ab:	Wintersemester 2011/12

Modultitel (Englisch)	Outdoor Activities and Adventure Sports
Kurzbezeichnung	SEB7
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	3. oder 4. FS / 1 (Angebot nur im Sommersemester)
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	270 / 9
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	<p>a) Pädagogische Aspekte in Natur- und Erlebnissport 2.0/ 30/ 30/ 3. o. 4.FS/ SE/ Deutsch/ nein</p> <p>b) Raumaspekte in Natur- und Erlebnissport 2.0/ 30/ 90/3. o.4.FS/ SE/ Deutsch/ nein</p> <p>c) Bewegungs- und Erlebnisraum Natur 2.0/ 30/ 60/ 3. o.4.FS/ KS/ Deutsch/ ja</p>
Kompetenzorientierte Lernziele	<p>Ziel des Moduls ist eine praxisnahe Entwicklung von Sach-, Fach- sowie Methodenkompetenz im Natur- und Erlebnissport bei den Studierenden durch die Kombination aus Seminaren und Kurs</p> <p>Niveaustufe: Erinnern und Verstehen Die Studierenden können Natursport als Kulturphänomen einordnen und kennen die entsprechenden historischen und philosophischen Grundlagen. Sie benennen die verschiedenen Facetten der pädagogischen Instrumentalisierung. Die Studierenden erlangen ein Grundwissen über pädagogische Konzepte und Programmtypen des Natursports. Die Studierenden können Natur- und Landschaftsräume und deren Bedeutung als Sportstätte bzw. -gelegenheit erkennen und landschaftsökologische Wechselwirkungen umreißen. Sie haben Kenntnis von sportbezogenen Nutzungskonzepten von Naturerfahrungsräumen und siedlungsnahen Grünflächen. Die Studierenden erlangen grundlegende Kenntnisse von verschiedenen Bewegungsformen sowie der daraus resultierenden Nutzung des Sportraums Landschaft. Sie kennen Motivlagen für Natur- und Erlebnissport und die möglichen Interaktionen zwischen Sportler/in, Sportgerät. Sie lernen Gefahrenpotentiale und daraus resultierende situativ angepasste Entscheidungen kennen. Sie können dieses Wissen mündlich oder schriftlich wiedergeben und präsentieren.</p> <p>Niveaustufe: Anwenden Die Studierenden sind in der Lage pädagogische Konzepte im Natursport zu bewerten und können auf dieser Basis eigene Standpunkte finden und begründet vertreten.</p>

	<p>Die Studierenden sind fähig, das Erlebnispotential durch Natur- und Erlebnissport zu diskutieren und erste sport- und bewegungsbezogene Nutzungsplanungen geeigneter Landschaftsräume zu entwerfen.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, unterschiedliche Bewegungsformen anzuwenden sowie die Merkmale der Gruppenführung unter realen Bedingungen (spezifische Geländestrukturen und Witterungsbedingungen) sicher zu demonstrieren und mündlich, schriftlich oder durch selbst angefertigte Zeichnungen zu erläutern.</p> <p>Niveaustufe: Analysieren und Beurteilen</p> <p>Die Studierenden sind fähig, Anforderungen an die Programm- und Raumplanung von Natur- und Erlebnissportangeboten kritisch zu beurteilen und den eigenen Weiterbildungsbedarf richtig einzuschätzen</p> <p>Die Studierenden sind fähig, ökonomische Interessen, soziale Konflikte und ökologische Auflagen an durch Sport genutzte Landschaftsräume kritisch zu hinterfragen.</p>
Zentrale Inhaltsbereiche	<ul style="list-style-type: none"> • praktische Unterrichtsgestaltung • Stundenverlaufsplanung, -gestaltung • Sportartspezifische Theorie • Sportartspezifische Praxis • Einführung in Sicherheits- und Risikomanagement
Lehr- und Lernmethoden	<p>Lehrmethodik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Theoriegeleitetes Seminar • Dozentenvortrag • Studentische Präsentationen • Textarbeit • Reflektion und Diskussion • Gruppen-, Kleingruppen-, und Partnerarbeit • Praxiskurs <p>Lernmethodik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kognitives Lernen • Analytisches Lernen • Lernen durch Lehren • Emotional-affektives Lernen • Sozial-affektives Lernen • Observatives Lernen • Motorisch-Manuelles Lernen
Empfohlene Literatur	<p>Konkrete Literaturempfehlungen werden in den jeweiligen Veranstaltungen durch die Dozierenden bekannt gegeben. Die eigenhändige Mitschrift von Stundeninhalten ist obligatorisch.</p>
Modulart	Pflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe Übersicht Voraussetzungen
Lernerfolgskontrolle	Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters in der Veranstaltung bekannt gegeben.
Prüfungsleistung	Klausur (auch Antwort-Wahl-Verfahren)

Modulbeschreibung



Deutsche
Sporthochschule Köln
German Sport University Cologne

Gewichtung der Modulnote	
Modulbeauftragte/r	Siehe Übersicht Modulbeauftragte

Änderungen vorbehalten

Modul:	Tanz und Bewegungskultur
Studiengang:	B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)
Studienabschnitt:	Berufsorientiertes Studium
Gültig für Studienanfänger/innen ab:	Wintersemester 2014/15

Modultitel (Englisch)	Dance and Physical Theatre
Kurzbezeichnung	SEB8
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	3. o. 4. FS / 2
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	300 / 10
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	<p>a. Körperorientierte Trainingsmethoden für Sport und Tanz 2.0/ 30 / 70 / 3. o. 4. FS/ KS/ Deutsch/ ja</p> <p>b. Bewegungstheater 2.0/ 30 / 70 / 3. o. 4. FS/ KS/ Deutsch/ ja</p> <p>c. Tanz 2.0/ 30 / 70 / 3. o. 4. FS/ KS/ Deutsch/ ja</p>
Kompetenzorientierte Lernziele	<p>a. Körperorientierte Trainingsmethoden für Sport und Tanz</p> <p>Niveaustufe: Erinnern und Verstehen Die Studierenden nehmen in ihrer Bewegungstätigkeit Unterschiede bezüglich der Kriterien Form, Raum, Zeit und Dynamik wahr, verstehen diese und erkennen solche Unterschiede auch bei gezeigten Bewegungen. Sie können damit Charakteristika einer funktionellen Bewegungstätigkeit identifizieren. Zudem haben sie grundlegende funktionell-anatomische Kenntnisse und können entsprechende Muskel- und Gelenkbeanspruchungen erkennen. Sie erlangen grundlegend Kenntnis von verschiedenen körperorientierten Trainingsformen wie Aerobic, Pilates und Yoga u.a.. Sie sind in der Lage, die Prinzipien dieser Systeme zu beschreiben. Zudem können sie zugehörige methodisch-didaktische Konzepte benennen.</p> <p>Niveaustufe: Anwenden Die Studierende sind in der Lage verschiedene didaktisch-methodische Konzepte körperorientierter Trainingsmethoden anzuwenden. Sie können adressatenspezifische Angebote dazu entwerfen. Sie sind fähig, die Bewegungsformen verschiedener körperorientierter Trainingssysteme zu demonstrieren sowie zu erläutern. Bei Übungsformen können sie Lern- und Trainingsziele unterscheiden und bei der Demonstration der Übungsformen ein grundlegendes funktionelles Verständnis sichtbar machen.</p> <p>Niveaustufe: Analysieren und Beurteilen Die Studierenden sind fähig, gezeigte Fähigkeiten und Fertigkeiten bei der Durchführung von Übungsformen grob zu beurteilen. Sie korrigieren dabei im Sinne der Funktionalität bzw. im Hinblick auf die Prinzipien der Trainingssysteme. Sie formulieren einfache Einzel- und Gruppenkorrekturen.</p> <p>b. Bewegungstheater</p> <p>Erinnern und Verstehen Die Studierenden identifizieren Improvisation- und</p>

Inszenierungsprozesse, ausgehend von der Idee hin zur Bewegungsgestaltung sowie von der Bewegung hin zur Idee.

Sie sind in der Lage, Unterschiede in der Funktionalität von Musik im Gestaltungsprozess sowie im -produkt zu erkennen. Sie kennen Texte, Musiken, Objekte, Bilder und Filme als Ausgangspunkte zur Initiierung künstlerischer Gestaltungsprozesse. Darüber hinaus unterscheiden sie im Bewegungstheater verwendete Bewegungstechniken sowie Inszenierungsprinzipien aus verschiedenen Bühnenkünsten, wie Pantomime, zeitgenössischem Tanz und Improvisationstheater.

Anwenden

Die Studierenden nutzen kognitiv sowie physisch Techniken der spontanen und kontinuierlichen Ideenfindung.

Sie erwerben ein vertieftes Verständnis von Gestaltungsparametern als Zeichen von Bewegungsbedeutung und können Bewegung sowie Bewegungsfolgen unter Zuhilfenahme dieser aufschlüsseln und zu eigenen Um- und Neugestaltungen weiterentwickeln. Typisierende Merkmale einer Rolle (Emotion, Einstellung, Status etc.) können sie in Bewegung transferieren und diese als Katalysator für Spielszenen nutzen.

Auf der Grundlage ihres individuellen Bewegungsspektrums sowie der o.g. Bewegungstechnik verwenden sie Gestaltungsprinzipien als kompositorisches Werkzeug und nutzen Alltags- und tänzerische Bewegung zur Verbindung konkreter und abstrakter Handlung.

Beurteilen

Die Studierenden beurteilen bewegungskünstlerische Produkte hinsichtlich objektiver Inszenierungs- und Ausführungskriterien und diskutieren mögliche Weiterentwicklungen unter Zuhilfenahme der o.g. Werkzeuge. Ein Transfer der kompositorischen Fähigkeiten sowie des künstlerischen Urteils auf andere Präsentationssituationen wird hinterfragt.

c. Tanz

Erinnern und Verstehen

Studierende verstehen Tanz als nicht-wortsprachliches Ausdrucksgeschehen und können ihn in seiner kulturellen Differenzierungsdynamik vollziehen und bestimmen. Sie können Trainingsabläufe des Zeitgenössischen Tanzes ausführen und interpretieren weitere Tanzformen z.B. Urbanen Tanz, Contact Improvisation (und ethnische Tanzformen). Sie kennen einige einschlägige zeitgenössische Choreographen und Methoden des Choreographierens. Sie haben Kenntnis von choreographischen und pädagogischen Dimensionen des Elementaren Tanzes und des Bewegungsanalyse-systems von Rudolf von Laban.

Anwenden

Studierende wenden Methoden des Elementaren Tanzes und ausgewählte Ansätze des Laban'schen Bewegungssystems in eigenen Choreographien an. Sie sind in der Lage Bewegung ausdrucksorientiert auch im Sinne von Tanz im Bewegungstheater zu gestalten. Dazu greifen sie auf die

	<p>Bewegungsmöglichkeiten des menschlichen Körpers und auch auf die Bewegungssprache aus bestimmten Tanzstilen und Bewegungskulturen zurück. Methoden des Vorgebens, Aufgebens und Anregens zu Tanz erproben sie in Miniteachings zur Improvisation und Komposition.</p> <p>Beurteilen und Analysieren Basierend auf der Kenntnis von und der körperlichen Reflexion geleitet durch Systeme der Bewegungsanalyse (Elementarer Tanz, Labans Bewegungsanalyzesystem) und einem Basiswissen über Choreographie erkennen Studierende die kulturelle und ästhetische Verfasstheit von Bewegung, Tanz(stil) und aufgeführten Stücken. Sie integrieren dieses Wissen zur eigenen Positionierung in Tanz und Bewegungskultur als Ausgangspunkt für weitere pädagogische, kommerzielle und künstlerische Tätigkeiten.</p>
Zentrale Inhaltsbereiche	<ul style="list-style-type: none"> • Praktische Unterrichtsgestaltung • gymnastik-, tanz-, bewegungstheaterspezifische Praxis • gymnastik-, tanz-, bewegungstheaterspezifische Theorie
Lehr- und Lernmethoden	<p>Lehrmethoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • theoriegeleiteter Kurs • Dozentenvortrag • Einzel-,Gruppen-, Partnerarbeit, • Strukturierte Improvisation • studentische Präsentationen • Diskussion <p>Lernmethoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • ganzheitliche Lernmethoden • Entdeckendes Lernen
Empfohlene Literatur	<p>Konkrete Literaturempfehlungen werden in den jeweiligen Veranstaltungen durch die Dozierenden im Verlauf des Semesters bekannt gegeben. Die eigenhändige Mitschrift von Stundeninhalten ist obligatorisch.</p>
Modulart	Pflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe Übersicht Voraussetzungen
Lernerfolgskontrolle	Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters im Seminar und im Praxiskurs bekannt gegeben.
Prüfungsleistung	Praktische Prüfung in Körperorientierte Trainingsmethoden, Bewegungstheater, Tanz Klausur (inhaltlich bezogen auf alle Teilbereiche)
Gewichtung der Modulnote	Praktische Prüfung 50 % Klausur 50%
Modulbeauftragte/r	Siehe Übersicht Modulbeauftragte

Änderungen vorbehalten

Modul:	Berufsfeld Theorie (BT I) - Natursport und Sporttourismus
Studiengang:	B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)
Studienabschnitt:	Berufsorientiertes Studium
Gültig für Studienanfänger/innen ab:	Wintersemester 2011/12

Modultitel (Englisch)	Outdoor Activities and Sport Tourism
Kurzbezeichnung	SEB9.1.1
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	5. o. 6. FS / 1 (Angebot nur im WiSe!)
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	a) Natursport, Landschaft und Tourismus 1.0 SWS/ 15h/ 15h/ 5. o. 6. FS/ VL/ Deutsch/ Nein b) Natursportangebote für Landschaftsräume 2.0 SWS/ 30h/ 30h/ 5. o. 6. FS/ SE/ Deutsch/ Nein c) Nachhaltigkeit im Sporttourismus 2.0 SWS/ 30h/ 30h/ 5. o. 6. FS/ SE/ Deutsch/ Nein d) Berufseinstieg 1.0 SWS/ 15h/ 15h/ 5. o. 6. FS/ SE/ Deutsch/ Nein
Kompetenzorientierte Lernziele	<p>Ziel des Moduls ist es, dass die Studierenden ihre eigene theoriegeleitete wissenschaftliche Fach-, Sach und Methodenkompetenz verbessern.</p> <p>Niveaustufe: Erinnern und Verstehen. Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse der Bedeutung von Natur und Landschaft für den Tourismus sowie der Aspekte der Erholung und sind in der Lage diese Kenntnisse auch anhand von best practise Beispielen mündlich und schriftlich wiederzugeben. Die Studierenden können die sportpolitische Bedeutung der Entwicklungen im Natursport einordnen und charakterisieren. Die Studierenden haben Kenntnis von Kunden, Angeboten und Produkten im Sporttourismus und können diese Kenntnis entsprechenden Landschaftsformen zuordnen. Die Studierenden können verschiedene Modelle zur Nachhaltigkeit skizzieren und schriftlich oder mündlich präsentieren.</p> <p>Niveaustufe: Anwenden Die Studierenden sind in der Lage, Methoden und Techniken der Raumanalyse beurteilen zu können. Die Studierenden erkennen Trends und Entwicklungen im Natursport und können ihre Bedeutung für den Sporttourismus darstellen. Die Studierenden entwickeln und beurteilen touristische Angebote und Produkte.</p> <p>Niveaustufe: Analysieren und Verstehen Die Studierenden beurteilen die Beziehungen zwischen Landschaft und Natursport, bewerten und kategorisieren die daraus resultierenden touristischen Basisangebote auch</p>

	<p>hinsichtlich potenzieller Nutzungskonflikte (Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Jagd, Naturschutz usw.) und entwickeln Lösungsstrategien, welche die Aspekte der Nachhaltigkeit adäquat berücksichtigen.</p> <p>Die Studierenden hinterfragen den Arbeitsmarkt hinsichtlich der in der bisherigen Karriere erworbenen bzw. noch zu erwerbenden eigenen Kompetenzen. Sie prüfen ihre Kompetenzstrukturen und beurteilen und kritisieren bisherige bzw. anstehende berufsqualifizierende Praktika.</p>
Zentrale Inhaltsbereiche	<ul style="list-style-type: none"> • Sporttourismus: Zielgruppen, Angebote und Produkte • Natur und Landschaft: Raumanalysen, Raumeignung, Raumnutzung, Geoinformationssysteme • Nachhaltigkeit: Drei-Säulen-Modelle und ihre Weiterführung in Gesellschaft und Tourismus • Arbeitsmarkt und Berufsfeldanalyse für die Profilvertiefung Natursport und Sporttourismus
Lehr- und Lernmethoden	<p>Lehrmethodik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Theoriegeleitetes Seminar • Dozentenvortrag • Studentische Präsentationen • Rollenspiele • Analytisch-kritische Text- und Bildarbeit • Reflektion und Diskussion • Gruppen-, Kleingruppen-, und Partnerarbeit <p>Lernmethodik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kognitives Lernen • Analytisches Lernen • Emotional-affektives Lernen • Sozial-affektives Lernen • Lernen durch Lehren
Empfohlene Literatur	<p>Konkrete Literaturempfehlungen werden in den jeweiligen Veranstaltungen durch die Dozierenden im Verlauf des Semesters bekannt gegeben.</p> <p>Die eigenhändige Mitschrift von Stundeninhalten ist obligatorisch.</p>
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe Übersicht Voraussetzungen
Lernerfolgskontrolle	Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters in der Veranstaltung bekannt gegeben.
Prüfungsleistung	Klausur (auch Antwort-Wahl-Verfahren)
Gewichtung der Modulnote	
Modulbeauftragte/r	Siehe Übersicht Modulbeauftragte

Modul:	Berufsfeld Praxis: Bergsport
Studiengang:	B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)
Studienabschnitt:	Berufsorientiertes Studium
Gültig für Studienanfänger/innen ab:	Wintersemester 2011/12

Modultitel (Englisch)	Mountaineering
Kurzbezeichnung	SEB9.1.2.1
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	5. oder 6. FS / 1 (Angebot nur im Sommersemester)
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	<p>a) Praxis des Bergsports 4.0/ 60/ 45/ 5. o. 6. FS/ KS/ Deutsch/ ja</p> <p>b) Theorie des Bergsports 2.0/ 30/ 45 /5. o. 6. FS/ SE/ Deutsch/ ja</p>
Kompetenzorientierte Lernziele	<p>Ziel des Moduls ist es, dass die Studierenden die eigene Fachkompetenz verbessern und eine Vermittlungskompetenz im Sport- und Bewegungsfeld Bergsport in mittelhohen und hohen Berglagen entwickeln.</p> <p>Niveaustufe: Erinnern und Verstehen. Die Studierenden haben grundlegende Kenntnisse von sportmedizinischen Aspekten beim Wandern und Bergsteigen und sind in der Lage diese Kenntnisse mündlich oder schriftlich wiederzugeben. Die Studierenden kennen die möglichen Interaktionen zwischen Sportler/in und Umwelt und formulieren ein entsprechend eigenes ökologisch motiviertes Verhalten in der Berglandschaft. Sie können weiterhin Wetterformationen erkennen und deren Bedeutung für die Wetterlage ermessen. Sie kennen grundlegende Methoden der Natur- und Erlebnispädagogik im Naturraum Berg.</p> <p>Niveaustufe: Anwenden Die Studierenden sind in der Lage Orientierungstechniken mit Karte und Kompass oder GPS sicher zu demonstrieren sowie mündlich, schriftlich oder durch selbst angefertigte Zeichnungen zu erläutern. Sicherungstheoretische Aspekte des Bergsteigens können von den Studierenden in ausgewählten Sicherheitssituationen (z.B. Klettersteig oder Gletscherbegehung) umgesetzt werden. Die Studierenden verhalten sich im Schul- und Ausbildungsbetrieb sicherheits- und risikobewusst und beherrschen adressatenspezifische Übungsformen. Die Studierenden können Gefahren und Risiken in der Natur erkennen, kennen den Ablauf der Maßnahmen bei Unfällen in Berglandschaften und können Erste Hilfe Maßnahmen anwenden.</p> <p>Niveaustufe: Analysieren und Beurteilen Sie können grundlegende Führungsstile, Gruppendynamiken und Kommunikationsmethoden bei der Führung von Gruppen</p>

	<p>im freien Gelände analysieren und beurteilen. Die Studierenden können grundlegende Methoden der Tourenplanung für eine ein- oder mehrtägige Touren im Berggelände gegenüberstellen, übergreifend analysieren, konzeptionell beurteilen und zur Erstellung einer systematischen, schriftlichen Tourenplanung nutzen. Sie können beurteilen, welche Ausrüstung (Bekleidung und Hartware) in unterschiedlichen montanen oder alpinen Situationen verwendet wird. Sie sind in der Lage sich im Gelände mit bekannten Orientierungshilfen (Karte, Kompass, Höhenmesser, GPS) zurecht zu finden und Dritte während einer Tour anzuleiten. Die Studierenden führen im Rahmen einer praktischen Prüfungssituation eine (Halb-)Tagesetappe eigenständig durch, die im Vorfeld anhand einer systematischen Tourenplanung durch die Studierenden vorbereitet wurde.</p>
Zentrale Inhaltsbereiche	<ul style="list-style-type: none"> • Sportartspezifische Theorie • Sportartspezifische Praxis • Stundenverlaufsplanung • praktische Unterrichtsgestaltung • Sicherheits- und Risikomanagement
Lehr- und Lernmethoden	<p>Lehrmethodik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Theoriegeleitetes Seminar • Praxiskurs • Dozentenvortrag • Studentische Lehrübungen • Textarbeit, Reflektion und Diskussion • Gruppen-, Kleingruppen-, und Partnerarbeit <p>Lernmethodik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Motorisch-Manuelles Lernen • Kognitives Lernen • Observatives Lernen • Analytisches Lernen • Emotional-affektives Lernen • Sozial-affektives Lernen • Lernen durch Lehren
Empfohlene Literatur	<p>Konkrete Literaturempfehlungen werden in den jeweiligen Veranstaltungen durch die Dozierenden im Verlauf des Semesters bekannt gegeben. Die eigenhändige Mitschrift von Stundeninhalten ist obligatorisch.</p>
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	<p>Siehe Übersicht Voraussetzungen Die Sportarten der Module SEB9/SUL7 und PE2 dürfen nicht identisch sein.</p>
Lernerfolgskontrolle	<p>Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters im Seminar und im Praxiskurs bekannt gegeben. Regelmäßige und erfolgreiche Teilnahme am Seminar ist Voraussetzung für einen</p>



	optionalen Lizenzerwerb.
Prüfungsleistung	Praktische Prüfung und Klausur (auch Antwort-Wahl-Verfahren)
Gewichtung der Modulnote	Modulnote ist das arithmetisches Mittel der Teilleistungen
Modulbeauftragte/r	Siehe Übersicht Modulbeauftragte

Änderungen vorbehalten

Modul:	Berufsfeld Praxis: Radsport
Studiengang:	B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)
Studienabschnitt:	Berufsorientiertes Studium
Gültig für Studienanfänger/innen ab:	Wintersemester 2011/12

Modultitel (Englisch)	
Kurzbezeichnung	SEB9.1.2.2
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	5. oder 6. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	a) Grundlagen des Radsport 2.0/ 30/ 60/5. o. 6. FS/ SE/ Deutsch/ nein b) Praxiskurs Radsport 4.0/ 60/ 30/5. o. 6. FS/ KS/ Deutsch/ ja
Zu erwerbende Kompetenzen	Radsport Die Studierenden erhalten für das Binnenland in ausgewählten und touristisch bzw. Breitensportlich bedeutsamen Radsportaktivitäten eine adäquate Ausbildungskompetenz. Damit können sie eigenverantwortlich typische Sport- und Erlebniskursangebote für diesen Sport- und Erlebnisraum zielgruppengerecht und selbständig planen, organisieren und sicher durchführen. Qualifikationsziel mit erfolgreichen Bestehen der Ausbildung: Betreuer von Radsportkursen im Breitensport und unteren Wettkampfklassen Erwerb der C-Lizenz des BDR mit der Note 1,5 unter besonderen Bedingungen
Zentrale Inhaltsbereiche	Radsport <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefende Vermittlung sicherheitstechnischer Kenntnisse und Fertigkeiten • Vermittlung spezieller radsportsportbezogener Aspekte wie Fahrtechniken bzw. Fahrtaktik, Regelkunde, rechtliche Grundlagen • spezielle Aspekte der Trainings- und Bewegungslehre • Materialkunde, Materialpflege- und Wartung • Sportartspezifische Vermittlungskompetenz, Schulung des eigenen Lehrverhaltens • Erwerb von Führungskompetenzen in Realsituationen • naturschutzfachliche und ökologische Aspekte • gesundheitsbezogene Aspekte • Erstellen von freizeitsport- und tourismusrelevanten Konzepten
Schlüsselqualifikationen	Radsport

	Planungsfähigkeit, Organisationskompetenz Sicherheitsmanagement Didaktische Kompetenz
Lehr- und Lernmethoden	
Empfohlene Literatur	<ol style="list-style-type: none"> 1) ERNST M, HEßLER H, STIFEL U, ZOLLFRANK B: Radsport in Schule und Verein Meyer & Meyer 1992 2) SCHMIDT A: Handbuch für Radsport Meyer & Meyer, Aachen 2009 3) WEIß C: Handbuch Radsport BLV, München 1995 4) SCHMIDT A: Das große Buch vom Radsport Meyer & Meyer, Aachen 2007 5) LÖTZERICH H, SCHMIDT A: Radsport in der Schule. Sportunterricht 51(7): 210-215 (2002) 6) BÖHLER H, EBERT C, HEAD A, LAAR M: Mountainbiken Alpin Lehrplan 7 BLV, München 2006
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe Übersicht Voraussetzungen Die Sportarten der Module SEB9/SUL7 und PE2 dürfen nicht identisch sein.
Lernerfolgskontrolle	Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters in der Veranstaltung bekannt gegeben.
Prüfungsleistung	Praktische Prüfung Klausur (auch Antwort-Wahl-Verfahren)
Gewichtung der Modulnote	Modulnote ist das arithmetische Mittel der Teilleistungen
Modulbeauftragte/r	Siehe Übersicht Modulbeauftragte

Änderungen vorbehalten

Modul:	Kanusport
Studiengang:	B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)
Studienabschnitt:	Berufsorientiertes Studium
Gültig für Studienanfänger/innen ab:	Wintersemester 2011/12

Modultitel (Englisch)	White water and touring kayaking
Kurzbezeichnung	SEB9.1.2.3
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	5. oder 6. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	<p>a) Kanu-Wildwasser und Touring Praxis (KS) 4.0/ 60/ 60/ 5. o. 6. FS/ KS/ Deutsch/ ja</p> <p>b) Kanu-Wildwasser und Touring Fachtheorie (SE) 2.0/ 30/ 30/ 5. o. 6. FS/ SE/ Deutsch/ nein</p>
Kompetenzorientierte Lernziele	<p>Die im Folgenden benannten Lernziele sind eine Weiterführung der im Modul BAS 5 Kanusport erwarteten Lernergebnisse. Diese werden hier nicht noch einmal aufgelistet, sondern als Kompetenzen der Studierenden vorausgesetzt.</p> <p>1. Fachkompetenz / Sachkompetenz Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfügen nach Abschluss des Kurses über persönliche Handlungskompetenz im Wildwasser auf EPP Stufe III. Diese Handlungskompetenz ist Voraussetzung für die Erteilung von Unterricht auf leichtem Wildwasser (II-III), • beherrschen die spezifische Rettungsfähigkeiten, • verstehen die dem sportlichen Handeln zugrunde liegenden fachliche Theorie und können diese in der Kanuschulung und im Training anwenden, • können Bewegungsstrukturen und externer Einflüsse auf die Bewegung von Boot und Paddler beschreiben und analysieren, <ul style="list-style-type: none"> ▪ können Fahrtaktiken im Wildwasser einschließlich der notwendigen Schlagkombinationen beschreiben und begründen. <p>2. Methodische Kompetenz / Vermittlungskompetenz Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen Methoden und Standards der Kanuschulung und des Trainings und wenden diese in Unterrichtssituationen an, • zeigen Urteilsfähigkeit in für die Kanuschulung relevanten Situationen, • können Teilnehmer beraten, sportlich fördern und in ihrer Entwicklung unterstützen. <p>3. Gruppen führen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können an ihnen gut bekannten

	Streckenabschnitten bei normalen Wasserständen auf WW II-III Gruppen sicher führen.
Zentrale Inhaltsbereiche	<p>Kanusport</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kanusportliche Techniken im Wildwasser und Kanuslalom (Kajak, Basics) • Kanusportliche Techniken Abfahrtsboot (K1, Wingpaddeltechnik) • Strömungslehre und Fahrtaktiken (bis WW III-IV) • Kanuschulung (Anfänger bis Fortgeschrittene 1) • Training und Trainingslehre im Kanusport (Technik einschl. Videoeinsatz, konditionelle Faktoren) • Risikomanagement / Sicherheitsstandards Wildwasser und Großgewässer • Swift Water Rescue Techniken • Psychologische Anforderungen im Kanusport (Wildwasser) • Formen, Geschichte und Organisation des Kanusports • Markt und Arbeitsmarkt Kanusport • Planung und Inszenierung von kanusportlichen Aktionen einschl. rechtl. Grundlagen
Lehr- und Lernmethoden	Exkursionen, Recherche, Frontalunterricht, Videoanalyse, Demonstration, methodische Reihen, Konfrontationsmethode
Empfohlene Literatur	
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe Übersicht Voraussetzungen Die Sportarten der Module SEB9/SUL7 und PE2 dürfen nicht identisch sein.
Lernerfolgskontrolle	Am Ende der kleinen Fahrt erfolgt eine erste Lernerfolgskontrolle, am Ende der großen Fahrt eine zweite Lernerfolgskontrolle
Prüfungsleistung	<p>Praktische Prüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - 500 m Zeitfahren im Abfahrts-/Touringboot (Regattabahn) - ca. 250 m Abfahrt auf WW II-III ; bewertet werden Geschwindigkeit, Bootskontrolle und Fahrtaktik - Praktische Demonstration: Kehrwasserfahren mit variablen, situationsangepassten Techniken - Eskimotieren beidseitig in turbulenter Strömung - Traversieren vor- und rückwärts - Surfen einfacher stehender Wellen - Stabilisieren in kleinen Walzen, kontrollierte Ausfahrt - Gezieltes Befahren schwieriger dreidimensionaler Strömungsformen - Gezielte Tordurchfahrten - Nachweis einer (Großgewässer-)Fahrt über min. 30 km oder 2 Tage <p>Klausur (auch Antwort-Wahl-Verfahren)</p>

Modulbeschreibung



Deutsche
Sporthochschule Köln
German Sport University Cologne

Gewichtung der Modulnote	Modulnote ist das arithmetisches Mittel der Teilleistungen
Modulbeauftragte/r	Siehe Übersicht Modulbeauftragte

Änderungen vorbehalten

Modul:	Reitsport
Studiengang:	B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)
Studienabschnitt:	Berufsorientiertes Studium
Gültig für Studienanfänger/innen ab:	Wintersemester 2011/12

Modultitel (Englisch)	Equestrian sports
Kurzbezeichnung:	SEB9.1.2.4
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	5. oder 6. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	<p>a) Theorie des Reitsports 2.0/ 30/ 15/ 5. o. 6. FS/ SE/ Deutsch/ nein</p> <p>b) Praxis des Reitsports 4.0/ 60/ 75/ 5. o. 6. FS/ KS/ Deutsch/ ja</p>
Kompetenzorientierte Lernziele	<p>Ziel des Moduls ist es, dass die Studierenden ihre eigene Fachkompetenz verbessern und Vermittlungskompetenz im Sport- und Bewegungsfeld Pferdesport entwickeln.</p> <p>Niveaustufe: Erinnern und Verstehen Die Studierende haben grundlegende Kenntnisse von der Theorie des Dressurreitens, des Springreitens, des Wanderreitens und des Fahrens und können dies mündlich oder schriftlich wiedergeben. Die Studierenden kennen die Interaktionen zwischen Pferdesportler und Umwelt und formulieren ein entsprechend eigenes Verhalten.</p> <p>Niveaustufe: Anwenden Die Studierenden sind in der Lage, in den genannten Pferdesportdisziplinen Grundfertigkeiten zu demonstrieren und diese auch mündlich oder schriftlich zu erläutern. Sie verhalten sich innerhalb der Disziplinen sicherheits- und risikobewusst, können Gefahrensituationen erkennen und entsprechende Vermeidungsstrategien situativ anwenden.</p> <p>Niveaustufe: Analysieren und Beurteilen Die Studierenden können grundlegende Trainingsmerkmale und -methoden der jeweiligen Pferdesportdisziplinen gegenüberstellen, übergreifend analysieren, konzeptionell beurteilen und zur Schulung und Weiterbildung Dritter nutzen. Sie erkennen Fehler, formulieren Korrekturen und leiten Dritte entsprechend an. Die Studierenden zeigen im Rahmen einer Prüfungssituation eine vom Prüfer entwickelte einfache Aufgabe gemäß den anerkannten und gültigen Richtlinien.</p>
Zentrale Inhaltsbereiche	<ul style="list-style-type: none"> • Sportartspezifische Theorie • Sportartspezifische Praxis • Stundenverlaufsplanung • Praktische Unterrichtsgestaltung • Sicherheits- und Risikomanagement

Lehr- und Lernmethoden	<p>Lehrmethodik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Theoriegeleitetes Seminar • Praxiskurs • Dozentenvortrag • Studentische Präsentationen • Textarbeit • Reflektion und Diskussion • Gruppen- und Partnerarbeit <p>Lernmethodik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Motorisch-manuelles Lernen • Kognitives Lernen • Observatives Lernen • Analytisches Lernen • Emotional-affektives Lernen • Sozial-affektives Lernen • Lernen durch Lehren
Empfohlene Literatur	<p>Konkrete Literaturempfehlungen werden in den jeweiligen Veranstaltungen durch die Dozierenden im Verlauf des Semesters bekannt gegeben. Die eigenhändige Mitschrift von Stundeninhalten ist obligatorisch.</p>
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe Übersicht Voraussetzungen
Lernerfolgskontrolle	Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters in der Veranstaltung bekannt gegeben.
Prüfungsleistung	Praktische Prüfung Klausur (auch Antwort-Wahl-Verfahren)
Gewichtung der Modulnote	Modulnote ist das arithmetische Mittel der Teilleistungen
Modulbeauftragte/r	Siehe Übersicht Modulbeauftragte

Änderungen vorbehalten

Modul:	Berufsfeld Praxis Sportklettern
Studiengang:	B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)
Studienabschnitt:	Berufsorientiertes Studium
Gültig für Studienanfänger/innen ab:	Wintersemester 2011/12

Modultitel (Englisch)	Sports Climbing
Kurzbezeichnung	SEB9.1.2.5
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	5. oder 6. FS / 1 (Angebot nur im Wintersemester)
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	<p>a) Praxis des Sportkletterns 4.0 SWS/ 60h/ 45h/ 5. o. 6. FS/ KS/ Deutsch/ Ja</p> <p>b) Theoretische Grundlagen des Sportkletterns 2.0 SWS/ 30h/ 45h/ 5. o. 6. FS/ SE/ Deutsch/ Ja</p>
Kompetenzorientierte Lernziele	<p>Ziel des Moduls ist es, dass die Studierenden ihre eigene Fachkompetenz verbessern und eine Vermittlungskompetenz im Sport- und Bewegungsfeld Sportkletterns an künstlichen Kletteranlagen und am Fels entwickeln.</p> <p>Niveaustufe: Erinnern und Verstehen. Die Studierenden haben grundlegende Kenntnisse von traumatologischen Aspekten beim Sportklettern und sind in der Lage diese Kenntnisse mündlich oder schriftlich wiederzugeben. Die Studierenden kennen die möglichen Interaktionen zwischen Sportler/in und Umwelt und formulieren ein entsprechend eigenes ökologisch motiviertes Verhalten am Kletterfelsen.</p> <p>Niveaustufe: Anwenden Die Studierenden sind in der Lage Klettertechniken sicher zu demonstrieren sowie mündlich, schriftlich oder durch selbst angefertigte Zeichnungen zu erläutern. Sicherungstheoretische Aspekte des Sportkletterns können von den Studierenden in Sicherheitssituationen umgesetzt werden. Die Studierenden verhalten sich im Schul- und Ausbildungsbetrieb sicherheits- und risikobewusst, beherrschen adressatenspezifische Übungsformen und können Gefahrensituationen individuell erkennen und entsprechende Vermeidungsstrategien situativ anwenden.</p> <p>Niveaustufe: Analysieren und Beurteilen Die Studierenden können grundlegende Trainingsmerkmale und –methoden des Sportkletterns gegenüberstellen, übergreifend analysieren, konzeptionell beurteilen und zur Schulung und Weiterbildung Dritter nutzen. Die Studierenden sind in der Lage, die Kletterbewegungen und Sicherungsvorgänge Dritter zu beurteilen. Sie erkennen Fehler, formulieren Korrekturen und leiten Dritte entsprechend an.</p>

	Die Studierenden klettern unter Wettkampfbedingungen bzw. im Rahmen einer praktischen Prüfungssituation in einer Rotpunktbegehung Kletterrouten am Fels.
Zentrale Inhaltsbereiche	<ul style="list-style-type: none"> • Sportartspezifische Theorie • Sportartspezifische Praxis • Stundenverlaufsplanung • praktische Unterrichtsgestaltung • Sicherheits- und Risikomanagement
Lehr- und Lernmethoden	<p>Lehrmethodik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Theoriegeleitetes Seminar • Praxiskurs • Dozentenvortrag • Studentische Lehrübungen • Textarbeit • Reflektion und Diskussion • Gruppen-, Kleingruppen-, und Partnerarbeit <p>Lernmethodik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Motorisch-Manuelles Lernen • Kognitives Lernen • Observatives Lernen • Analytisches Lernen • Emotional-affektives Lernen • Sozial-affektives Lernen • Lernen durch Lehren
Empfohlene Literatur	Konkrete Literaturempfehlungen werden in den jeweiligen Veranstaltungen durch die Dozierenden im Verlauf des Semesters bekannt gegeben. Die eigenhändige Mitschrift von Stundeninhalten ist oligatorisch.
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe Übersicht Voraussetzungen
Lernerfolgskontrolle	Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters im Seminar und im Praxiskurs bekannt gegeben. Regelmäßige und erfolgreiche Teilnahme am Seminar ist Voraussetzung für einen optionalen Lizenzerwerb (Betreuer künstlicher Kletteranlagen, DAV Trainer C Sportklettern LG2).
Prüfungsleistung	Praktische Prüfung und Klausur (auch Antwort-Wahl-Verfahren)
Gewichtung der Modulnote	Modulnote ist das arithmetisches Mittel der Teilleistungen
Modulbeauftragte/r	Siehe Übersicht Modulbeauftragte

Modul:	Alpiner Schneesport
Studiengang:	B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)
Studienabschnitt:	Berufsorientiertes Studium
Gültig für Studienanfänger/innen ab:	Wintersemester 2011/12

Modultitel (Englisch)	Alpine Snow Sports
Kurzbezeichnung:	SEB9.1.3.1
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	5. oder 6. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	<p>a) Praxiskurs Skisport 4.0/ 60/ 75/ 5. o. 6. FS/ KS/ Deutsch/ ja</p> <p>b) Berufsfeld Schneesport 2.0/ 30/ 15/ 5. o. 6. FS/ SE/ Deutsch/ nein</p>
Kompetenzorientierte Lernziele	<p>Ziel dieses Moduls ist der Erwerb von motorischen, Fach- und Vermittlungskompetenzen im Bereich alpiner Schneesport, die dazu befähigen, eigenverantwortlich Schneesportkurse (Ski oder Snowboard) zielgruppengerecht zu planen, zu organisieren und sicher durchzuführen. Die erworbenen Kompetenzen befähigen die Studierenden, Schneesportunterricht selbständig im Anfänger- und Fortgeschrittenen-Bereich durchzuführen.</p> <p>Niveaustufe: Erinnern und Verstehen Die Studierenden haben grundlegende theoretische und praktische Kenntnisse im Bereich Schneesport und können diese wiedergeben und präsentieren.</p> <p>Niveaustufe: Anwenden Die Studierenden wenden theoretisches Wissen für die Planung und Durchführung eines Schneesportunterrichts im Anfänger- und Fortgeschrittenen-Bereich an. Die Studierenden wenden die in der Praxis erworbenen motorischen Kompetenzen situationspezifisch an und demonstrieren sie zielgruppenorientiert.</p> <p>Niveaustufe: Analysieren und Beurteilen Die Studierenden können disziplinspezifische Bewegungen beobachten, erkennen und analysieren. Durch die Verknüpfung von praktischem und theoretischem Wissen sind die Studierenden in der Lage, disziplinspezifische Bewegungen von Dritten zu beurteilen und zielgemäß zu beraten.</p>
Zentrale Inhaltsbereiche	<p>a) Praxiskurs Skisport</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung des eigenen Fahrkönnens • Schulung von Vermittlungs- und Führungskompetenzen • Schulung des eigenen Lehrverhaltens • Praktisches Notfall- und Risikomanagement <p>b) Berufsfeld Schneesport</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundmerkmale des Schneesports

	<ul style="list-style-type: none"> • Grundmerkmale der Unterrichtsorganisation und -gestaltung • Anfänger- und Fortgeschrittenen-Methodik • Schneesport mit Kindern • Rechtliche Aspekte • Notfall- und Risikomanagement
Lehr- und Lernmethoden	<p>Lehrmethodik a) Praxiskurs Skisport</p> <ul style="list-style-type: none"> • Theoriegeleitetes Seminar • Dozentenvortrag • Studentische Präsentationen • Textarbeit • Reflexion und Diskussion • Gruppenarbeit <p>Lernmethodik b) Berufsfeld Schneesport</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schneesportunterricht in kleinen Gruppen • Videoanalyse • Lehrprobe • Praktische Einzel- und Gruppenaufgaben • Beobachten, Beurteilen, Beraten
Empfohlene Literatur	<p>Konkrete Literaturempfehlungen werden in den jeweiligen Veranstaltungen durch die Dozierenden im Verlauf des Semesters bekannt gegeben. Die eigenhändige Mitschrift von Stundeninhalten ist obligatorisch.</p>
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	<p>Siehe Übersicht Voraussetzungen Die Sportarten der Module SEB9/SUL7 und PE2 dürfen nicht identisch sein.</p>
Lernerfolgskontrolle	Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters im Seminar und im Praxiskurs bekannt gegeben.
Prüfungsleistung	Praktische Prüfung (während der Exkursion) Klausur (während der Exkursion)
Gewichtung der Modulnote	Modulnote ist das arithmetische Mittel der Teilleistungen
Modulbeauftragte/r	Siehe Übersicht Modulbeauftragte

Änderungen vorbehalten

Modul:	Winter-Erlebnissport
Studiengang:	B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)
Studienabschnitt:	Berufsorientiertes Studium
Gültig für Studienanfänger/innen ab:	Wintersemester 2011/12

Modultitel (Englisch)	Winter Adventure Sports
Kurzbezeichnung	SEB9.1.3.2
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	5. oder 6. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	a) Praxiskurs Winter-Erlebnissport 4.0/ 60/ 75/ 5. o. 6. FS/ KS/ Deutsch/ ja b) Berufsfeld Winter-Erlebnissport 2.0/ 30/ 15/ 5. o. 6. FS/ SE/ Deutsch/ ja
Kompetenzorientierte Lernziele	<p>Ziel des Moduls ist es, dass die Studierenden ihre eigene Fachkompetenz verbessern und eine Vermittlungskompetenz im Sport- und Bewegungsfeld Winter-Erlebnissport entwickeln.</p> <p>Niveaustufe: Erinnern und Verstehen. Die Studierenden haben grundlegende Kenntnisse von erster Hilfe in winterlichen Outdoorsport-Situationen (Versorgung von Kälteschäden; Abtransport von Verletzten) und sind in der Lage diese Kenntnisse mündlich, schriftlich oder in Partnerübungen wiederzugeben. Die Studierenden kennen leistungsphysiologische Aspekte bei Wintertouren (Eintages- oder Mehrtagestouren) und formulieren ein entsprechend eigenes sicherheitsorientiertes Verhalten im winterlichen Erlebnisraum.</p> <p>Niveaustufe: Anwenden Die Studierenden sind in der Lage die jeweils charakteristische praktische Anwendung verschiedener erlebnisorientierter Winterdisziplinen (Schneesuh, Langlauf Ski, Backcountry Ski, Erlebnisinszenierungen im Schnee) unter realen Bedingungen (Schneebeschaffenheit, Wetterbedingungen, Geländebedingungen) sicher zu demonstrieren sowie mündlich, schriftlich oder durch selbst angefertigte Zeichnungen zu erläutern. Die Studierenden verhalten sich im Schul- und Ausbildungsbetrieb sicherheits- und risikobewusst, beherrschen adressatenspezifische Übungsformen und können Gefahrensituationen individuell erkennen und entsprechende Vermeidungsstrategien situativ anwenden.</p> <p>Niveaustufe: Analysieren und Beurteilen Die Studierenden können grundlegende Methoden der Tourenplanung für eine ein- oder mehrtägige Tour im Winter gegenüberstellen, übergreifend analysieren, konzeptionell beurteilen und zur Erstellung einer systematischen, schriftlichen Tourenplanung nutzen. Sie können beurteilen,</p>

	<p>welche Ausrüstung (Bekleidung und Hardware) in unterschiedlichen winterlichen Situationen verwendet wird. Die Studierenden sind in der Lage, Wettererscheinungen zu beurteilen und eine Tourenplanung an Wetterprognosen auszurichten. Sie sind in der Lage sich in winterlichem Gelände mit bekannten Orientierungshilfen (Karte, Kompass, Höhenmesser, GPS) zurecht zu finden und Dritte während einer Tour anzuleiten.</p> <p>Die Studierenden führen im Rahmen einer praktischen Prüfungssituation eine Tagesetappe eigenständig durch, die im Vorfeld anhand einer systematischen Tourenplanung durch die Studierenden vorbereitet wurde.</p>
Zentrale Inhaltsbereiche	<ul style="list-style-type: none"> • Sportartspezifische Theorie • Sportartspezifische Praxis • Stundenverlaufsplanung • praktische Unterrichtsgestaltung • Sicherheits- und Risikomanagement
Lehr- und Lernmethoden	<p>Lehrmethodik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Theoriegeleitetes Seminar • Praxiskurs • Dozentenvortrag • Studentische Lehrübungen und Präsentationen • Textarbeit • Reflektion und Diskussion • Gruppen-, Kleingruppen-, und Partnerarbeit <p>Lernmethodik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Motorisch-Manuelles Lernen • Kognitives Lernen • Observatives Lernen • Analytisches Lernen • Emotional-affektives Lernen • Sozial-affektives Lernen • Lernen durch Lehren
Empfohlene Literatur	<p>Konkrete Literaturempfehlungen werden in den jeweiligen Veranstaltungen durch die Dozierenden im Verlauf des Semesters bekannt gegeben.</p> <p>Die eigenhändige Mitschrift von Stundeninhalten ist obligatorisch.</p>
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	<p>Siehe Übersicht Voraussetzungen</p> <p>Die Sportarten der Module SEB9/SUL7 und PE2 dürfen nicht identisch sein.</p>
Lernerfolgskontrolle	Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters in der Veranstaltung bekannt gegeben.
Prüfungsleistung	Praktische Prüfung Klausur (auch Antwort-Wahl-Verfahren)
Gewichtung der Modulnote	Modulnote ist das arithmetische Mittel der Teilleistungen
Modulbeauftragte/r	Siehe Übersicht Modulbeauftragte



Änderungen vorbehalten

Modul:	Segel- und Surfsport
Studiengang:	B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)
Studienabschnitt:	Berufsorientiertes Studium
Gültig für Studienanfänger/innen ab:	Wintersemester 2011/12

Modultitel (Englisch)	Sailing and Surfing
Kurzbezeichnung:	SEB9.1.3.3
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	5. oder 6. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	<p>a) Windsurf- und Segelsport 5.0/ 75/ 45/ 5. o. 6. FS/ KS/ Deutsch/ ja</p> <p>b) Grundlagen des Segel- und Windsurfsports 1.0/ 15/ 45/ 5. o. 6. FS/ SE/ Deutsch/ nein</p>
Kompetenzorientierte Lernziele	<p>Ziel des Moduls ist es, dass die Studierenden ihre eigene Fachkompetenz verbessern und eine Vermittlungskompetenz im Sport- und Bewegungsfeld Wasserfahrtsport unter Segel entwickeln.</p> <p>Niveaustufe: Erinnern und Verstehen. Die Studierenden haben grundlegende Kenntnisse von Segeltheorie sowie Kursen zum Wind und sind in der Lage diese Kenntnisse mündlich, schriftlich oder durch selbst angefertigte Zeichnungen wiederzugeben. Die Studierenden kennen die möglichen Interaktionen zwischen Sportler/in, Sportgerät und Umwelt und formulieren ein entsprechend eigenes ökologisch motiviertes Verhalten.</p> <p>Niveaustufe: Anwenden Die Studierenden sind in der Lage das jeweils charakteristische praktische Handling der unterschiedlichen Sportgeräte (Jolle, Catamaran, Windsurfboard) unter realen Bedingungen (unterschiedliche Windstärken, -richtungen sowie Wasserströmungen) sicher zu demonstrieren sowie mündlich, schriftlich oder durch selbst angefertigte Zeichnungen zu erläutern. Die Studierenden verhalten sich im Schul- und Ausbildungsbetrieb (auch unter Wettkampfbedingungen) sicherheits- und risikobewusst, beherrschen die Wassersportregeln und können Gefahrensituationen individuell erkennen und entsprechende Vermeidungs- bzw. Abwehrstrategien situativ anwenden.</p> <p>Niveaustufe: Analysieren und Beurteilen Die Studierenden können grundlegende Trainingsmerkmale und -methoden der jeweiligen Wasserfahrtsportdisziplinen gegenüberstellen, übergreifend analysieren, konzeptionell beurteilen und zur Schulung und Weiterbildung Dritter nutzen. Die Studierenden sind in der Lage, die Manöver Dritter zu beurteilen. Sie erkennen Fehler, formulieren Korrekturen</p>

	<p>und leiten Dritte entsprechend an. Die Studierenden fahren unter Wettkampfbedingungen bzw. im Rahmen einer praktischen Prüfungssituation gemäß den anerkannten und gültigen Richtlinien des Wassersports einen durch den Prüfer festgelegten Kurs.</p>
Zentrale Inhaltsbereiche	<ul style="list-style-type: none"> • Sportartspezifische Theorie • Sportartspezifische Praxis • Stundenverlaufsplanung • praktische Unterrichtsgestaltung • Sicherheits- und Risikomanagement
Lehr- und Lernmethoden	<p>Lehrmethodik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Theoriegeleitetes Seminar • Praxiskurs • Dozentenvortrag • Studentische Präsentationen • Textarbeit • Reflektion und Diskussion • Gruppen-, Kleingruppen-, und Partnerarbeit <p>Lernmethodik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Motorisch-Manuelles Lernen • Kognitives Lernen • Observatives Lernen • Analytisches Lernen • Emotional-affektives Lernen • Sozial-affektives Lernen • Lernen durch Lehren
Empfohlene Literatur	<p>Konkrete Literaturempfehlungen werden in den jeweiligen Veranstaltungen durch die Dozierenden im Verlauf des Semesters bekannt gegeben. Die eigenhändige Mitschrift von Stundeninhalten ist obligatorisch.</p>
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	<p>Siehe Übersicht Voraussetzungen Die Sportarten der Module SEB9/SUL7 und PE2 dürfen nicht identisch sein.</p>
Lernerfolgskontrolle	Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters in der Veranstaltung bekannt gegeben.
Prüfungsleistung	Praktische Prüfung Klausur (auch Antwort-Wahl-Verfahren)
Gewichtung der Modulnote	Modulnote ist das arithmetische Mittel der Teilleistungen
Modulbeauftragte/r	Siehe Übersicht Modulbeauftragte

Modul:	Berufsfeld Theorie (BTII) - Freizeit- und Breitensport
Studiengang:	B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)
Studienabschnitt:	Berufsorientiertes Studium
Gültig für Studienanfänger/innen ab:	Wintersemester 2010/11

Modultitel (Englisch)	Leisure Sport and Sport for All - Theory
Kurzbezeichnung	SEB9.2.1
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	5. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	<p>a) Berufsfeld Freizeit-/Breitensport 1.0/ 15/ 15/5.FS/ VL/ Deutsch/ nein</p> <p>b) Selbstpräsentation und Wahrnehmung im Team 2.0/ 30/ 30/5.FS/ ÜB/ Deutsch/ ja</p> <p>c) Projekt- und Eventmanagement in der Praxis 2.0/ 30/ 30/ 5.FS/ SE/ Deutsch/ nein</p> <p>d) Berufseinstieg 1.0/ 15/ 15/ 5. FS/ SE/ Deutsch/ ja</p>
Zu erwerbende Kompetenzen	Das Modul soll Inhalte, Zielsetzungen und Möglichkeiten für das Berufsfeld Freizeitsport aufzeigen. Die Studierenden sollen in Vorlesungen und Seminaren mit berufsfeldspezifischen Themen konfrontiert werden und selbständig Strategien und Modelle entwickeln, die für eine spätere berufliche Tätigkeit im Freizeitsport qualifizieren.
Zentrale Inhaltsbereiche	<p>a) Berufsfeld Freizeit-/Breitensport</p> <p>b) Selbstpräsentation und Wahrnehmung im Team: Den Studierenden sollen Kenntnisse des persönlichen Auftretens in unterschiedlichen Situationen mitgegeben werden. In praktischen Übungen werden Situationen aus der Freizeit und aus dem Berufsleben dargestellt. Die Studierenden besetzen hierbei unterschiedliche Rollen und Positionen. Schwerpunkte liegen hierbei auf der Eigen- und Fremdwahrnehmung, Kommunikation im Team und dem persönlichen Auftreten. Aufgaben, Übungen und Experimente zur Interaktion und Kommunikation werden mit unterschiedlichen sozialen Anforderungen durchgeführt. Vor einer Gruppe stehen, sich zeigen, bewegen, improvisieren, sich präsentieren und mit der eignen Note versehen, ist das Ziel dieser Veranstaltung.</p> <p>c) Projekt- und Eventmanagement in der Praxis</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen des konzeptionellen Arbeitens • Praktische Projekt- und Eventplanung • Praktische Projekt- und Eventdurchführung

	<ul style="list-style-type: none"> • Praktische Projekt- und Eventsteuerung • Projekt- und eventbezogene Sponsorenakquisition • Projekt- und eventbezogene Medien- und Öffentlichkeitsarbeit <p>d) Berufseinstieg</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aktuelle Daten zum Arbeitsmarkt Freizeitsport • Erschließung des Arbeitsmarktes (Probleme und Lösungsstrategien) • Berufsfeldanalyse im Bereich des Freizeitsports • Arbeitsmarktpotenziale und Erschließung des Berufsfeldes • Analyse der benötigten Kompetenzen für das Berufsfeld (Fachkompetenz, Eigenkompetenz, Methoden-kompetenz, soziale Kompetenz u.v.a.) • Analyse der Konflikte/Probleme während des Praktikums und • Entwicklung von Lösungsansätzen
Schlüsselqualifikationen	Selbstpräsentation Vortragskompetenz Kommunikationskompetenz Gruppenführung Konzeptionelles Arbeiten
Lehr- und Lernmethoden	
Empfohlene Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Antons, K. & Amann, A. & Clausen, G. & König, O. & Schattenhofer, K. (2003). Gruppenprozesse verstehen. Gruppendynamische Forschung und Praxis. Leske & Budrich. • König, O. & Schattenhofer, K. (Hrsg.) (2006). Einführung in die Gruppendynamik. Carl-Auer-Systeme. • Kriz, W. C. (2004). Team- und Systemkompetenz. In: M. Gust & U. Seebacher (Hrsg.), Innovative Workshopkonzepte. Erfolgsrezepte für Unternehmer, Manager und Trainer (S. 225-238). München: USP Publishing.
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe Übersicht Voraussetzungen
Lernerfolgskontrolle	Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters in der Veranstaltung bekannt gegeben.
Prüfungsleistung	Projektpräsentation und Projektdokumentation
Gewichtung der Modulnote	50 :50
Modulbeauftragte/r	Siehe Übersicht Modulbeauftragte

Änderungen vorbehalten

Modul:	Teamsport Beachvolleyball
Studiengang:	B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)
Studienabschnitt:	Berufsorientiertes Studium
Gültig für Studienanfänger/innen ab:	Wintersemester 2011/12

Modultitel (Englisch)	Teamsport Beachvolleyball
Kurzbezeichnung	SEB9.2.2.1
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	5. oder 6. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	<p>a) Praktische Grundlagen für Beachvolleyball u.a. Beachsportarten 4.0/ 60/ 60/6.FS/ KS/ deutsch/ ja</p> <p>b) Beachvolleyball und andere Beachsportarten 2.0/ 30/ 30/6.FS/ SE/ deutsch/ nein</p>
Kompetenzorientierte Lernziele	<p>Ziel des Moduls ist es, dass die Studierenden ihre eigene Fachkompetenz verbessern und eine Vermittlungskompetenz im Sport- und Bewegungsfeld Beachvolleyball entwickeln.</p> <p>Niveaustufe: Erinnern und Verstehen. Die Studierenden haben grundlegende Kenntnisse des Beachvolleyballspiels in Theorie und Praxis und sind in der Lage, diese Kenntnisse mündlich, schriftlich oder durch selbst angefertigte Zeichnungen wiederzugeben. Die Studierenden kennen unterschiedliche mannschafts- und individualtaktische Verhaltensweisen des Beachvolleyballspiels und können diese entsprechend formulieren.</p> <p>Niveaustufe: Anwenden Die Studierenden sind in der Lage, die charakteristischen Techniken (Aufschlag-, Annahme-, Zuspiel-, Angriffs- und Abwehrtechniken) und Taktiken (Spielsysteme, Annahme- und Abwehrsysteme, Zuspiel- und Angriffstaktiken) des Beachvolleyballspiels im Breiten- und unteren Leistungssportbereich unter Wettkampfbedingungen sicher zu demonstrieren sowie mündlich, schriftlich oder durch selbst angefertigte Zeichnungen zu erläutern. Die Studierenden verhalten sich im Schul- und Ausbildungsbetrieb (auch unter Wettkampfbedingungen) sicherheitsbewusst, beherrschen die Beachvolleyballspielregeln und können Trainingseinheiten im kommerziellen Breiten- und Freizeitsportbereich selbstständig planen, organisieren und durchführen.</p> <p>Niveaustufe: Analysieren und Beurteilen Die Studierenden können grundlegende konditionelle Voraussetzungen, Trainingsmerkmale und -methoden des Sportspiels Beachvolleyball gegenüberstellen, übergreifend</p>

	<p>analysieren, konzeptionell beurteilen und zur Schulung und Weiterbildung Dritter nutzen.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, grundlegende Techniken und Taktiken Dritter zu beurteilen. Sie erkennen Fehler, formulieren Korrekturen und leiten Dritte entsprechend an. Die Studierenden spielen das Sportspiel Beachvolleyball unter Wettkampfbedingungen bzw. im Rahmen einer praktischen Prüfungssituation gemäß den gültigen Regeln in durch den Prüfer festgelegten Teams.</p>
Zentrale Inhaltsbereiche	<ul style="list-style-type: none"> • Sportartspezifische Theorie • Sportartspezifische Praxis • Stundenverlaufsplanung • praktische Unterrichtsgestaltung • Sicherheitsmanagement
Lehr- und Lernmethoden	<p>Lehrmethodik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Theoriegeleitetes, auf die Praxis bezogenes Seminar • Praxiskurs • Dozentenvortrag • Studentische Präsentationen (Einzelarbeit) • Hausarbeit (über das Präsentationsthema) • Reflektion und Diskussion • Gruppen-, Kleingruppen- und Partnerarbeit, insbesondere in der Praxis <p>Lernmethodik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Motorisch-manuelles Lernen • Kognitives Lernen • Observatives Lernen • Analytisches Lernen • Emotional-affektives Lernen • Sozial-affektives Lernen • Lernen durch Lehren
Empfohlene Literatur	<p>Konkrete Literaturempfehlungen werden in den jeweiligen Veranstaltungen durch die Dozierenden im Verlauf des Semesters bekannt gegeben.</p> <p>Die eigenhändige Mitschrift von Stundeninhalten ist obligatorisch.</p>
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	<p>Siehe Übersicht Voraussetzungen</p> <p>Die Sportarten der Module SEB9/SUL7 und PE2 dürfen nicht identisch sein.</p>
Lernerfolgskontrolle	<p>a) Praxisdemonstration</p> <p>b) Hausarbeit und Präsentation</p> <p>c) Planung und Durchführung einer Erwärmung</p>
Prüfungsleistung	<p>Praktische Prüfung</p> <p>Klausur (auch Antwort-Wahl-Verfahren)</p>
Gewichtung der Modulnote	Modulnote ergibt sich aus arithmetischen Mittel der Teilleistungen

Modulbeschreibung



Deutsche
Sporthochschule Köln
German Sport University Cologne

Modulbeauftragte/r	Siehe Übersicht Modulbeauftragte
--------------------	--

Änderungen vorbehalten

Modul:	Golf Anfänger/innen
Studiengang:	B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)
Studienabschnitt:	Berufsorientiertes Studium
Gültig für Studienanfänger/innen ab:	Wintersemester 2008/09

Modultitel (Englisch)	Golf Beginner
Kurzbezeichnung	SEB9.2.2.2
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	5. oder 6. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls	
Titel	a) Golf Praxis
SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h)	4.0/ 60/ 60/ 5. o. 6. FS/ KS/ Deutsch/ ja
Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	b) Golf Theorie 2.0/ 30/ 30/ 5. o. 6. FS/ SE/ Deutsch/ nein
Zu erwerbende Kompetenzen	Platzreife
Zentrale Inhaltsbereiche	Grundschwung, Putten, Regeln
Schlüsselqualifikationen	
Lehr- und Lernmethoden	
Empfohlene Literatur	DGV Golfregeln
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe Übersicht Voraussetzungen Die Sportarten der Module SEB9/SUL7 und PE2 dürfen nicht identisch sein.
Lernerfolgskontrolle	Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters in der Veranstaltung bekannt gegeben.
Prüfungsleistung	Praktische Prüfung Klausur (auch Antwort-Wahl-Verfahren)
Gewichtung der Modulnote	Modulnote ergibt sich aus arithmetischen Mittel der Teilleistung
Modulbeauftragte/r	Siehe Übersicht Modulbeauftragte

Änderungen vorbehalten

Modul:	Teamsport Fußball
Studiengang:	B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)
Studienabschnitt:	Berufsorientiertes Studium
Gültig für Studienanfänger/innen ab:	Wintersemester 2008/09

Modultitel (Englisch)	Team Sports - Football
Kurzbezeichnung	SEB9.2.2.3
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	5. oder 6. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	<p>a) Fußball Praxis 4.0/ 60/ 60/5. o. 6. FS/ KS/ Deutsch/ ja</p> <p>b) Fußball Theorie 2.0/ 30/ 30/5. o. 6. FS/ SE/ Deutsch/ nein</p>
Kompetenzorientierte Lernziele	<p>Ziel des Moduls ist es, dass die Studierenden ihre fußballspezifische Sportspielkompetenz / Spielfähigkeit in Praxis und Theorie konsolidieren. Sie sollen dazu vertiefende Fähigkeiten und Fertigkeiten erwerben, die sie befähigen, das Sportspiel Fußball in seinem komplexen Handlungsfeld aktiv auf einem höheren Niveau durchzuführen.</p> <p>Niveaustufe: Erinnern und Verstehen Die Studierenden wenden die grundlegenden Techniken des Fußballspiels (z.B. Dribbeln, Passen und Schießen, Ball an- und mitnehmen sowie kontrollieren) an und kennen aufbauende individual-, gruppen- und mannschaftstaktische Verhaltensweisen des Fußballspiels in Angriff und Verteidigung. Die Studierenden haben Kenntnis über verschiedene Übungs- und Spielformen und deren Belastungsstruktur.</p> <p>Niveaustufe: Anwenden Die Studierenden können die erworbenen technischen und taktischen Fertigkeiten und Verhaltensweisen in Angriff und Verteidigung aktiv durchführen und situationsgerecht anwenden. Sie können Fußballspiele systematisch beobachten und analysieren. Die Studierenden können berufsfeldorientierte Fußballveranstaltungen (z.B. Schul-Liga, Beachsoccerturnier etc.) sinnvoll planen, organisieren und durchführen. Sie beherrschen den Einsatz unterschiedlicher Medien (PC, Tablet, Tafel etc.) in verschiedenen Anwendungsbereichen.</p> <p>Niveaustufe: Analysieren und Beurteilen Die Studierenden benennen Vor- und Nachteile der einzelnen Techniken sowie unterschiedlicher taktischer Handlungsstrategien. Sie sind in der Lage Technikfehler zu erkennen und sinnvolle Korrekturen durchzuführen. Sie erkennen den Wert des pädagogischen und sozialen Handelns im Fußballspiel und sie können die Bedeutung und den Wert der verschiedenen Einsatzmöglichkeiten des Fußballsports (z.B. Leistungs- sowie Freizeitfußball, Minifußball, Jugendfußball, Blindenfußball, etc.) darstellen und kritisch beurteilen.</p>
Zentrale Inhaltsbereiche	<ul style="list-style-type: none"> • Sportartspezifische Theorie

	<ul style="list-style-type: none"> • Sportartspezifische Praxis • Stundenverlaufsplanung • Praktische Unterrichtsgestaltung
Lehr- und Lernmethoden	<p>Lehrmethodik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Theoriegeleitetes Seminar • Praxiskurs • Dozentenvortrag • Studentische Präsentationen • Textarbeit • Reflektion und Diskussion • Gruppen-, Kleingruppen-, und Partnerarbeit <p>Lernmethodik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Motorisch-Manuelles Lernen • Kognitives Lernen • Observatives Lernen • Analytisches Lernen • Emotional-affektives Lernen • Sozial-affektives Lernen • Lernen durch Lehren
Empfohlene Literatur	<p>Konkrete Literaturempfehlungen werden in den jeweiligen Veranstaltungen durch die Dozierenden im Verlauf des Semesters bekannt gegeben. Die eigenhändige Mitschrift von Stundeninhalten ist obligatorisch.</p>
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	<p>Siehe Übersicht Voraussetzungen Die Sportarten der Module SEB9/SUL7 und PE2 dürfen nicht identisch sein.</p>
Lernerfolgskontrolle	<p>Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters im Seminar und im Praxiskurs bekannt gegeben. Regelmäßige und erfolgreiche Teilnahme am Seminar ist Voraussetzung für einen optionalen Lizenzerwerb (Trainer C-Lizenz des FVM).</p>
Prüfungsleistung	<p>Praktische Prüfung/Spielprüfung Klausur (2 h; auch Antwort-Wahl-Verfahren)</p>
Gewichtung der Modulnote	Modulnote ergibt sich aus arithmetischen Mittel der Teilleistungen
Modulbeauftragte/r	Siehe Übersicht Modulbeauftragte

Änderungen vorbehalten

Modul:	Teamsport Basketball
Studiengang:	B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)
Studienabschnitt:	Berufsorientiertes Studium
Gültig für Studienanfänger/innen ab:	Wintersemester 2011/12

Modultitel (Englisch)	Team Sports - Basketball
Kurzbezeichnung	SEB9.2.2.4
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	5. oder 6. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	<p>a) Basketball Praxis 4.0/ 60/ 60/5. o. 6. FS/ KS/ Deutsch/Englisch/ ja</p> <p>b) Basketball Theorie 2.0/ 30/ 30/5. o. 6. FS/ SE/ Deutsch/Englisch/ nein</p>
Kompetenzorientierte Lernziele	<p>Ziel des Moduls ist es, dass die Studierenden ihre basketballspezifische Sportspielkompetenz / Spielfähigkeit in Praxis und Theorie konsolidieren. Sie sollen dazu vertiefende Fähigkeiten und Fertigkeiten erwerben, die sie befähigen, das Sportspiel Basketball in seinem komplexen Handlungsfeld aktiv auf einem höheren Niveau durchzuführen.</p> <p>Niveaustufe: Erinnern und Verstehen. Die Studierenden wiederholen die grundlegenden Techniken des Basketballspiels (z.B. Dribbeln, Passen und Fangen, Werfen) und erlernen aufbauende individual-, gruppen- und mannschaftstaktische Verhaltensweisen des Basketballspiels in Angriff und Verteidigung. Die Studierenden erwerben Kenntnis über verschiedene Übungs- und Spielformen und deren Belastungsstruktur.</p> <p>Niveaustufe: Anwenden Die Studierenden können die erworbenen technischen und taktischen Fertigkeiten und Verhaltensweisen in Angriff und Verteidigung aktiv durchführen und situationsgerecht anwenden. Sie können Basketballspiele systematisch beobachten und analysieren. Die Studierenden können berufsfeldorientierte Basketballveranstaltungen (z.B. Schul-Liga, Streetballturnier, Beachbasketballturnier etc.) sinnvoll planen, organisieren und durchführen. Sie beherrschen den Einsatz unterschiedlicher Medien (PC, Tablet, Tafel etc.) in verschiedenen Anwendungsbereichen.</p> <p>Niveaustufe: Analysieren und Beurteilen Die Studierenden benennen Vor- und Nachteile der einzelnen Techniken sowie unterschiedlicher taktischer Handlungsstrategien. Sie sind in der Lage Technikfehler zu erkennen und sinnvolle Korrekturen durchzuführen. Sie erkennen den Wert des pädagogischen und sozialen Handelns im Basketballspiel und sie können die Bedeutung und den Wert der verschiedenen Einsatzmöglichkeiten des Basketballsports (z.B. Leistungs- sowie Freizeitbasketball, Minibasketball, Jugendbasketball, Rollstuhlbasketball, Streetball etc.) darstellen und kritisch beurteilen.</p>
Zentrale Inhaltsbereiche	<ul style="list-style-type: none"> • Sportartspezifische Theorie • Sportartspezifische Praxis • Stundenverlaufsplanung

	<ul style="list-style-type: none"> • Praktische Unterrichtsgestaltung
Lehr- und Lernmethoden	<p>Lehrmethodik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Theoriegeleitetes Seminar • Praxiskurs • Dozentenvortrag • Studentische Präsentationen • Textarbeit • Reflektion und Diskussion • Gruppen-, Kleingruppen-, und Partnerarbeit <p>Lernmethodik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Motorisch-Manuelles Lernen • Kognitives Lernen • Observatives Lernen • Analytisches Lernen • Emotional-affektives Lernen • Sozial-affektives Lernen • Lernen durch Lehren
Empfohlene Literatur	<p>Konkrete Literaturempfehlungen werden in den jeweiligen Veranstaltungen durch die Dozierenden im Verlauf des Semesters bekannt gegeben.</p> <p>Die eigenhändige Mitschrift von Stundeninhalten ist obligatorisch.</p>
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	<p>Siehe Übersicht Voraussetzungen</p> <p>Die Sportarten der Module SEB9/SUL7 und PE2 dürfen nicht identisch sein.</p>
Lernerfolgskontrolle	<p>Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters im Seminar und im Praxiskurs bekannt gegeben.</p>
Prüfungsleistung	<p>Praktische Prüfung Klausur (auch Antwort-Wahl-Verfahren)</p>
Gewichtung der Modulnote	<p>Modulnote ergibt sich aus arithmetischen Mittel der Teilleistungen</p>
Modulbeauftragte/r	<p>Siehe Übersicht Modulbeauftragte</p>

Änderungen vorbehalten

Modul:	Racketsport Tennis
Studiengang:	B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)
Studienabschnitt:	Berufsorientiertes Studium
Gültig für Studienanfänger/innen ab:	Wintersemester 2008/09

Modultitel (Englisch)	Racket Sports Tennis
Kurzbezeichnung	SEB9.2.2.5
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	5. oder 6. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	<p>a) Tennis Praxis 4.0/ 60/ 60/5. o. 6. FS/ KS/ Deutsch/ ja</p> <p>b) Tennis Theorie 2.0/ 30/ 30/5. o. 6. FS/ SE/ Deutsch / nein</p>
Kompetenzorientierte Lernziele	<p>Praxis: Ziel des Moduls ist es, dass die Studierenden ihre im Basisstudium erworbene Fachkompetenz in Theorie und Praxis verbessern, eine vertiefende Vermittlungskompetenz im Sport- und Bewegungsfeld Tennis im Freizeit- und unteren Leistungsbereich entwickeln und sowohl im Verein als auch im Breitensport Tennis planen und organisieren können.</p> <p>Niveaustufe: Erinnern und Verstehen Die Studierenden haben vertiefte Kenntnisse des Tennisspiels in Theorie und Praxis und sind in der Lage, diese Kenntnisse mündlich, schriftlich oder durch selbst angefertigte Zeichnungen wiederzugeben. Die Studierenden kennen die Grundtechniken der Vorhand und Rückhand Grundschläge, Vorhand und Rückhand Volleys, Aufschlag sowie vom Netzspiel. Die Studierenden kennen weiterführende unterschiedliche individualtaktische Verhaltensweisen wie Serve and Volley, defensiv ausgerichtete Spielweise oder offensiv ausgerichtete Spielweise, sowie die taktischen Verhaltensweisen in Einzel, Doppel und Mixed, und können diese, wie auch die Techniken, entsprechend formulieren und ihr Wissen über die Schläge und Taktiken an Dritte vermitteln. Die Studierende kennen die verschiedenen Prinzipien des Einzel- und Gruppenunterricht und deren Bedeutung für den kommerziellen Unterricht sowie die differenzierten Angebote für verschiedene Altersgruppen und den präventiven Aspekt des Tennissports in verschiedenen Adressatengruppen. Die Studierende lernen die historische Entwicklung des Sportspiels Tennis, die Bedeutung der Psyche sowie trainingswissenschaftliche und sportmedizinische Aspekte kennen.</p>

	<p>Niveaustufe: Anwenden</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, die oben genannten Grundtechniken und -taktiken des Tennisspiels im Freizeit-, Breiten- und Schulsportbereich unter Wettkampfbedingungen sicher zu demonstrieren sowie mündlich, schriftlich oder durch selbst angefertigte Zeichnungen zu erläutern.</p> <p>Die Studierenden verhalten sich im Schul- und Ausbildungsbetrieb (auch unter Wettkampfbedingungen) sicherheitsbewusst, beherrschen die Tennisspielregeln und können Teile von Trainingseinheiten im unteren Leistungsbereich sowie Turniere im Freizeit-, Breiten- und Schulsportbereich selbstständig planen, organisieren und durchführen.</p> <p>Niveaustufe: Analysieren und Beurteilen</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, grundlegende Techniken und Taktiken Dritter grob zu beurteilen. Sie erkennen Hauptfehler, formulieren einfache Korrekturen und leiten Dritte entsprechend an.</p> <p>Die Studierenden spielen das Sportspiel Tennis unter Wettkampfbedingungen bzw. im Rahmen einer praktischen Prüfungssituation gemäß den gültigen Regeln in durch den Prüfer festgelegten Teams.</p>
Zentrale Inhaltsbereiche	<ul style="list-style-type: none"> • Sportartspezifische Theorie • Sportartspezifische Praxis • Stundenverlaufsplanung • praktische Unterrichtsgestaltung • Vermittlungskompetenz • Führungskompetenz • Organisationskompetenz
Lehr- und Lernmethoden	<p>Lehrmethodik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Theoriegeleitetes, auf die Praxis bezogenes Seminar • Praxiskurs • Dozentenvortrag • Studentische Kurz-Präsentationen (Einzel oder Gruppenarbeit) • Hausarbeit • Reflektion und Diskussion • Gruppen-, Kleingruppen- und Partnerarbeit, insbesondere in der Praxis <p>Lernmethodik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Motorisch-manuelles Lernen • Kognitives Lernen • Observatives Lernen • Analytisches Lernen • Emotional-affektives Lernen • Sozial-affektives Lernen • Lernen durch Lehren

Empfohlene Literatur	Konkrete Literaturempfehlungen werden in den jeweiligen Veranstaltungen durch die Dozierenden im Verlauf des Semesters bekannt gegeben. Die eigenhändige Mitschrift von Stundeninhalten ist obligatorisch.
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe Übersicht Voraussetzungen Die Sportarten der Module SEB9/SUL7 und PE2 dürfen nicht identisch sein.
Lernerfolgskontrolle	Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters im Seminar und im Praxiskurs bekannt gegeben.
Prüfungsleistung	Praktische Prüfung Klausur (auch Antwort-Wahl-Verfahren)
Gewichtung der Modulnote	Modulnote ergibt sich aus arithmetischen Mittel der Teilleistungen
Modulbeauftragte/r	Siehe Übersicht Modulbeauftragte

Änderungen vorbehalten

Modul:	Theorie und Praxis des Schwimmsport
Studiengang:	B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)
Studienabschnitt:	Berufsorientiertes Studium
Gültig für Studienanfänger/innen ab:	Wintersemester 2008/09

Modultitel (Englisch)	Swimming
Kurzbezeichnung	SEB9.2.2.6
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	5. oder 6. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	<p>a) Schwimmen Praxis 4.0/ 60/ 60/5. o. 6. FS/ KS/ Deutsch/ ja</p> <p>b) Schwimmen Theorie 2.0/ 30/ 30/5. o. 6. FS/ SE/ Deutsch/ nein</p>
Zu erwerbende Kompetenzen	<p>Die Teilnehmer verstehen die Bedeutung des Sports bezüglich der psychisch-physischen Entwicklung von Kindern im Vor- und Grundschulalter. Sie kennen kindgerechte Sportangebote, die die Freude an der Bewegung wecken und erhalten, die Motivation zu lebenslangem Sporttreiben entwickeln und die Basis für sportartspezifische Angebote im Jugend- und Erwachsenenalter legen.</p> <p>Sie verfügen über die hierzu notwendige Kommunikations-, Organisations- und Vermittlungskompetenz</p>
Zentrale Inhaltsbereiche	<p>a) Schwimmen Praxis</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anfängerschwimmen mit Kindern und mit Erwachsenen • Vermittlung von Schwimmtechniken i.e.S. • altersspezifische und nach Fertigniveau differenzierende Bewegungsangebote im Schwimmen • Springen • Synchronschwimmen • Wasserball • Retten • Tauchen • Spielen und Wasserball • Trainingsformen im Schwimmen: Belastungsbereiche, Belastungssteuerung • Trainingsformen der Bewegungsoptimierung (Techniktraining) • Leistungstests • Bewegungsanalyse <p>b) Schwimmen Theorie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Biomechanik des Schwimmens • Physiologische Aspekte der Immersion • Didaktik des Schwimmens

	<ul style="list-style-type: none"> • Historische und kulturelle Aspekte des Schwimmens • Zielsetzungen im Säuglings-, Kleinst- und Kleinkinderschwimmen • Sicherheitsaspekte • Training im Schwimmsport: Trainingsplanung, -durchführung, -dokumentation, -evaluation und Diagnostik • leistungssportliches Training im Altersgang (Kindertraining, Mastertraining) • sportartübergreifende Wettkampfangebote (z.B. Moderner Fünfkampf, Triathlon) • Sportorganisation, Wettkampfwesen, rechtliche Aspekte
Schlüsselqualifikationen	Planungskompetenz Organisationskompetenz Kommunikationskompetenz Vermittlungskompetenz
Lehr- und Lernmethoden	
Empfohlene Literatur	
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe Übersicht Voraussetzungen Die Sportarten der Module SEB9/SUL7 und PE2 dürfen nicht identisch sein.
Lernerfolgskontrolle	Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters in der Veranstaltung bekannt gegeben.
Prüfungsleistung	Praktische Prüfung Klausur (auch Antwort-Wahl-Verfahren)
Gewichtung der Modulnote	Modulnote ergibt sich aus arithmetischen Mittel der Teilleistungen
Modulbeauftragte/r	Siehe Übersicht Modulbeauftragte

Änderungen vorbehalten

Modul:	Theorie und Praxis in der Leichtathletik
Studiengang:	B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)
Studienabschnitt:	Berufsorientiertes Studium
Gültig für Studienanfänger/innen ab:	Wintersemester 2011/12

Modultitel (Englisch)	Track and Field
Kurzbezeichnung	SEB 9.2.2.7
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	5. oder 6. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	<p>a) Sportspezifische Umsetzung von Trainingskonzepten im Breiten- und Leistungssport 4.0/ 60/ 60/5. o. 6. FS/ KS/ Deutsch/ Englisch/ ja</p> <p>b) Diagnostik, Steuerung, Wettkampfplanung und - Betreuung in der Leichtathletik 2.0/ 30/ 30/5. o. 6. FS/ SE/ Deutsch/ Englisch/ nein</p>
Kompetenzorientierte Lernziele	<p>Ziel des Moduls ist es, dass die Studierenden ihre eigene Fachkompetenz verbessern und eine Vermittlungskompetenz im Sport- und Bewegungsfeld Leichtathletik entwickeln. Zusatzqualifikation: Erwerb der DLV C-Trainer-Lizenz „Wettkampfsport“ bei Ableistung eines zusätzlichen, eintägigen Ergänzungslehrgangs für Sportstudierende</p> <p>Niveaustufe: Erinnern und Verstehen Die Studierenden haben grundlegende Kenntnisse von leichtathletischer Theorie und Praxis ausgewählter Disziplinen aus dem Modul BAS 7 und sind in der Lage, diese Kenntnisse mündlich, schriftlich oder durch selbst angefertigte Zeichnungen wiederzugeben.</p> <p>Niveaustufe: Anwenden Die Studierenden sind in der Lage, das jeweils charakteristische disziplinspezifische Bewegungsverhalten zu demonstrieren sowie mündlich, schriftlich oder durch selbst angefertigte Zeichnungen zu erläutern. Die Studierenden verhalten sich im Schul- und Ausbildungsbetrieb (auch unter Wettkampfbedingungen) sicherheits- und risikobewusst und beherrschen die Regeln der Sportart. Sie setzen zentrale Trainerhandlungsfelder sowie Trainingsorganisationsformen um. Der richtige Einsatz von Trainingshilfsmitteln, Trainingskontrollformen und Leistungsdiagnostik in der Leichtathletik gehört dazu</p> <p>Niveaustufe: Analysieren und Beurteilen Die Studierenden können grundlegende Trainingsmerkmale und –methoden der jeweiligen Leichtathletikdisziplinen gegenüberstellen, übergreifend analysieren, konzeptionell beurteilen und zur Schulung und Weiterbildung Dritter nutzen. Sie sind in der Lage, Fehler zu erkennen, formulieren Korrekturen und leiten Dritte entsprechend an. Sie sind befähigt, über die Wirksamkeit leichtathletik-spezifischer Trainingsformen zu urteilen und diese auf</p>

	leistungssportlichem Könnens Niveau
Zentrale Inhaltsbereiche	<p>Inhaltliche Angaben zur Leichtathletik Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fortgeschrittenen-Methodik und Training ausgewählter Disziplinen • Übungs- und Trainingsformen zur Leistungsstands Ermittlung und zur leistungssteigernden • Trainingsdurchführung. • Umsetzung von Trainingsprinzipien in der komplexen Leistungssteuerung in Wurf, Sprung oder • Laufdisziplinen • Planung und Umsetzung von Trainingskonzeptionen in konditionell determinierten leichtathletischen • Disziplinen • Planung und Umsetzung von Trainingskonzeptionen in technomotorisch determinierten • leichtathletischen Disziplinen • Planung und Umsetzung von Wettkampfstrategien • Fehleranalyse und -korrektur mit Hilfe technischer Medien • Planung, Durchführung und Auswertung disziplinspezifischer leistungsdiagnostischer Verfahren • Wettkampfkontrollformen in der Leichtathletik <p>Inhaltliche Angaben zur Leichtathletik Theorie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Diagnose und Training relevanter konditioneller Grundlagen • Diagnose und Training technomotorischer Grundlagen • Leistungsermittlung, -weiterentwicklung und -kontrolle in den unterschiedlichen leichtathletischen Disziplinen • Grundlagen der Trainingsplanung und disziplinspezifische Trainingsplanung • Organisationsplanung zu unterschiedlichen Trainingsarten (Trainingseinheiten im Mikrozyklus, Trainingseinheiten im Trainingslager etc.) • Coaching in der Leichtathletik • Verbands- und Wettkampfstrukturen • Wettkampforganisation
Lehr- und Lernmethoden	<p>Lehrmethodik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sportartspezifische Praxis (Praxiskurs) • Sportartspezifische Theorie (Theoriegeleitetes Seminar) • praktische Unterrichtsgestaltung • Stundenverlaufsplanung, auch in Ausschnitten • Studentische Präsentationen • Dozentenvortrag <p>Lernmethodik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Motorisches Lernen



	<ul style="list-style-type: none">• Kognitives Lernen• Observatives Lernen• Analytisches Lernen• Lernen durch Lehren
Empfohlene Literatur	Konkrete Literaturempfehlungen werden in den jeweiligen Veranstaltungen durch die Dozierenden im Verlauf des Semesters bekannt gegeben. Die eigenhändige Mitschrift von Stundeninhalten wird empfohlen.
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe Übersicht Voraussetzungen Die Sportarten der Module SEB9/SUL7 und PE2 dürfen nicht identisch sein.
Lernerfolgskontrolle	Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters in der Veranstaltung bekannt gegeben.
Prüfungsleistung	Praktische Prüfung Klausur (auch Antwort-Wahl-Verfahren)
Gewichtung der Modulnote	Modulnote ergibt sich aus arithmetischen Mittel der Teilleistungen
Modulbeauftragte/r	Siehe Übersicht Modulbeauftragte

Änderungen vorbehalten

Modul:	Berufsfeld Hockey
Studiengang:	B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)
Studienabschnitt:	Profilvertiefung
Gültig für Studienanfänger/innen ab:	WS 2011/12

Modultitel (Englisch)	Hockey
Kurzbezeichnung	SEB 9.2.2.8
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	5. o. 6. FS
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 h / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	<p>a) Hockey 4.0 SWS/ 60h/ 45h/ 5. o. 6. FS/ KS/ Deutsch/ ja</p> <p>b) Grundlagen des Hockeysports 2.0 SWS/ 30h/ 45h/ 5. o. 6. FS/ SE/ Deutsch/ ja</p>
Kompetenzorientierte Lernziele	<p>Ziel des Moduls ist es, dass die Studierenden ihre eigene Fachkompetenz verbessern und eine Vermittlungskompetenz im Sport- und Bewegungsfeld Feld- und Hallenhockey entwickeln.</p> <p>Niveaustufe: Erinnern und Verstehen. Die Studierenden haben grundlegende Kenntnisse von Hockeytheorie sowie Sportspielen und sind in der Lage diese Kenntnisse mündlich, schriftlich oder durch selbst angefertigte Zeichnungen wiederzugeben. Die Studierenden kennen die möglichen Interaktionen zwischen Sportler/in, Sportgerät und Spielfeld/Mit- und Gegenspielern und formulieren ein entsprechend eigenes spielsituationsangemessenes Verhalten.</p> <p>Niveaustufe: Anwenden Die Studierenden sind in der Lage die jeweils spielsituationsangemessene hockeytechnische/-taktische Spielhandlung in den unterschiedlichen Spielformen (Feld/Halle) unter realen Bedingungen (unterschiedliche Mit-/Gegenspieler Möglichkeiten/Beschränkungen) sicher in den Zielspielen Feld-/Hallenhockey zu demonstrieren sowie mündlich, schriftlich oder durch selbst angefertigte Zeichnungen zu erläutern. Die Studierenden verhalten sich im Schul- und Ausbildungsbetrieb (auch unter Wettkampfbedingungen) sicherheits- und risikobewusst, beherrschen die Spielregeln und können Gefahrensituationen individuell erkennen und entsprechende Vermeidungs- bzw. Abwehrstrategien situativ anwenden.</p> <p>Niveaustufe: Analysieren und Beurteilen Die Studierenden können grundlegende Trainingsmerkmale und – methoden der jeweiligen Hockeyspielformen gegenüberstellen, übergreifend analysieren, konzeptionell beurteilen und zur Schulung und Weiterbildung Dritter nutzen. Die Studierenden sind in der Lage, die Spielhandlungen Dritter zu beurteilen. Sie erkennen Fehler, formulieren Korrekturen und leiten</p>

	Dritte entsprechend an. Die Studierenden spielen unter Wettkampfbedingungen bzw. im Rahmen einer praktischen Prüfungssituation gemäß den anerkannten und gültigen Regeln des Hockeysports in einer durch die Prüfer festgelegten Hockeyspielform.
Zentrale Inhaltsbereiche	<ul style="list-style-type: none"> • Sportartspezifische Theorie • Sportartspezifische Praxis • Stundenverlaufsplanung • praktische Unterrichtsgestaltung • Sicherheits- und Risikomanagement
Lehr- und Lernmethoden	<p>Lehrmethodik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Theoriegeleitetes Seminar • Praxiskurs • Dozentenvortrag • Studentische Präsentationen • Textarbeit • Reflektion und Diskussion • Gruppen-, Kleingruppen-, und Partnerarbeit <p>Lernmethodik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Motorisch-Manuelles Lernen • Kognitives Lernen • Observatives Lernen • Analytisches Lernen • Emotional-affektives Lernen • Sozial-affektives Lernen • Lernen durch Lehren
Empfohlene Literatur	Konkrete Literaturempfehlungen werden in den jeweiligen Veranstaltungen durch die Dozierenden im Verlauf des Semesters bekannt gegeben. Die eigenhändige Mitschrift von Stundeninhalten ist obligatorisch.
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe Übersicht Voraussetzungen Die Sportarten der Module SEB9/SUL7 und PE2 dürfen nicht identisch sein.
Lernerfolgskontrolle	Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters im Seminar und im Praxiskurs bekannt gegeben.
Prüfungsleistung	Praktische Prüfung Klausur (auch Antwort-Wahl-Verfahren)
Gewichtung der Modulnote	Modulnote ist das arithmetische Mittel der Teilleistungen
Modulbeauftragte/r	Siehe Übersicht Modulbeauftragte

Modul:	Teamsport Volleyball
Studiengang:	B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)
Studienabschnitt:	Berufsorientiertes Studium
Gültig für Studienanfänger/innen ab:	Wintersemester 2011/12

Modultitel (Englisch)	Team Sports Volleyball
Kurzbezeichnung	SEB9.2.3.1
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	5. oder 6. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	<p>a) Volleyball Praxis 4.0/ 60/ 60/5. o. 6. FS/ KS/ deutsch/ ja</p> <p>b) Volleyball Theorie 2.0/ 30/ 30/5. o. 6. FS/ SE/ deutsch/ nein</p>
Kompetenzorientierte Lernziele	<p>Ziel des Moduls ist es, dass die Studierenden ihre eigene Fachkompetenz verbessern und eine Vermittlungskompetenz im Sport- und Bewegungsfeld Volleyball entwickeln.</p> <p>Niveaustufe: Erinnern und Verstehen. Die Studierenden haben grundlegende Kenntnisse des Volleyballspiels in Theorie und Praxis und sind in der Lage, diese Kenntnisse mündlich, schriftlich oder durch selbst angefertigte Zeichnungen wiederzugeben. Die Studierenden kennen unterschiedliche mannschafts-, gruppen- und individualtaktische Verhaltensweisen des Volleyballspiels und können diese entsprechend formulieren.</p> <p>Niveaustufe: Anwenden Die Studierenden sind in der Lage, die charakteristischen Techniken (Aufschlag-, Annahme-, Zuspiel-, Angriffs- und Abwehrtechniken) und Taktiken (Spielsysteme, Annahme- und Abwehrsysteme, Zuspiel- und Angriffstaktiken) des Volleyballspiels im Breiten- und unteren Leistungssportbereich unter Wettkampfbedingungen sicher zu demonstrieren sowie mündlich, schriftlich oder durch selbst angefertigte Zeichnungen zu erläutern. Die Studierenden verhalten sich im Schul- und Ausbildungsbetrieb (auch unter Wettkampfbedingungen) sicherheitsbewusst, beherrschen die Volleyballspielregeln und können Trainingseinheiten im kommerziellen Breiten- und Freizeitsportbereich selbstständig planen, organisieren und durchführen.</p> <p>Niveaustufe: Analysieren und Beurteilen Die Studierenden können grundlegende konditionelle Voraussetzungen, Trainingsmerkmale und -methoden des Sportspiels Volleyball gegenüberstellen, übergreifend analysieren, konzeptionell beurteilen und zur Schulung und</p>

	<p>Weiterbildung Dritter nutzen.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, grundlegende Techniken und Taktiken Dritter zu beurteilen. Sie erkennen Fehler, formulieren Korrekturen und leiten Dritte entsprechend an. Die Studierenden spielen das Sportspiel Volleyball unter Wettkampfbedingungen bzw. im Rahmen einer praktischen Prüfungssituation gemäß den gültigen Regeln in durch den Prüfer festgelegten Teams.</p>
Zentrale Inhaltsbereiche	<ul style="list-style-type: none"> • Sportartspezifische Theorie • Sportartspezifische Praxis • Stundenverlaufsplanung • praktische Unterrichtsgestaltung • Sicherheitsmanagement
Lehr- und Lernmethoden	<p>Lehrmethodik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Theoriegeleitetes, auf die Praxis bezogenes Seminar • Praxiskurs • Dozentenvortrag • Studentische Präsentationen (Einzelarbeit) • Hausarbeit (über das Präsentationsthema) • Reflektion und Diskussion • Gruppen-, Kleingruppen- und Partnerarbeit, insbesondere in der Praxis <p>Lernmethodik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Motorisch-manuelles Lernen • Kognitives Lernen • Observatives Lernen • Analytisches Lernen • Emotional-affektives Lernen • Sozial-affektives Lernen • Lernen durch Lehren
Empfohlene Literatur	<p>Konkrete Literaturempfehlungen werden in den jeweiligen Veranstaltungen durch die Dozierenden im Verlauf des Semesters bekannt gegeben.</p> <p>Die eigenhändige Mitschrift von Stundeninhalten ist obligatorisch.</p>
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	SUL7 (Spezialsportart2)
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	<p>Siehe Übersicht Voraussetzungen</p> <p>Die Sportarten der Module SEB9/SUL7 und PE2 dürfen nicht identisch sein.</p>
Lernerfolgskontrolle	<p>a) Praxisdemonstration</p> <p>b) Hausarbeit und Präsentation</p> <p>c) Planung und Durchführung einer Erwärmung</p>
Prüfungsleistung	<p>Praktische Prüfung</p> <p>Klausur (auch Antwort-Wahl-Verfahren)</p>
Gewichtung der Modulnote	Modulnote ergibt sich aus arithmetischen Mittel der

Modulbeschreibung



Deutsche
Sporthochschule Köln
German Sport University Cologne

	Teilleistung
Modulbeauftragte/r	Siehe Übersicht Modulbeauftragte

Änderungen vorbehalten

Modul:	Teamsport Handball
Studiengang:	B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)
Studienabschnitt:	Berufsorientiertes Studium
Gültig für Studienanfänger/innen ab:	Wintersemester 2011/12

Modultitel (Englisch)	Team Sports Handball
Kurzbezeichnung	SEB9.2.3.2
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	5. oder 6. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	<p>a) Handball Praxis 4.0/ 60/ 60/5. o. 6. FS/ KS/ Deutsch/ ja</p> <p>b) Handball Theorie 2.0/ 30/ 30/5. o. 6. FS/ SE/ Deutsch/ nein</p>
Kompetenzorientierte Lernziele	<p>Ziel des Moduls ist es, dass die Studierenden ihre eigene Methoden- und Fachkompetenz verbessern und eine Vermittlungskompetenz im Teamsport Handball entwickeln.</p> <p>Niveaustufe: Erinnern und Verstehen. Die Studierenden haben grundlegende Kenntnisse zur komplexen Spielfähigkeit (Technik, Taktik, Kondition, Psyche) im Teamsport Handball und sind in der Lage diese Kenntnisse mündlich und schriftlich wiederzugeben. Die Studierenden kennen die möglichen Interaktionen zwischen Sportler/in und den entsprechenden Peer-Groups und formulieren ein entsprechend eigenes auf Breiten- und/oder Leistungsebene angemessen motiviertes Verhalten.</p> <p>Niveaustufe: Anwenden Die Studierenden sind in der Lage charakteristische technische und taktische Merkmale eines modernen Handballspiels, angepasst an die eigenen konstitutionellen Voraussetzungen, sicher zu demonstrieren sowie mündlich und schriftlich zu erläutern. Die Studierenden verhalten sich im Trainings- und Wettkampfbetrieb sicherheits- und risikobewusst, beherrschen moderne Trainingsmethodische Aspekte auf unterschiedlichen Leistungsniveaus und können ihre Vermittlungskompetenzen situativ anwenden.</p> <p>Niveaustufe: Analysieren und Beurteilen Die Studierenden können grundlegende Trainingsmerkmale und –Methoden im Sportspiel Handball gegenüberstellen, übergreifend analysieren, konzeptionell beurteilen und zur Schulung und Weiterbildung Dritter nutzen. Die Studierenden sind in der Lage, die Leistungen Dritter, auf Spieler und Coachingebene (Training und Wettkampf) zu beurteilen. Sie entwickeln eigenständig Verantwortungs- und Problemlösefähigkeiten, erkennen Fehler, formulieren Korrekturen und leiten Dritte entsprechend an.</p>

Zentrale Inhaltsbereiche	<ul style="list-style-type: none"> • Sportartspezifische Theorie • Sportartspezifische Praxis • Stundenverlaufsplanung • praktische Unterricht/Trainingsgestaltung • praktische Wettkampfgestaltung
Lehr- und Lernmethoden	<p>Lehrmethodik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Theoriegeleitetes Seminar • Praxiskurs • Dozentenvortrag (auch extern) • Studentische Präsentationen • Textarbeit • Rollenspiele • Analytisch-kritische Textarbeit • Reflektion und Diskussion • Gruppen-, Kleingruppen-, und Partnerarbeit <p>Lernmethodik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Motorisch-Manuelles Lernen • Kognitives Lernen • Observatives Lernen • Analytisches Lernen • Emotional-affektives Lernen • Sozial-affektives Lernen • Lernen durch Lehren
Empfohlene Literatur	<p>Konkrete Literaturempfehlungen werden in den jeweiligen Veranstaltungen durch die Dozierenden im Verlauf des Semesters bekannt gegeben. Die eigenhändige Mitschrift von Stundeninhalten ist obligatorisch.</p>
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	SUL7 (Spezialsportart2)
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	<p>Siehe Übersicht Voraussetzungen Die Sportarten der Module SEB9/SUL7 und PE2 dürfen nicht identisch sein.</p>
Lernerfolgskontrolle	Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters im Seminar und im Praxiskurs bekannt gegeben.
Prüfungsleistung	Praktische Prüfung Klausur (auch Antwort-Wahl-Verfahren)
Gewichtung der Modulnote	Modulnote ergibt sich aus arithmetischen Mittel der Teilleistung
Modulbeauftragte/r	Siehe Übersicht Modulbeauftragte

Modul:	Racketsport Badminton
Studiengang:	B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)
Studienabschnitt:	Berufsorientiertes Studium
Gültig für Studienanfänger/innen ab:	Wintersemester 2008/09

Modultitel (Englisch)	Racket Sports Badminton
Kurzbezeichnung	SEB 9.2.3.3
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	5. o. 6. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	<p>a) Badminton Praxis 4.0/ 60/ 60/ 5. o. 6. FS/ KS/ Deutsch/ Ja</p> <p>b) Badminton Theorie 2.0/ 30/ 30/ 5. o. 6. FS/ SE/ Deutsch/ Nein</p>
Kompetenzorientierte Lernziele	<p>Ziel des Moduls ist es, dass die Studierenden ihre eigene Fachkompetenz verbessern und eine Vermittlungskompetenz im Sport- und Bewegungsfeld Badminton entwickeln.</p> <p>Niveaustufe: Erinnern und Verstehen. Die Studierenden haben grundlegende Kenntnisse des Badmintonspiels in Theorie und Praxis und sind in der Lage, diese Kenntnisse mündlich, schriftlich oder durch selbst angefertigte Zeichnungen wiederzugeben. Die Studierenden kennen unterschiedliche badmintonspezifische Handlungs- und Bewegungsprinzipien in den Einzel- und Doppeldisziplinen.</p> <p>Niveaustufe: Anwenden Die Studierenden sind in der Lage, die charakteristischen Techniken und Taktiken des Badmintonspiels im Breiten- und unteren Leistungssportbereich unter Wettkampfbedingungen sicher zu demonstrieren sowie mündlich, schriftlich oder durch selbst angefertigte Zeichnungen zu erläutern. Die Studierenden verhalten sich im Schul- und Ausbildungsbetrieb (auch unter Wettkampfbedingungen) sicherheitsbewusst, beherrschen die Badmintonspielregeln und können Trainingseinheiten im Breiten- und unteren Leistungsbereich selbstständig planen, organisieren und durchführen.</p> <p>Niveaustufe: Analysieren und Beurteilen Die Studierenden können grundlegende konditionelle Voraussetzungen, Trainingsmerkmale und -methoden des Sportspiels Badminton gegenüberstellen, übergreifend analysieren, konzeptionell beurteilen und zur Schulung und Weiterbildung Dritter nutzen. Die Studierenden sind in der Lage, grundlegende Techniken und Taktiken Dritter zu beurteilen. Sie erkennen Fehler, formulieren Korrekturen und leiten Dritte entsprechend an. Die Studierenden spielen das Sportspiel Badminton unter Wettkampfbedingungen bzw. im Rahmen einer praktischen Prüfungssituation gemäß den gültigen Regeln in durch den Prüfer festgelegten Teams.</p>
Zentrale Inhaltsbereiche	<ul style="list-style-type: none"> • Sportartspezifische Theorie

	<ul style="list-style-type: none"> • Sportartspezifische Praxis • Stundenverlaufsplanung • Praktische Unterrichtsgestaltung • Sicherheitsmanagement
Lehr- und Lernmethoden	<p>Lehrmethodik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Theoriegeleitetes, auf die Praxis bezogenes Seminar • Praxiskurs • Dozentenvortrag • Studentische Präsentationen • Reflektion und Diskussion • Lehrproben • Gruppen-, Kleingruppen- und Partnerarbeit, insbesondere in der Praxis <p>Lernmethodik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Motorisch-manuelles Lernen • Kognitives Lernen • Observatives Lernen • Analytisches Lernen • Emotional-affektives Lernen • Sozial-affektives Lernen • Lernen durch Lehren
Empfohlene Literatur	<p>Konkrete Literaturempfehlungen werden in den jeweiligen Veranstaltungen durch die Dozierenden im Verlauf des Semesters bekannt gegeben. Die eigenhändige Mitschrift von Stundeninhalten ist obligatorisch.</p>
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	<p>Siehe Übersicht Voraussetzungen Die Sportarten der Module SEB9/SUL7 und PE2 dürfen nicht identisch sein.</p>
Lernerfolgskontrolle	Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters im Seminar und im Praxiskurs bekannt gegeben.
Prüfungsleistung	Praktische Prüfung Klausur (auch Antwort-Wahl-Verfahren)
Gewichtung der Modulnote	Modulnote ist das arithmetische Mittel der Teilleistungen
Modulbeauftragte/r	Siehe Übersicht Modulbeauftragte

Änderungen vorbehalten

Modul:	Racketsport Tischtennis
Studiengang:	B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)
Studienabschnitt:	Profilvertiefung
Gültig für Studienanfänger/innen ab:	WS 2011/12

Modultitel (Englisch)	Racketsport table tennis
Kurzbezeichnung	SEB 9.2.3.4
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	5. o. 6. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 h / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	<p>a) Tischtennis Praxis 4.0 SWS/ 60h/ 45h/ 5. o. 6. FS/ KS/ Deutsch/ Ja</p> <p>b) Tischtennis Theorie 2.0 SWS/ 30h/ 45h/ 5. o. 6. FS/ SE/ Deutsch/ Ja</p>
Kompetenzorientierte Lernziele	<p>Ziel des Moduls ist es, dass die Studierenden ihre eigene Fachkompetenz im Bereich Tischtennis verbessern und weitere Vermittlungskompetenzen sammeln.</p> <p>Niveaustufe: Erinnern und Verstehen. Die Studierenden haben grundlegende Kenntnisse von der Tischtennistheorie sowie deren praktischer Umsetzung in Kursen. Sie sind in der Lage diese Kenntnisse mündlich, schriftlich und mithilfe von Skizzen/Schlagabfolgen wiederzugeben. Die Studierenden kennen die verschiedenen physikalischen, taktischen und psychologischen Aspekte des Tischtennissports und können diese eigenständig formulieren.</p> <p>Niveaustufe: Anwenden Die Studierenden sind in der Lage unterschiedliche Schlagtechniken und Bewegungsmerkmale herauszustellen und diese sicher zu demonstrieren. Sie können verschiedene Spielsysteme anwenden und darauf aufbauend Aussagen über das tischtennisspezifische (physiologische und psychologische) Anforderungsprofil im Tischtennis treffen. Sie sind in der Lage ihr Wissen auf andere Teilsysteme (Breiten-, Gesundheits- & Leistungssport) situativ zu übertragen.</p> <p>Niveaustufe: Analysieren und Beurteilen Die Studierenden können verschiedene grundlegende Trainingsprinzipien und -methoden im Tischtennissport kritisch gegenüberstellen, übergreifend analysieren, konzeptionell beurteilen und zur Schulung und Weiterbildung nutzen. Die Studierenden sind in der Lage, die Technikdemonstrationen anderer zu beurteilen. Sie erkennen Fehler, formulieren Korrekturmaßnahmen und können diese situationsangemessen umsetzen. Die Studierenden spielen im Rahmen einer praktischen Prüfungssituation technische Übungen vor und tragen einen Wettkampf unter offiziellen Spiel- und Wettkampffregeln aus.</p>
Zentrale Inhaltsbereiche	<ul style="list-style-type: none"> • Sportartspezifische Theorie • Sportartspezifische Praxis

	<ul style="list-style-type: none"> • Stundenverlaufsplanung • praktische Unterrichtsgestaltung • Fehlerrückmeldung- und Bewegungskorrektur
Lehr- und Lernmethoden	<p>Lehrmethodik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Theoriegeleitetes Seminar • Praxiskurs • Dozentenvortrag • Studentische Präsentationen • Textarbeit • Reflektion und Diskussion • Gruppen-, Kleingruppen-, und Partnerarbeit <p>Lernmethodik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Motorisch-Manuelles Lernen • Kognitives Lernen • Observatives Lernen • Analytisches Lernen • Emotional-affektives Lernen • Sozial-affektives Lernen • Lernen durch Lehren
Empfohlene Literatur	<p>Konkrete Literaturempfehlungen werden in den jeweiligen Veranstaltungen durch die Dozierenden im Verlauf des Semesters bekannt gegeben.</p> <p>Die eigenhändige Mitschrift von Stundeninhalten ist obligatorisch.</p>
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	<p>Siehe Übersicht Voraussetzungen</p> <p>Die Sportarten der Module SEB9/SUL7 und PE2 dürfen nicht identisch sein.</p>
Lernerfolgskontrolle	Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters im Seminar und im Praxiskurs bekannt gegeben.
Prüfungsleistung	Praktische Prüfung Klausur
Gewichtung der Modulnote	Modulnote ist das arithmetische Mittel der Teilleistungen
Modulbeauftragte/r	Siehe Übersicht Modulbeauftragte

Modul:	Theorie und Praxis des Gerätturnens
Studiengang:	B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)
Studienabschnitt:	Berufsorientiertes Studium
Gültig für Studienanfänger/innen ab:	Wintersemester 2011/12

Modultitel (Englisch)	Gymnastics
Kurzbezeichnung	SEB9.2.3.5
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	5. oder 6. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	<p>a) Gerätturnen 4.0/ 60/ 60/ 5. O. 6. FS/ KS/ Deutsch/ ja</p> <p>b) Gerätturnspezifisches Projektseminar 2.0/ 30/ 30/ 5. O. 6. FS/ SE/ Deutsch/ nein</p>
Kompetenzorientierte Lernziele	<p>Ziel des Moduls ist es, dass die Studierenden ihre eigene Fachkompetenz verbessern und eine Vermittlungskompetenz im Sport- und Bewegungsfeld Gerätturnen entwickeln. Zusatzqualifikation: Erwerb der DTB C-Trainer-Lizenz ist bei entsprechendem Leistungsnachweis u. U. durch den RTB möglich.</p> <p>Niveaustufe: Erinnern und Verstehen Die Studierenden haben grundlegende Kenntnisse von Theorie und Praxis in der Sportart Gerätturnen und sind in der Lage, diese Kenntnisse mündlich und/oder schriftlich wiederzugeben.</p> <p>Niveaustufe: Anwenden Die Studierenden sind in der Lage, das jeweils charakteristische Bewegungsverhalten zu demonstrieren sowie mündlich und/oder schriftlich zu erläutern. Die Studierenden verhalten sich im Schul- und Ausbildungsbetrieb (auch unter Wettkampfbedingungen) sicherheits- und risikobewusst und beherrschen die Regeln der Sportart. Sie setzen zentrale Trainerhandlungsfelder sowie Trainingsorganisationsformen um. Der richtige Einsatz von Trainingshilfsmitteln, Trainingskontrollformen und Leistungsdiagnostik im Gerätturnen gehören dazu.</p> <p>Niveaustufe: Analysieren und Beurteilen Die Studierenden können grundlegende Trainingsmerkmale und -methoden des Gerätturnens gegenüberstellen, übergreifend analysieren, konzeptionell beurteilen und zur Schulung und Weiterbildung Dritter nutzen. Sie sind in der Lage, Fehler zu erkennen, formulieren Korrekturen und leiten Dritte entsprechend an.</p>
Zentrale Inhaltsbereiche	<p>a) Gerätturnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungstechniken und Bewegungsangebote im fertigkeitenorientierten und erlebnisorientierten Gerätturnen

	<ul style="list-style-type: none">• Zielsetzungen und Bewegungsangebote im Eltern-Kind-Turnen und Kleinkindturnen• Altersspezifische Bewegungsformen für Jugendliche und Erwachsene• Schulung koordinativer Grundlagen und sensorischer Fähigkeiten an Großgeräten• Erweiterung der Bewegungserfahrungen aus der Alltagsmotorik• Bewegungsgestaltung und kreative Bewegungserziehung• Verbesserung von Haltungsaufbau und Kraftfähigkeiten der rumpf- und wirbelsäulenstabilisierenden Muskulatur• Entwicklung und Trainierbarkeit koordinativer und konditioneller Fähigkeiten im Kindesalter• Gesetzmäßigkeiten und Rahmenbedingungen des motorischen Lernens im Kindesalter• Bewegungstechniken und Bewegungsangebote im Trampolinturnen• Didaktik und Methodik grundlegender Sprünge und Landungsarten auf dem Großstrampolin• Didaktik und Methodik grundlegender Sprünge am Mini-Trampolin und Doppelminitrampolin• Schulung koordinativer Grundlagen und sensorischer Fähigkeiten mit Hilfe des Trampolins• Helfen und Sichern am und auf dem Trampolin• Sicherheitsmaßnahmen beim Trampolinturnen• Gerätekunde <p>b) Gerätturnspezifisches Projektseminar</p> <ul style="list-style-type: none">• Entwicklung und Trainierbarkeit koordinativer und konditioneller Fähigkeiten im Kindesalter• Lehren, Animieren und Vermitteln im Turnen und Trampolinturnen• Differenzierung und Intensivierung• Planung und Konzeption freizeitsportlicher Angebote für Kinder im Vor- und Grundschulalter• Organisation von Sportangeboten in unterschiedlichen Organisationsformen (Kurs, Projekt, Camp, etc.)• Planung und Durchführung von
--	--

	<p>Sportangeboten in ausgewählten Adressatengruppen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Evaluation von Sportangeboten und Inhalten • Planung und Durchführung von Talentsichtungsmaßnahmen • Planung und Konzeption von Übungsleiteraus- und weiterbildungsangeboten im Gerätturnen
Lehr- und Lernmethoden	<p>Lehrmethodik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sportartspezifische Praxis (Praxiskurs) • Sportartspezifische Theorie (Theoriegeleitetes Seminar) • praktische Unterrichtsgestaltung • Stundenverlaufsplanung, auch in Ausschnitten • Studentische Präsentationen • Dozentenvortrag <p>Lernmethodik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Motorisches Lernen • Kognitives Lernen • Observatives Lernen • Analytisches Lernen • Lernen durch Lehren
Empfohlene Literatur	<p>Konkrete Literaturempfehlungen werden in den jeweiligen Veranstaltungen durch die Dozierenden im Verlauf des Semesters bekannt gegeben. Die eigenhändige Mitschrift von Stundeninhalten ist obligatorisch.</p>
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	<p>Siehe Übersicht Voraussetzungen Die Sportarten der Module SEB9/SUL7 und PE2 dürfen nicht identisch sein.</p>
Lernerfolgskontrolle	Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters in der Veranstaltung bekannt gegeben.
Prüfungsleistung	Praktische Prüfung Klausur (auch Antwort-Wahl-Verfahren)
Gewichtung der Modulnote	Modulnote ergibt sich aus arithmetischen Mittel der Teilleistung
Modulbeauftragte/r	Siehe Übersicht Modulbeauftragte

Änderungen vorbehalten

Modul:	Boxen
Studiengang:	B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)
Studienabschnitt:	Berufsorientiertes Studium
Gültig für Studienanfänger/innen ab:	Wintersemester 2011/12

Modultitel (Englisch)	Boxing
Kurzbezeichnung:	SEB9.2.4.1
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	5. oder 6. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	<p>a) Praktische Grundlagen des Boxens 4.0/ 60/ 60/6.FS/ KS/ Deutsch/ ja</p> <p>b) Theoretische Grundlagen des Boxens 2.0/ 30/ 30/6.FS/ SE/ Deutsch/ nein</p>
Kompetenzorientierte Lernziele	<p>Niveaustufe: Erinnern und Verstehen Die Vermittlung der Inhalte erfolgt erlebnis-/erfahrungsorientiert und ganzheitlich. Durch die Wahl der Inhalte und Methoden werden verschiedene Erfahrungs-, Lern- und Erlebnisweisen angesprochen, was gewährleistet, dass Lernen nicht nur über den Kopf geschieht. Die Wahl unterschiedlicher Methoden, die jeweils verschiedene Sinneskanäle ansprechen (z. B. visuelle, akustische, sensomotorische und taktile), soll den unterschiedlichen Lerntypen und ihrer primären Art, Informationen aufzunehmen und zu verarbeiten, gerecht werden. Qualifizierungsangebote im Sport zeichnen sich durch einen gezielten Wechsel von Theorie und Praxiseinheiten sowie praktisch-methodischer Erprobung und einen flexiblen Umgang mit Anspannung und Entspannung, Bewegung und Ruhe aus.</p> <p>Niveaustufe: Anwenden Erlebnisse in Bildungsprozessen können durch gezielte Reflexionen zu individuellen Erfahrungen werden, die die Teilnehmenden später in die Gestaltung ihrer eigenen Praxis einfließen lassen können. Am schnellsten und nachhaltigsten wird dabei durch Selbsttätigkeit gelernt. Es gilt also, im Rahmen der Ausbildung regelmäßig Situationen zu schaffen, in denen die Teilnehmenden möglichst viel selbst gestalten und ausprobieren können. Dies bezieht sich sowohl auf die Arbeitsweisen im Lehrgang (z. B. Kleingruppenarbeit, Unterrichtsversuche, selbstständige Ausarbeitung von Themen/ „selbst organisierte Lerneinheiten“) als auch auf das Ausprobieren und Umsetzen des Gelernten im Verein (z. B. durch</p>

	<p>„Hausaufgaben“, Erprobungsaufträge, Vereinslehrproben und -projekte).</p> <p>Niveaustufe: Analysieren und Beurteilen</p> <p>Ebenso wie Bildungsprozesse selten geradlinig verlaufen, sollte auch die Bildungsarbeit Unsicherheiten und Widerstände, Umwege und Fehler zulassen. Auch das Ungewohnte und Widersprüchliche führt zu Erkenntnis- und Lernfortschritten. Zugleich sollten soziale Interaktionen, z. B. Gruppenarbeiten, elementarer Bestandteil sein, um den Austausch unterschiedlicher Meinungen und Sichtweisen zu begünstigen. Eine Orientierung am Lerntempo und Interessen sowie Bedürfnissen der Teilnehmenden macht eine relativ offene, prozesshafte Lehrgangsplanung erforderlich. Der Lehrgangsverlauf entwickelt sich dann aus dem Zusammenwirken von Lehrgangsgruppe und Lehrteam im Rahmen der Ausbildungskonzeption mit ihren vorgegebenen Zielen und Inhalten.</p>
<p>Zentrale Inhaltsbereiche</p>	<p>Gemäß eines langfristigen und systematischen Trainings- und Leistungsaufbaus, der die Etappen Grundagentraining, Aufbautraining, Anschlussstraining und Hochleistungstraining umfasst, soll sowohl im praktischen, wie auch im theoretischen Teil der Lehrveranstaltung der Schwerpunkt auf die Vermittlung der Ziele, Aufgaben und Inhalte des Grundlagen- und Aufbautrainings gelegt werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die <u>Theorieveranstaltungen</u> sollen dementsprechend folgende Themengebiete umfassen: • Definition einer Rahmentrainingskonzeption, der die Realisierung einer vielseitigen, Sportart gerichteten Ausbildung zugrunde liegt • Herausarbeiten der konditionellen und koordinativen Leistungsvoraussetzungen unter Berücksichtigung eines variablen, aber zielgerichteten Trainingsmitteleinsatzes zur Vorbereitung auf Wettkampfleistungen • Herausarbeiten von situationsadäquaten technisch-taktischen Kampfhandlungen • Herausarbeiten von Merkmalen zur Variation und Durchsetzung eines gegnerbezogenen, aber fairen Kampfverhaltens • Videoanalysen in Bezug auf die oben genannten Punkte • Die <u>Praxisveranstaltungen</u> sollen in erster Linie dazu genutzt werden nachfolgende Themenbereiche

	<p>vorzustellen und Lösungsmöglichkeiten und Ansätze zu deren Umsetzung herauszuarbeiten:</p> <ul style="list-style-type: none">• Realisierung der technisch-taktischen Grundausbildung• Ausprägung und Vervollkommnung koordinativer Fähigkeiten und der Bewegungsschnelligkeit• Entwicklung der Einstellung zur erforderlichen Regeneration und zu einer gesunden Lebensweise• Erlernen und Vervollkommen der Langen Distanz unter sozialpädagogischen Gesichtspunkten• Vorschlag zu einer zeitlichen Aufgliederung des Semesters:• Die Veranstaltungen sollen regelmäßig am Dienstag Donnerstag um 9:00 Uhr beginnen: Im Anschluß von 2 Stunden Theorieeinheit sollen 2 Stunden Praxisunterricht erfolgen.• Die Theorieeinheiten sollen den Unterbau für die nachfolgenden Praxiseinheiten liefern.• Innerhalb von Projekttagen (hier werden die restlichen 2 Semesterstunden verrechnet), sollen folgende Unterrichtsvorhaben durchgeführt werden, denen eine theoretische Einführung vorangestellt wird:• Besuch von Vereinstrainingsstätten mit Videobeobachtung, Interviews und deren Auswertung• Besuch von Stützpunkttrainingsstätten• Ausbildungsziele:• Die Kursteilnehmer sollen befähigt werden, Trainingsgruppen in ihrem Entwicklungsstand nach den oben genannten Kriterien richtig einzuschätzen, Trainingsziele sinnvoll abzustecken und Trainingsinhalte planmäßig und systematisch vorzubereiten.• Den Unterricht begleitend werden die Kursteilnehmer mit konkreten Aufgabenstellungen konfrontiert.• Das Ausarbeiten von pädagogischen Trainingsinhalten soll den Schwerpunkt der theoretischen Überprüfung beinhalten.• Die praktische Überprüfung soll das Vermitteln von konkreten Trainingsinhalten beinhalten. Dabei werden folgende Ausbildungsziele Bewertungskriterien sein:• Erläuterung, Demonstration, Einordnung der Trainingsinhalte in den Trainingszyklus, didaktisches Vorgehen, theoretischer Background.• Den Kursteilnehmern soll mehrfach die Gelegenheit gegeben werden, einzelne Athleten bzw. Gruppen auf verschiedene Trainingsziele vorzubereiten.
--	---

Schlüsselqualifikationen	<ul style="list-style-type: none"> - Erfahrungen im Trainerhandeln (Methodik-Didaktik) - Planungskompetenz - Organisationskompetenz - Lehr- und Vermittlungskompetenz unter sozialpädagogischen Gesichtspunkten
Lehr- und Lernmethoden	<p>Der Unterricht soll mit verschiedenen Methoden durchgeführt werden.</p> <p>Die Praxiseinheiten werden vom Dozenten mit den bekannten didaktischen Methoden (Teillernmethode, Ganzheitsmethode usw.) durchgeführt</p> <p>Dort erlangtes Wissen und erlangte Fertigkeiten sollen die Studierenden nach dem Motto Lernen durch Lehren selbst in den Einheiten zur Anwendung bringen.</p> <p>Die Theorieeinheiten werden zur konkreten Wissensvermittlung im Frontalunterricht abgehalten. Verschiedene Aufgabengebiete sollen in Einzel- bzw. Gruppenarbeit fokussiert werden.</p> <p>Für externe und interne Beobachtungen von Trainingseinheiten sollen die üblichen Medien (Protokolle, Videoauswertungen etc. herangezogen werden).</p>
Empfohlene Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Boxsport (Fiedler, Kirchgässner; Sportverlag Berlin) ▪ Handbuch des Boxens (Gradopolow; Verlag FIS) ▪ Der Nahkampf im Boxen(Ogurenku; Verlag Bartels & Wernitz KG) ▪ Boxing´s Ten Commandments (Lachica; Tracks Publishing) <p>Die eigenhändige Mitschrift von Stundeninhalten ist obligatorisch.</p>
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe Übersicht Voraussetzungen
Lernerfolgskontrolle	Die in den vorgestellten Unterrichtseinheiten bekannten Ausbildungsziele sollen zielstrebig verfolgt werden. So sollen die verschiedenen Leistungsparameter in regelmäßigen Abständen systematisch abgefragt werden. In diese Maßnahme sollen sowohl schriftliche Testaufgaben mit einbezogen werden, als auch Teile der Unterrichtseinheiten unter bekanntgemachten Gesichtspunkten selbständig geleitet werden können.
Prüfungsleistung	<ul style="list-style-type: none"> - Mündliche Prüfung - Praktische Prüfung
Gewichtung der Modulnote	Modulnote ergibt sich aus arithmetischen Mittel der Teilleistungen
Modulbeauftragte/r	Siehe Übersicht Modulbeauftragte

Modul:	Kampfsport
Studiengang:	B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB) B.Sc. Sport und Leistung (B.Sc. SUL)
Studienabschnitt:	Berufsorientiertes Studium
Gültig für Studienanfänger/innen ab:	Wintersemester 2008/09

Modultitel (Englisch)	Combat Sports
Kurzbezeichnung	SEB9.2.4.2
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	5. o. 6. FS
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 h / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	a) Kampfsport Praxis 4.0/ 60/ 60/ 5. o 6.FS/ KS/ Deutsch/ Ja b) Kampfsport Theorie 2.0/30/30/ 5. o. 6 FS/ SE/ Deutsch/Nein
Kompetenzorientierte Lernziele	<p>Allgemeine Zielsetzungen</p> <p>Ziel des Moduls ist es, den Studierenden eine berufsbezogene Professionalisierung mit individueller Schwerpunktsetzungen im erweiterten Kontext Kampfsport zu ermöglichen. In praktischer Hinsicht bedeutet dies, sportpraktische Inhalte problemzentriert aufbereiten und vermitteln zu können, in theoretischer Hinsicht bedeutet dies, wissenschaftliches Arbeiten zielgerichtet auf das Themenfeld Kampfsport anwenden zu können. Mögliche Berufsziele im hochgradig diversifizierten Berufsfeld Kampfsport sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tätigkeiten im olympischen und nichtolympischen Leistungssport (z.B. Trainingsplanung, Leistungsdiagnostik) • Existenzgründung und Selbstständigkeit (z.B. Kampfsport-Dienstleister) • Kampfsport als Mittel pädagogisch-psychologischer Maßnahmen (z.B. Gewaltprävention, Persönlichkeitsentwicklung) <p>Lernziele: Erinnern und Verstehen</p> <p>Die Studierenden haben tiefgründige Kenntnisse kampfsportspezifischer Inhalte in Theorie und Praxis und sind in der Lage, diese Kenntnisse mündlich oder schriftlich wiederzugeben. Die Studierenden lernen (leistungs-) physiologische, biomechanische, medizinisch-traumatologische aber auch psychologische, taktische, didaktische und pädagogische Aspekte des Themenfeldes Kampfsport kennen. Die Studierenden erkennen Kategorien von Techniken, können diese entsprechend formulieren und ihr Wissen an Dritte vermitteln. Die Studierenden identifizieren strukturelle Unterschiede und Spannungsfelder zwischen den verschiedenen Verbandssystemen und Organisationsformen im Kampfsport (u.a. Profi-/Amateursport und Dienstleistung/Vereinsport und wissen um deren Bedeutung für</p>

	<p>die Planung differenzierter Kampfsportangebote in verschiedenen Adressatengruppen.</p> <p>Lernziel: Anwenden Die Studierenden sind in Hinblick auf die kampfsportliche Praxis imstande, eine problemzentrierte Lehr-/Lernsituation zu konzipieren, anzuleiten und auszuwerten. Sie verfügen über die Fähigkeit, zwischen den vielfältigen Technikgruppen und deren Wirkprinzipien zu unterscheiden und diese differenziert und zielgruppenorientiert (je nach Leistungsanspruch) zu demonstrieren und zu vermitteln. Zudem verfügen sie über grundlegende Kenntnisse der relevanten leistungsdiagnostischen Methoden und deren Übertrag in die disziplinspezifische Trainingsplanung. In theoretischer Hinsicht erwerben die Studierenden die Kompetenz, eine Fragestellung mit Kampfsportbezug in einem wissenschaftlichen Vortrag aufzubereiten und die generierten Erkenntnisse in Form einer wissenschaftlichen Hausarbeit zu verschriftlichen. Als Beispiel für den praktischen Anwendungsbezug kann exemplarisch die Anleitung eines Kampfsport-Einsteigertrainings mit besonderem Fokus auf die psychomotorische Entwicklung stehen. Als Gegenstand der theoretischen Auseinandersetzung kann exemplarisch die Spezifik von Doping im olympischen Kampfsport behandelt werden.</p> <p>Lernziele: Analysieren und Beurteilen Die Studierenden sind imstande, kampfsportliches Handeln im jeweiligen sportpraktischen Kontext zielgerichtet zu beobachten, zu dokumentieren und zu beurteilen. Sie können die Qualität der kämpferischen Interaktion anhand der wichtigsten Merkmale (u.a. Distanzverhalten, Timing, Gleichgewichtskontrolle und Präzision der Technikausführung von Hebeln, Schlägen, Tritten und Würfen) beurteilen und methodische Schritte zu Ihrer Verbesserung anbieten. In theoretischer Hinsicht werden die Studierenden befähigt, relevante wissenschaftliche Arbeiten aus dem Themenfeld Kampfsport zu identifizieren, einzuordnen und gewinnbringend auszuwerten. Die kritische Auseinandersetzung mit den praktischen Lehrinhalten, die durch die Dozenten und Studierenden (Lehrproben) vermittelt werden, steht im Fokus. Als weitere Anwendungsperspektive könnte darüber hinaus beispielsweise die taktische Analyse eines Judo-Bundesligakampfes im Rahmen einer Exkursion stehen.</p>
<p>Zentrale Inhaltsbereiche</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Themenspezifische Praxis: Kategorien von Techniken: Schlagen/ Treten/Blockieren - Greifen/Würfe/Hebel - Vitalpunkteangriff (evtl.) - Kämpfen mit Waffen (differenziert nach biomechanischen Merkmalen, Arsus 2013) • Themenspezifische Theorie: Wissenschaftliches Arbeiten im Berufsfeld Kampfsport

	<ul style="list-style-type: none"> • Praktische Unterrichtsgestaltung • Analyse von Kampfsportpraxis • Verantwortung, Vertrauen u. Risikobewertung in Kampfsportsettings • Zielgruppenorientierte Vermittlungsmethodik • Transfer von Wissenschaft zu Praxis
Lehr- und Lernmethoden	<ul style="list-style-type: none"> • Praxiskurs • Seminar • Entdeckendes Lernen • Genetische/konstruktivistische Zugänge • Methodentrainings • Gruppen- und Partnerarbeit • Problembasiertes Lernen • Dozentenvorträge • Expertenvorträge • Lehrproben • Hausarbeit
Empfohlene Literatur	Die Literatur richtet sich nach den zu Beginn des Semesters besprochenen thematischen Schwerpunkten.
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe Übersicht Voraussetzungen
Lernerfolgskontrolle	Gesonderte Lernerfolgskontrollen werden zu Beginn des Semesters festgelegt.
Prüfungsleistung	Kurs: lehrpraktische Prüfung Seminar: Hausarbeit
Gewichtung der Modulnote	Modulnote ist das arithmetische Mittel der Teilleistungen
Modulbeauftragte/r	Siehe Übersicht Modulbeauftragte

Modul:	Berufsfeld Theorie (BTIII) - Tanz-Gestaltung-Kreativität
Studiengang:	B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)
Studienabschnitt:	Berufsorientiertes Studium
Gültig für Studienanfänger/innen ab:	Wintersemester 2011/12

Modultitel (Englisch)	Dance – Presentation – Creativity (Theory)
Kurzbezeichnung	SEB9.3.1
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	5. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	a) Bewegung und Gestaltung 1.0/ 15/ 30/ 5.FS/ VL/ Deutsch/ Nein b) Unterrichtsmodelle, strukturierte Improvisation, Prozess und Produkt 1/ 15/ 45/ 5.FS/ SE/ Deutsch/ Nein c) Präsentations-, Aufführungsformen, Projektmanagement, künstlerisch-pädagogischer und kommerzieller Bereich 3/ 45/ 0/ 5.FS/ SE/ Deutsch/ Nein d) Berufseinstieg 1/ 15/ 15/ 5.FS/ SE/ Deutsch/ Nein
Kompetenzorientierte Lernziele	<p>Niveaustufe Erinnern und Verstehen</p> <p>Die Studierenden kennen kulturwissenschaftliche, philosophische und sozialwissenschaftliche Zugriffe und Theorien, mithilfe derer sie in der Lage sind, Tanz und Bewegung als Kulturphänomen auszulegen und zu diskutieren. Sie haben insbesondere Kenntnisse zu Praxistheorien wie soziologischen oder tätigkeitstheoretischen Zugriffen auf Bewegung und Körper und sind fähig sowohl Unterschiede zu Verhaltens- und Handlungstheorien als auch innerhalb der Praxistheorien zu beschreiben.</p> <p>Sie kennen bildungstheoretische Konzeptionen sowie Konzeptionen der körperlichen Bildung. Sie sind vertraut sowohl mit sportpädagogischen Konzepten der Lehre bzw. Vermittlung von Bewegung als auch mit Konzepten der Tanzvermittlung und kulturellen Bildung.</p> <p>Studierende des Moduls verfügen über ein breites und integriertes Wissen über zeitgenössische und historische Erscheinungsformen von Tanz, Theater und Performance. Sie kennen einschlägige Tanz- und Theaterdefinitionen. Sie erkennen ästhetische Konzepte und Methoden der Inszenierung. Sie sind vertraut mit Herangehensweisen an Rekonstruktionen und Re-stagings von Tanzwerken.</p> <p>Niveaustufe Anwenden</p> <p>Die Studierenden können Bildungskonzepte von Ausbildungskonzepten abgrenzen und diese in ihrer Unterschiedlichkeit in Übertragung auf Tanz und Bewegung</p>

	<p>präzisieren. Sie können betont bildungsorientierte Tanzvermittlungs- und Bewegungstheatervermittlungskonzepte entwerfen und realisieren. Die Studierenden sind in künstlerisch-pädagogischer Ausrichtung in der Lage, Formate der Vermittlung von Tanz und Theater sowie konkrete Unterrichtskonzepte für verschiedene Adressatengruppen theoriegeleitet zu erstellen. Sie sind kompetent, Projekte im Tanz, Tanztheater oder Bewegungstheater in sowohl künstlerischen, künstlerisch-pädagogischen und kommerziellen Feldern für unterschiedliche Adressatengruppen zu erstellen, zu planen und durchzuführen. Sie können Methoden der Rekonstruktion oder Re-stagings von bewegungskünstlerischen Werken anwenden.</p> <p>Niveaustufe Beurteilen und Analysieren Die Studierenden sind zur Reflexion im- und expliziter Setzungen und Sichtweisen in Bezug auf Tanz in der Lage: Sie können sportwissenschaftliche Theorien zu Bewegung sowie tanz- oder theaterwissenschaftliche Theorien zu Tanz und Bewegung kritisch hinterfragen. Sie können konkrete Strategien der Vermittlung und Lehre von Bewegung auf Vorverständnisse von Bildung und Bewegung zurückführen und analysieren. Sie sind in der Lage, Kompositionsanalysen vorzunehmen und Stücke zu rezensieren. Auf Basis einer breiten Kenntnis von Choreografie- und Inszenierungskonzepten in Tanz, Tanztheater, Bewegungstheater und Performancekunst können sie ästhetische Urteile vornehmen. Auf Basis unterschiedlicher theoretischer Zugriffe sind diese kompetent, theaterwissenschaftlich, bewegungswissenschaftlich, kulturwissenschaftlich zu begründen. Sie diskutieren und evaluieren verschiedene Perspektiven auf Bewegung und Tanz in Bezug auf potentielle Berufsfelder.</p>
Zentrale Inhaltsbereiche	a) Berufsfeldspezifische Theorie und Praxis
Lehr- und Lernmethoden	<p>Lehrmethoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Theoriegeleitete Seminare und Vorlesungen • Textarbeit • Dozentenvortrag • Einzel-, Gruppen-, Partnerarbeit • studentische Präsentationen, Textvorstellungen • Diskussion <p>Lernmethoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entdeckendes Lernen • Ganzheitliches Lernen
Empfohlene Literatur	Konkrete Literaturempfehlungen werden in den jeweiligen Veranstaltungen durch die Dozierenden im Verlauf des Semesters bekannt gegeben.

	Die eigenhändige Mitschrift von Stundeninhalten ist obligatorisch.
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe Übersicht Voraussetzungen
Lernerfolgskontrolle	Konkrete Literaturempfehlungen werden in den jeweiligen Veranstaltungen durch die Dozierenden im Verlauf des Semesters bekannt gegeben. Die eigenhändige Mitschrift von Stundeninhalten ist obligatorisch.
Prüfungsleistung	Klausur (auch Antwort-Wahl-Verfahren)
Gewichtung der Modulnote	Modulnote ergibt sich aus arithmetischen Mittel der Teilleistung
Modulbeauftragte/r	Siehe Übersicht Modulbeauftragte

Änderungen vorbehalten

Modul:	Tanz – Improvisation, Komposition, Technik
Studiengang:	B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)
Studienabschnitt:	Berufsorientiertes Studium
Gültig für Studienanfänger/innen ab:	Wintersemester 2013/14

Modultitel (Englisch)	Dance – Improvisation, Composition, Technique
Kurzbezeichnung	SEB9.3.2.1
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	5. oder 6. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	a) Tanz – Improvisation, Komposition, Technik 4.0/ 60/ 60/ 5. o. 6. FS/ KS/ Deutsch/ ja b) Choreograph/innen, Choreographie/n, Kompositionsanalyse 1.0/ 15/ 15/ 5. o. 6. FS/ SE / Deutsch/ nein c) Tanzdidaktik, Probenprozesse und -techniken, Berufsfeldorientierung 1.0/ 15/ 15/ 5. o. 6. FS/ SE / Deutsch/ nein
Kompetenzorientierte Lernziele	<p>Niveaustufe Erinnern und Verstehen</p> <p>Die Studierenden haben Kenntnis zum zeitgenössischen, künstlerischen Tanzgeschehen. Sie können künstlerische Konzepte des Choreografierens und Inszenierens ausgewählter Tanzkünstler (z.B. Yvonne Rainer, William Forsythe, Merce Cunningham usw.) bestimmen und beschreiben. Sie können die Entwicklung insbesondere des Ausdruckstanzes, des modernen künstlerischen Tanzes, des Tanztheaters sowie der Performancekunst in Deutschland und den USA umreißen und die Konzeption des Elementaren Tanzes in diesen Kontext einordnen und konzeptionell präzisieren.</p> <p>Sie sind in der Lage tanzkünstlerische Vermittlungskonzepte und Lehrweisen unterschiedlicher Anwendungsfelder (z.B. Tanz in Schulen, Tanztherapie) zu identifizieren und zur pädagogischen Konzeption des Elementaren Tanzes in Bezug setzen.</p> <p>Niveaustufe Anwenden</p> <p>Die Studierenden werden in die Lage versetzt ihr künstlerisch-ästhetisches Tanzbewegungskönnen und -wissen entwickeln und modifizieren zu können. Um Bewegungs- und Tanzmaterial zu finden werden die Kursteilnehmer befähigt, improvisatorische Verfahren für gelingende Bewegungsfindungsprozesse anwenden zu können. Die Studierenden lernen Methoden kennen, Bewegungs- und Tanzmaterial für eigene choreographische Versuche auszuwählen und zu bearbeiten. Darüberhinaus sind Sie fähig ihr Vorgehen zu demonstrieren und auch in mündlicher und schriftlicher Form zu verdeutlichen. Die Studierende können künstlerisch-pädagogische und choreografischen Arbeitsweisen sowie Methoden der</p>

	<p>Inszenierung ausgehend von der Formulierung eines Stückthemas modifizieren. Sie können sich auf gängige Bewertungskriterien für Tanz und Choreographie (z.B. Bewertungsbogen des Wettbewerbs Jugend tanzt) beziehen und diese beispielsweise für die Bewertung von studentischen Arbeiten nutzen. Die Studierenden werden dazu befähigt, ihre prüfungsrelevanten Beiträge im Unterricht adäquat (der Prüfungsaufgabe und -kriterien entsprechend) zu planen und umzusetzen.</p> <p>Niveaustufe Analysieren und Beurteilen Als Voraussetzung für die Entwicklung einer ästhetischen Urteilsfähigkeit können die Studierenden ihr Verständnis menschlicher Bewegung als nichtwortsprachliches Ausdrucksgeschehen erweitern, bestimmen und begründen. Den Studierenden wird durch den Prozess einer ästhetischen Bildung die Möglichkeit gegeben, eigene ästhetische Urteile zu begründen und zu reflektieren. Damit werden sie zudem befähigt, eigene künstlerisch-pädagogische Positionen zu entwickeln und zu formulieren. Die Studierenden können unter Zuhilfenahme der vorgenannten Bewertungskriterien Tanzstückanalysen vornehmen und evaluieren. Die Studierenden prüfen und erweitern ihre Kenntnisse im Umgang mit Musik als Grundlage für Tanz-, Bewegung und Komposition und können diese in choreographischen Gestaltungsprozessen begründet anwenden. Die Kursteilnehmer können choreographische Gestaltungsansätze durch einen differenzierten und experimentierfreudigen Umgang mit den Gestaltungsparametern (Raum, Form, Zeit, Dynamik) gestalten und strukturieren. Die Studierenden können bildungstheoretische Konzeptionen zu Vermittlungskonzepten des Elementaren Tanzes und des Zeitgenössischen Tanzes reflektierend in Bezug setzen.</p>
<p>Zentrale Inhaltsbereiche</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Sportartspezifische bzw. tanzkunstspezifische Theorie Einblicknahme in das zeitgenössisch-künstlerische Tanzgeschehen, Projektorientierte Berufsfelderkundung in Form von Rekonstruktion bedeutsamer Tanzwerke, Vermittlungskonzepte und Lehrweisen im Tanz. • Sportartspezifische bzw. tanzkunstspezifische Praxis Initiierung choreographischer Prozesse; Tanz- und bewegungstechnische Körperarbeit, Improvisation, Exkursionen in Berufsfeld.
<p>Lehr- und Lernmethoden</p>	<p>Lehrmethoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • theoriegeleiteter Kurs

	<ul style="list-style-type: none"> • Dozentenvortrag • Einzel-, Gruppen-, Partnerarbeit, • Strukturierte Improvisation • studentische Präsentationen • Diskussion <p>Lernmethoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • ganzheitliche Lernmethoden • Entdeckendes Lernen
Empfohlene Literatur	Konkrete Literaturempfehlungen werden in den jeweiligen Veranstaltungen durch die Dozierenden im Verlauf des Semesters bekannt gegeben. Die eigenhändige Mitschrift von Stundeninhalten ist obligatorisch.
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe Übersicht Voraussetzungen Die Sportarten der Module SEB9/SUL7 und PE2 dürfen nicht identisch sein.
Lernerfolgskontrolle	Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters im Seminar und im Praxiskurs bekannt gegeben.
Prüfungsleistung	Praktische Prüfung Dokumentation
Gewichtung der Modulnote	Praktische Prüfung 70% Dokumentation 30 %
Modulbeauftragte/r	Siehe Übersicht Modulbeauftragte

Änderungen vorbehalten

Modul:	Bewegungstheater
Studiengang:	B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)
Studienabschnitt:	Berufsorientiertes Studium
Gültig für Studienanfänger/innen ab:	Wintersemester 2013/14

Modultitel (Englisch)	Physical theatre
Kurzbezeichnung:	SEB 9.3.2.2
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	5. / 6. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 / 6.0
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	<ul style="list-style-type: none"> a) Regie und Inszenierung in Pädagogik, Kunst und in kommerziellen Settings 1.0 / 15 / 15 / 5. o. 6. FS/ SE/ Deutsch/ nein b) Impromoderation und Unterrichtsmodelle für kreative Bewegungspädagogik, künstlerische- und kommerzielle Settings 1.0 / 15 / 15 / 5. o. 6. FS/ SE/ Deutsch/ nein c) Choreographie und Improvisation in Tanz- & Bewegungstheater 2.0 / 15 / 45 / 5. o. 6. FS/ KS/ Deutsch/ ja d) Spiel und Performance 2.0 / 30 / 30 / 5. o. 6. FS/ KS/ Deutsch/ ja
Kompetenzorientierte Lernziele	<p>Im Zentrum der Lehre stehen die Methode der Strukturierten Improvisation sowie Inszenierungsprinzipien. Die Auseinandersetzung mit der Bühnenkunst Bewegungstheater wird weitergeführt und sowohl körperlich-praktisch als auch theoretisch intensiviert und vertieft.</p> <p>Niveaustufe Erinnern und Verstehen Die Studierenden kennen verschiedene Anwendungsfelder bewegungstheatraler Bühnenkunst sowie die beruflichen Perspektiven in pädagogischen, künstlerischen und kommerziellen Settings. Sie haben Kenntnis bezüglich angewandter Bewegungskulturen, die ausgehend von Ideen künstlerisch forschen und Bewegung gestalten (wie Improvisationstheater, Physical Theatre, Zeitgenössischer Tanz und Pantomime). Die Studierenden kennen einschlägige Unterrichtsmethoden und -modelle der genannten Bewegungskulturen und deren Einsatz in verschiedenen bewegungskünstlerischen Settings.</p> <p>Niveaustufe Anwenden Die Studierenden können aus vorgegebenen oder eigens kreierten Ideen von einem Publikum lesbare Bewegungsmotive entwickeln und diese im Rahmen von Szenen/Episoden und kurzen Stücken umsetzen. Zum selbstständigen Finden des Bewegungsmaterials nutzen sie in Unterricht und Seminar erlernte Brainstorming- und Improvisationstechniken/-methoden. Sie sind in der Lage, künstlerisch-pädagogische Bewegungsgestaltungsprozesse zu planen und den verschiedenen Anwendungsfeldern entsprechend umzusetzen. Sie kennen die Qualitätsdimensionen und Bewertungskriterien für bewegungstheatrale Bühnenprodukte und wenden sie bei der Bewertung studentischer Arbeiten in Reflexions-/Feedbackprozessen an.</p>

	<p>Niveaustufe Analysieren und Beurteilen</p> <p>Die Studierenden erweitern ihre Kenntnisse über künstlerischer Gestaltung im Spannungsfeld von Musik und Bewegung und können diese in choreographischen und inszenatorischen Gestaltungsprozessen anwenden.</p> <p>Sie erweitern ihr Verständnis für menschliche Bewegung als nicht wortsprachliches Ausdrucksgeschehen und bilden eine differenzierte ästhetische Urteilsfähigkeit aus. Ihnen wird durch diesen Prozess ästhetischer Bildung die Möglichkeit gegeben, das eigene ästhetische Urteilsvermögen zu hinterfragen und zu begründen. Die Studierenden sind in der Lage, mit erlernten Evaluationstechniken künstlerische Prozesse und Produkte wissenschaftlich zu reflektieren und künstlerisch-kreative Fragestellungen präzise zu analysieren und zu diskutieren.</p> <p>Den Begriff des kreativen Pädagogen können sie formulieren und auf die individuelle Lehrpersönlichkeit beziehen.</p>
Zentrale Inhaltsbereiche	<ul style="list-style-type: none"> • Praktische Unterrichtsgestaltung • fachspezifische Praxis und Theorie
Lehr- und Lernmethoden	<p>Lehrmethodik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Theoriegeleitetes Seminar • Praxiskurs • Dozentenvortrag • Studentische Präsentationen • Strukturierte Improvisation • Reflektion und Diskussion • Gruppen-, Kleingruppen-, und Partnerarbeit <p>Lernmethodik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ganzheitliche Lernmethoden • Observatives Lernen • Entdeckendes Lernen • Lernen durch Lehren
Empfohlene Literatur	<p>Konkrete Literaturempfehlungen werden in den jeweiligen Veranstaltungen durch die Dozierenden im Verlauf des Semesters bekannt gegeben.</p> <p>Die eigenhändige Mitschrift von Stundeninhalten ist obligatorisch.</p>
Modulart(Pflicht / Wahlpflicht)	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	<p>Siehe Übersicht Voraussetzungen</p> <p>Die Sportarten der Module SEB9/SUL7 und PE2 dürfen nicht identisch sein.</p>
Lernerfolgskontrolle	Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters im Seminar und im Praxiskurs bekannt gegeben
Prüfungsleistung	Praktische Prüfung Dokumentation
Gewichtung der Modulnote	Praktische Prüfung 70% Dokumentation 30 %
Modulbeauftragte/r	Siehe Übersicht Modulbeauftragte

Modul:	Körperorientierte Trainingsmethoden für Tanz und Sport
Studiengang:	B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)
Studienabschnitt:	Berufsorientiertes Studium
Gültig für Studienanfänger/innen ab:	Wintersemester 2013/14

Modultitel (Englisch)	Body-orientated Trainings Methods for Dance and Sports
Kurzbeschreibung	SEB 9.3.2.3
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	5. / 6. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 / 6.0
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/ Kontaktzeit (h)/ Selbststudium (h)/ Studiensemester/ Art/ Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	<p>a) Somatics und Fitnesstraining / Körperorientierte Trainingsmethoden für Tanz und Sport 4.0/ 60/ 60/ 5. o. 6. FS/ KS/ Deutsch/ ja</p> <p>b) Didaktik körperorientierter Methoden 2.0/ 30/ 30/ 5. o. 6. FS/ SE/ Deutsch/ nein</p>
Kompetenzorientierte Lernziele	<p>Niveaustufe: Erinnern und Verstehen Die Studierenden zeigen in ihrer Bewegungstätigkeit eine entwickelte kinästhetische Differenzierungsfähigkeit. Sie erfahren damit diese Fähigkeit – das Wahrnehmen, Erkennen und Verstehen der eigenen Bewegung – als grundlegend für ihre Vermittlungstätigkeit, insbesondere für die fundierte Beurteilung gezeigter Bewegungen. Sie sind in der Lage, Kennzeichen einer situativ angemessenen ökonomischen Bewegungstätigkeit zu identifizieren. Sie erlangen vertiefte Kenntnis von ausgewählten körperorientierten Trainingssystemen /-ansätzen, die einen wahrnehmungsorientierten Ansatz verfolgen – dazu gehören neben einer entsprechend fokussierten Gymnastik u. a. Yoga und Feldenkrais. Sie sind in der Lage, Charakteristika, Entstehungsbedingungen sowie die historischen Kontexte dieser Systeme und Ansätze zu beschreiben. Zudem können sie Lerntheorien, die diesen Trainingssystemen und Ansätzen zugrunde liegen erläutern.</p> <p>Niveaustufe: Anwenden Die Studierenden sind in der Lage, geeignete didaktisch-methodische Konzepte für wahrnehmungsorientierte Trainingsmethoden auszuwählen und anzuwenden. Sie können adressatenspezifische Angebote entwerfen. Sie sind fähig, die Bewegungs- und Lernformen verschiedener körperorientierter Trainingssysteme zu demonstrieren sowie zu erläutern.</p> <p>Niveaustufe: Analysieren und Beurteilen Die Studierenden sind fähig, gezeigte Fähigkeiten und Fertigkeiten bei der Durchführung von Übungsformen zu analysieren und zu beurteilen. Sie korrigieren dabei im Hinblick auf die Prinzipien der Trainingssysteme und formulieren Einzel- und Gruppenkorrekturen. Die Studierenden entwickeln eine differenzierte Sicht auf die verschiedenen Lern- und Trainingsmethoden: Sie werden so in die Lage versetzt, die Trainingssysteme und -ansätze einander gegenüberzustellen und übergreifend zu analysieren. Sie können diese auch unter Einbezug ihrer jeweiligen Entstehungskontexte kritisch beurteilen und kennen Möglichkeiten und Grenzen der Systeme und Ansätze. Sie sind fähig, körperorientierte Lern- und Trainingsangebote selbstständig konzipieren, durchzuführen und auf ihre adressatenspezifische Angemessenheit zu prüfen.</p>

Zentrale Inhaltsbereiche	<ul style="list-style-type: none"> • Praktische Unterrichtsgestaltung • gymnastikspezifische Praxis • gymnastikspezifische Theorie
Lehr- und Lernmethoden	<p>Lehrmethoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • theoriegeleiteter Praxiskurs • theoriegeleitetes Seminar • Dozentenvortrag • Einzel-,Gruppen-, Partnerarbeit, • Strukturierte Improvisation • studentische Präsentationen • Diskussion <p>Lernmethoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • ganzheitliche Lernmethoden • Entdeckendes Lernen
Empfohlene Literatur	<p>Konkrete Literaturempfehlungen werden in den jeweiligen Veranstaltungen durch die Dozierenden im Verlauf des Semesters bekannt gegeben.</p> <p>Die eigenhändige Mitschrift von Stundeninhalten ist obligatorisch.</p>
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	<p>Siehe Übersicht Voraussetzungen</p> <p>Die Sportarten der Module SEB9/SUL7 und PE2 dürfen nicht identisch sein.</p>
Lernerfolgskontrolle	Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters im Seminar und im Praxiskurs bekannt gegeben.
Prüfungsleistung	Praktische Prüfung Dokumentation
Gewichtung der Modulnote	Praktische Prüfung 70% Dokumentation 30 %
Modulbeauftragte	Siehe Übersicht Modulbeauftragte

Änderungen vorbehalten

Modul:	Praktikum
Studiengang:	B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)
Studienabschnitt:	Berufsorientiertes Studium
Gültig für Studienanfänger/innen ab:	Wintersemester 2008/09

Modultitel (Englisch)	Practical Studies
Kurzbezeichnung	SEB10
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	5. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	240 / 8
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	Keine
Zu erwerbende Kompetenzen	Absolvierung eines Praktikums im Themenfeld der gewählten Profilvertiefung: <ul style="list-style-type: none"> - Selbstständige Kontaktaufnahme und Organisation - Einführung in ein mögliches Berufsfeld des Bachelorstudiengangs
Zentrale Inhaltsbereiche	Übernahme von berufsspezifischen Aufgaben und Verantwortungsbereichen in einer geeigneten Institution, o.Ä.
Schlüsselqualifikationen	Organisationsfähigkeit, Teamfähigkeit, Aufbau von Lösungsstrategien, Reflexionsfähigkeit
Lehr- und Lernmethoden	
Empfohlene Literatur	
Modulart	Pflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe Übersicht Voraussetzungen
Lernerfolgskontrolle	
Prüfungsleistung	Praktikumsbericht/ Dokumentation (unbenotet)
Gewichtung der Modulnote	
Modulbeauftragte/r	Siehe Übersicht Modulbeauftragte

Änderungen vorbehalten

Modul:	Thesis
Studiengang:	B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)
Studienabschnitt:	Berufsorientiertes Studium
Gültig für Studienanfänger/innen ab:	Wintersemester 2008/09

Modultitel (Englisch)	Thesis
Kurzbezeichnung	SEB11
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	6. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	360 / 12
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	Keine
Zu erwerbende Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> - selbstständiges, wissenschaftliches Arbeiten - Erstellung einer wissenschaftlichen Abschlussarbeit
Zentrale Inhaltsbereiche	Die Studierenden fertigen selbstständig in einer Zeit von 12 Wochen eine sportwissenschaftliche Abschlussarbeit zu einem vorher festgelegten und durch den Betreuer / die Betreuerin begrenzten Thema an.
Schlüsselqualifikationen	<ul style="list-style-type: none"> - Organisationsfähigkeit - Kommunikationsfähigkeit - wissenschaftliche Argumentationsfähigkeit - schriftliche Ausdrucksfähigkeit auf wissenschaftlichem Niveau - wissenschaftliche Konklusionsfähigkeit
Lehr- und Lernmethoden	
Empfohlene Literatur	<ul style="list-style-type: none"> - Allgemeine Literatur zur Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit in der Zentralbibliothek der Sportwissenschaften der DSHS - Themenbezogene Literatur in Absprache mit dem Betreuer/ der Betreuerin - Aktuelle Prüfungsordnung der DSHS für den Bachelorstudiengang „B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung“ - studienganginternes SEB-Manual zur Anfertigung einer Bachelor-Thesis
Modulart	Pflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe Übersicht Voraussetzungen
Lernerfolgskontrolle	
Prüfungsleistung	Fristgerechte Abgabe der erforderlichen Unterlagen (s. aktuelle Prüfungsordnung)
Gewichtung der Modulnote	
Modulbeauftragte/r	Siehe Übersicht Modulbeauftragte

Modul: Politik und Management
Studiengang: B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)
Studienabschnitt: Berufsorientiertes Studium
Gültig für Studienanfänger/innen ab: WS 2016/17

Modultitel (Englisch)	Politics and Management
Kurzbezeichnung	SEB 12
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	4. FS/2
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180/6
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	<p>a) Management und Organisation im Sport 2 SWS/ 30h/ 60h/ 5./ VL/ deutsch/nein</p> <p>b) Sport- und Verbandspolitik 2 SWS/ 30h/ 60h/ 4./ SE/ deutsch/ja</p>
Kompetenzorientierte Lernziele	<p>a) Management und Organisation im Sport Die Studierenden lernen, Akteure, Handlungsweisen, Zusammenhänge und Funktionsweisen im Management und in der Organisation von Sport und Sportereignissen im Spannungsfeld von Wirtschaft und Politik</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ zu verstehen, ▪ zu analysieren und ▪ kritisch zu beurteilen. <p>b) Sport und Verbandspolitik Die Studierenden lernen, kommunale, regionale, nationale und internationale Sportstrukturen und -politik</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ zu verstehen, ▪ zu analysieren und ▪ kritisch zu beurteilen.
Zentrale Inhaltsbereiche	<p>a) Management und Organisation im Sport</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Aktuelle Fragen des Sportmanagements (insbesondere Finanzierung, PR, Organisation) ▪ Aktuelle Fragen des Eventmanagements, (insbesondere Projektplanung und Controlling) ▪ Sportgroßveranstaltungen ▪ Sport und sportbezogene Akteure im Spannungsfeld von Wirtschaft und Politik <p>b) Sport und Verbandspolitik</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Staatliche und nicht-staatliche Sportorganisation ▪ Akteure und Strukturen der Sportpolitik ▪ Nationale Sportpolitiken in europäischer und internationaler Perspektive ▪ Governance im Sport
Lehr- und Lernmethoden	<p>a) Management und Organisation im Sport Lehrmethodik</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Dozentenvortrag ▪ Reflexion und Diskussion ▪ Analytisch-kritische Text- und Bildarbeit

	<p>Lernmethodik</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kognitives Lernen ▪ Analytisches Lernen <p>b) Sport und Verbandspolitik</p> <p>Lehrmethodik</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Theoriegeleitetes Seminar ▪ Dozentenvortrag ▪ Studentische Präsentationen ▪ Reflexion und Diskussion ▪ Analytisch-kritische Text- und Bildarbeit ▪ Gruppen-, Kleingruppen- und Partnerarbeit <p>Lernmethodik</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kognitives Lernen ▪ Analytisches Lernen ▪ Sozial-affektives Lernen ▪ Lernen durch Lehren
Empfohlene Literatur	Literaturempfehlungen werden in den jeweiligen Veranstaltungen durch die Dozierenden im Verlauf des Semesters bekannt gegeben. Die eigenhändige Mitschrift von Stundeninhalten ist obligatorisch.
Modulart	Pflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe Übersicht Voraussetzungen
Lernerfolgskontrolle	Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters in den Veranstaltungen bekannt gegeben.
Prüfungsleistung	Hausarbeit im Seminar
Gewichtung der Modulnote	100% Hausarbeit
Modulbeauftragte/r	Siehe Übersicht Modulbeauftragte

Änderungen vorbehalten